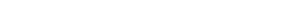


# XCIII. JAHRESBERICHT DES STEIERMÄRKISCHEN LANDESMUSEUMS JOANNEUM

ÜBER DAS JAHR 1904.

---

HERAUSGEGEBEN  
VOM  
KURATORIUM.



**GRAZ 1905.**  
IM VERLAGE DES JOANNEUMS.  
—  
DEUTSCHE VEREINS-DRUCKEREI GRAZ.

# XCIII. JAHRESBERICHT DES STEIERMÄRKISCHEN LANDESMUSEUMS JOANNEUM ÜBER DAS JAHR 1904.

---

HERAUSGEGEBEN  
VOM  
KURATORIUM.

---

GRAZ 1905.  
IM VERLAGE DES JOANNEUMS.  
DEUTSCHE VEREINS-DRUCKEREI GRAZ.

# Bericht des Kuratoriums

erstattet vom Präsidenten Hofrat Dr. Arnold Luschin von Ebengreuth.

---

Im Jahre 1904 sind insoferne für die Entwicklung des Museums bedeutende Vorkommnisse zu verzeichnen, als die vom „Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark“ eingeleiteten Bemühungen zu Gunsten einer Erweiterung der naturwissenschaftlichen Sammlungen des Museums schließlich zum Ziele führten. Die Herren Kustoden der zoologischen, botanischen und geologischen Sammlungen hatten schon seit einiger Zeit auf die Unmöglichkeit hingewiesen, selbst bei rationellster Raumausnützung das vorhandene Material derart aufzustellen, daß es einerseits dem großen Publikum, andererseits den Herren Fachmännern entsprechend zugänglich sei; es mußte z. B. in der zoologisch-botanischen Abteilung das Herbarium in hohen Kästen so ungünstig untergebracht werden, daß viele Benutzer wegen der schweren Zugänglichkeit dieser reichen Pflanzenbestände auf deren Benützung verzichteten u. dgl. m. Obwohl sich weder Kuratorium noch Landesausschuß der Erkenntnis verschlossen, daß diese Verhältnisse für die Dauer nicht haltbar seien, konnte doch mangels einer Erweiterungsmöglichkeit keine Abhilfe geschaffen werden. Erst das im Berichtsjahre eingetretene Freiwerden des an das alte Museumsgebäude angrenzenden Finanzgebäudes zufolge Übersiedlung dieser Ämter in das neue Finanzpalais, ermöglichte eine Erweiterung der Museumsräume ins Auge zu fassen. Es hat nun das Kuratorium den steiermärkischen Landesausschuß in einer besonderen Eingabe sofort darauf aufmerksam gemacht, daß die Erwerbung dieses Nebenhauses durch das Land — und zwar nicht nur im Interesse des Museums — dringend geboten sei, da dessen Räumlichkeiten nicht allein dem gegenwärtigen Raummangel im alten Museumsgebäude abhelfen, sondern auch zur Ausdehnung des Museums ausreichen würden, falls eine solche später einmal notwendig werden dürfte. Außerdem aber würde dieser Ankauf dem Landesausschusse sofort ermöglichen, mehrere derzeit in Miete befindliche Ämter dort unterzubringen. Der „Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark“ unterstützte die Bitte der naturwissenschaftlichen Sammlungen im Museum eindringlichst, indem er seinerseits in einer ausführlichen Eingabe an den hohen Landtag die zwingenden Gründe darlegte, welche für eine solche Erweiterung sprechen. Die vereinten Schritte hatten Erfolg: die Verhandlungen über diese Ein-

gaben im Landtage des Jahres 1904/1905, in deren Verlauf die Reden des Abgeordneten Professors Hofmann von Wellenhof, des Rector Magnificus und des Landesausschuß-Beisitzers Dr. Leopold Link wirksam eingriffen,<sup>1</sup> führten zur erwünschten Klärung der Sachlage. Es kann, ohne dem Berichte für das Jahr 1905 voranzueilen, schon heute mitgeteilt werden, daß die Verhandlungen des Landes Steiermark mit dem k. k. Finanzärar schließlich zum Ankauf des alten Finanzgebäudes in der Raubergasse geführt haben, das unmittelbar an das Joanneum anstößt. Das Kuratorium möchte nicht versäumen, an dieser Stelle sowohl dem hohen Landtage als auch dem steiermärkischen Landesausschusse seinen wärmsten Dank dafür auszudrücken, daß auf die erwähnte Anregung in so zuvorkommender Weise eingegangen wurde.

Neben dieser erfreulichen Nachricht obliegt dem Gefertigten leider aber auch die traurige Pflicht, des unerwartet plötzlichen Hinscheidens Sr. Exzellenz des Herrn Grafen Adalbert von Kottulinsky zu gedenken († 20. November 1904), welcher als Obmann des Finanzausschusses im hohen Landtage den Interessen des Museums stets in weitgehendster Weise entgegengekommen war, sodaß das Museum an ihm tatsächlich einen hochherzigen Förderer verloren hat.

Was die innere Tätigkeit im Kuratorium anbelangt, so bot das verflossene Jahr wieder verschiedene Gelegenheiten für das Museum zu wirken, demselben neue Freunde und Gönner zu erwerben und wertvolle Spenden zuzuführen. So hat das Kuratorium seinen Einfluß aufgeboten, um von der Steiermärkischen Sparkasse den bedeutenden Betrag von 9000 Kronen zum Zwecke der Neuaufstellung einzelner Sammlungen im kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museum zu erlangen und hat die Direktion der Steiermärkischen Sparkasse nicht nur diese Summe, sondern auch 600 Kronen für die Münzen- und Antikensammlung gewidmet. Das Kuratorium benützt diese Gelegenheit, um auch hier nochmals der verehrlichen Direktion der Steiermärkischen Sparkasse für diese munifizente Spende seinen besten Dank auszusprechen.

Über Antrag des Kuratoriums hat der steiermärkische Landesausschuß neuerdings hinsichtlich des Besuches des Museums mehrere Begünstigungen gewährt, so z. B. dem „Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark“, sowie dem „Pensions- und Unterstützungsverein der Grazer Sicherheitswache“ für deren Mitglieder den freien Eintritt in die naturwissenschaftlichen Sammlungen, beziehungsweise in alle Schau-sammlungen des Museums bewilligt.

---

<sup>1</sup> Sie sind am Schlusse dieses Berichtes abgedruckt.

Weitere vom Kuratorium ausgegangene Anregungen betreffen die Renovierung, resp. Ergänzung der das Zeughausportal flankierenden Steinfiguren „Mars“ und „Bellona“, welchen seit geraumer Zeit deren Attribute „Schwert und Lanze“ fehlen. Der steierm. Landesausschuß hat hierüber einen ausführlichen Antrag des Kuratoriums abverlangt, welcher unterm 22. Februar 1904 vorgelegt wurde.

Die Frage der Schaffung eines gemeinsamen neuen Museums-Plakates, welches nicht nur in Steiermark, sondern auch außerhalb der Gauen der grünen Steiermark das bildungsbedürftige Publikum auf die in dem Landesmuseum aufgestapelten verschiedenartigen Schätze aufmerksam machen soll, ist im abgelaufenen Jahre gelöst worden. Der steiermärkische Landesausschuß hat die Herstellung eines solchen Plakates nach den Entwürfen und unter verantwortlicher Leitung des Landesingenieurs Herrn Leo Černy genehmigt und konnte noch im Monat Dezember mit den Vorarbeiten für die Verteilung des Plakates begonnen werden, mit welcher Aktion der Sekretär des Museums, Herr Schriftsteller G. W. Geßmann, betraut wurde.

Dem Afrikareisenden Herrn Franko Seiner hat das Kuratorium vom steiermärkischen Landesausschusse eine Reisesubvention von 200 Kronen, vom Steiermärkischen Musealvereine eine solche von 100 Kronen erwirkt.

Durch Vermittlung des Kuratoriums sind dem Landesarchiv, der Landesbibliothek, sowie dem kulturhistorischen Museum schöne Spenden aus dem Nachlasse des Herrn Regierungsrates Pachler zugeführt worden, während durch Intervention des Herrn Kustos G. Marktanner der zoologischen Sammlung wertvolle Gaben von Seite des k. und k. Wiener naturhistorischen Hofmuseums zugebracht wurden. Sonstige Spenden sind bei den einzelnen Abteilungsberichten ausgewiesen und kommt das Kuratorium einer angenehmen Pflicht nach, indem es sämtlichen Gönnern und Spendern an dieser Stelle den wärmsten Dank ausdrückt und um Erhaltung des Wohlwollens auch für die Zukunft ersucht.

Die Führungsvorträge in den Räumen des Museums haben wie seit einigen Jahren auch heuer ihre Anziehungskraft behalten; namentlich hat Herr Universitäts-Professor, Kustos der geologischen Abteilung, Dr. V. Hilber im Berichtsjahre mit Bewilligung des steiermärkischen Landesausschusses solche gemeinverständliche Erläuterungen, welche sehr stark besucht waren, nicht nur für Angehörige der Hochschulen, sondern auch für Arbeiterkreise abgehalten.

Eine der geologischen Abteilung in Aussicht gestellte Spende, die reichhaltige und wissenschaftlich wertvolle Sammlung von Ausgrabungen aus dem Laibacher Moore, welche von Herrn Grafen Heinrich Attems

dem Museum versprochen wurde und wahrscheinlich im Laufe des Jahres 1905 zur Aufstellung gelangen dürfte, machte eine kleine Erweiterung dieser Abteilung durch Angliederung eines Teiles des Korridors im ersten Stockwerke nötig. Diese Sammlung stellt eine Ergänzung der bereits früher vom gleichen Spender dem Museum geschenkten Gegenstände dar, welche in einem besonderen Raume der Antikensammlung untergebracht sind und seinerzeit mit den neu hinzukommenden Objekten vereinigt werden sollen.

Eine vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht dem Museum angebotene Auswahl von Gipsmodellen berühmter Denkmäler, welche in der Wiener k. k. Erzgießerei hergestellt worden sind, mußte über Äußerung des Herrn Direktors Lacher wegen Raumangst im neuen Museumsgebäude dankend abgelehnt werden.

Von der zoologischen Abteilung wurden aus den Eingängen an Gifschlangen, die gelegentlich der Schlangenprämiierung daselbst gesammelt wurden, Zusammenstellungen von steirischen schädlichen Schlangen gemacht, welche an Schulen abgegeben werden können, und wurde bereits eine derartige Kollektion mit Bewilligung des steiermärkischen Landesausschusses im Berichtsjahre der Schule in Windisch-Graz zugemittelt.

So erforderte denn die wissenschaftliche Oberleitung des Joanneums auch im Jahre 1904 eine beständige Tätigkeit von Seite des Kuratoriums und sieht sich der Berichterstatter am Schlusse dieser Ausführungen angenehm veranlaßt, dem gesamten Landesausschusse, besonders aber dem Herrn Referenten im Landesausschusse, Dr. Leopold Link, für seine bereitwillige Unterstützung der Pläne und Anregungen des Kuratoriums auf das beste zu danken, denn nur durch Zusammenwirken aller maßgebenden Faktoren ist eine gedeihliche Entwicklung des Museums möglich.

### Anhang.

Debatte in der 37. Sitzung des steiermärkischen Landtages vom Jahre 1904/1905 über das Landesmuseum Joanneum.

(Aus dem stenographischen Protokolle der IX. Landtagsperiode, II. Session, S. 752—756.)

Berichterstatter Graf **Stürgkh** (von der Tribüne): Ich erlaube mir nun zu Beilage 19, Kapitel V, Titel 4, überzugehen: „Landesmuseum Joanneum“ Der Finanzausschuß beantragt

einzustellen im Erfordernis in der Bedeckung	148.678 K . 14.240 „
---	-------------------------

somit ein Abgang von	134.438 K
----------------------	-----------

übereinstimmend mit dem Antrage, den der Landesausschuß in dieser Richtung vorgelegt hat. Ich bitte um Annahme dieser Ziffern.

**Abg. Dr. Hofmann v. Wellinghof** (Graz, Innere Stadt): Ich habe mir schon wiederholt, und zwar sowohl im Finanzausschusse als auch im Plenum dieses hohen Hauses erlaubt, in Angelegenheit des Joanneums das Wort zu ergreifen. Ich habe schon wiederholt auf die große Bedeutung des Joanneums als eines Bildungsmittels des Volkes und insbesondere der studierenden Jugend verwiesen. Ich habe mir aber auch wiederholt gestattet, auf verschiedene Mißstände hinzuweisen, die dessen Wirksamkeit zu beeinträchtigen in der Lage sind, so in erster Linie auf den herrschenden empfindlichen Raummangel, der in der Tat die entsprechende Verwertung der Sammlungen, aber auch einen den modernen Anforderungen an Museen entsprechenden Fortschritt an dieser Anstalt ausschließt.

Die notwendige Erweiterung der dem Publikum zugänglichen Schausäle ist schon bei einer früheren Gelegenheit in eingehender Weise besprochen worden.

Unaufschiebbarer stellt sich aber auch die Schaffung von Arbeits- und Reserveräumen der naturwissenschaftlichen Abteilungen unseres Joanneums dar. Es wurden diese Abteilungen von zahlreichen Fachmännern zu Studienzwecken aufgesucht und benützt, es ist aber der nötige Raum für deren Arbeiten und Studien nicht vorhanden. Um es möglichst drastisch darzustellen, will ich beispielsweise erwähnen, daß in der zoologischen Abteilung, um nur einen Arbeitstisch verfügbar zu machen, der Kustos und der Hilfsbeamte indessen im Vorräume ihre Arbeiten aufnehmen müssen. Wenn mehrere Fachmänner kommen, um gleichzeitig die Sammlungen für ihre Studien zu benützen, so können sie überhaupt nicht arbeiten, weil der Raum dafür nicht vorhanden ist. Es ist natürlich, daß dadurch die Benützung des Museums für wissenschaftliche Zwecke, damit aber auch das Ansehen dieser Anstalt auf das empfindlichste beeinträchtigt werden muß.

Ganz ähnliche Verhältnisse herrschen an der botanischen und an der phytopaläontologischen Sammlung.

Was die botanische Sammlung betrifft, so kann ich nur darauf verweisen, daß die großen Herbarien der steirischen Pflanzensammlung oben auf den Kästen untergebracht werden müssen, sodaß sie nur durch hohe Leitern zu erreichen sind, was naturgemäß die Benützung wesentlich erschwert; dasselbe gilt von der wertvollen und in Fachkreisen sehr angesehenen Sammlung der Flechten und Moose. Noch schlechter liegen die Dinge in der paläontologischen Abteilung. Da mußten beispielsweise die Pflanzenabdrücke von Lunz, in alten Petroleumfässern verpackt, im Hinterhofe des Joanneums untergebracht werden; und es mußte ein Wiener Professor, der als Fachmann eigens dreimal hierher kam, um das Lunzer Material wissenschaftlich zu bearbeiten, seine Studien in diesem Hofe unmittelbar neben der Kehrichtgrube vornehmen, auf einem Tische, der aus alten Türen improvisiert hergestellt war. Auf diese Weise hat der erwähnte Gelehrte zuletzt im August des vorigen Jahres durch vierzehn Tage gearbeitet und hat auch diesen denkwürdigen Schauplatz seiner wissenschaftlichen Tätigkeit in *perpetuum rei memoriam* photographisch aufgenommen.

Es erscheint unbedingt notwendig, zur Entlastung einige Räumlichkeiten beizustellen, und da stellen sich naturgemäß in erster Linie zur Verfügung die Räume im Nachbarhause, das dem Finanzärar gehört und von demselben nicht weiter benützt wird. Teilweise sind sie ja schon vom Lande gemietet und benützt, vorläufig aber nur zur Unterbringung mehrerer Ämter und Kanzleien. Es sind

Räume, die unmittelbar an die Joanneum-Sammlungen angrenzen und mit diesen unmittelbar in Verbindung gebracht werden können, sodaß sie einen direkten Zugang haben, wie dies natürlich bei Arbeits- und Reserveräumen der Fall sein müßte.

Demnächst wird das Kuratorium des Joanneums mit einer Eingabe an den Landesausschuß herantreten, in welcher Eingabe der Besorgnis Ausdruck gegeben werden wird, daß am Ende alle Räumlichkeiten im Nachbargebäude für anderweitige Zwecke mit Beschlag belegt werden könnten, sodaß den Sammlungen des Joanneums neuerlich wieder die Gelegenheit zu einer entsprechenden Erweiterung geraubt würde.

Ich erlaube mir nun diese bevorstehende Eingabe und die heute von mir gemachten A uregungen im Interesse des Ansehens und der Entwicklung des Joanneums, dieser altehrwürdigen Stätte der Bildung und Belehrung, auf die unser Land stolz sein kann, der tunlichsten Berücksichtigung seitens des Landes-ausschusses auf das wärmste zu empfehlen. (Beifall.)

**Rector magnificus Dr. Luschin v. Ebengreuth:** Hohes Haus! Ich hatte ursprünglich nicht die Absicht, heute das Wort zu ergreifen, freue mich aber über den Anlaß, den mir der geehrte Herr Kollege Dr. v. Hofmann gegeben hat, für das Joanneum jetzt einiges sprechen zu können. Meine Herren! Das Joanneum ist ein Museum, auf welches das Land Steiermark in der Tat stolz sein kann, ich kann das mit voller Überzeugung aussprechen. Nicht aus dem Grunde, weil ich seit mehr als 16 Jahren die Ehre habe, dem Kuratorium des Joanneums als Vorstand vorzustehen, sondern weil ich mir es zur Pflicht und Aufgabe gemacht habe, bei meinen vielen Reisen in Mitteleuropa an anderen Anstalten das Musealwesen kennen zu lernen, weil ich über Musealverhältnisse und das Musealwesen in Deutschland, Österreich und Italien zu reden in der Lage bin, kann ich wohl sagen, daß das steiermärkische Landesmuseum nach seiner Organisation und nach seinen Sammlungen zu den besten Anstalten dieser Art gehört. Seine Organisation, meine Herren, ist darum eine besonders hervorragende, weil der Fortentwicklung des Musealgedankens hier in glücklicher Weise Ausdruck gegeben ist. Unsere Museen sind — ich muß da um Entschuldigung bitten, daß ich Sie hier mit einem kleinen historischen Exkurse behilfliche — hervorgegangen aus Raritätenkabinetten. Fürsten haben vor Jahrhunderten in Raritätenkammern die verschiedenartigsten Natur- und Kunstdgegenstände durcheinander aufgehäuft, welche die Vorliebe für Seltenheiten vereinigte. Die ersten Museen waren also nicht mehr als Schatz- und Raritätenkammern; die Museen von heutzutage sind indessen, wenn sie Museen sind, wie sie sein sollen, keine Raritätenkammern mehr, sondern ein unentbehrliches Bildungs- und Erziehungsmittel, sie ergänzen den Unterricht, wie er eben mündlich gegeben wird, durch die Anschauung; sie sind also ein Mittel des Anschauungsunterrichtes. In dieser Beziehung, kann ich sagen, wird unser Museum bereits vielfach benützt, aber vielleicht doch nicht in diesem Grade wie in Deutschland, wo ich wiederholt Gelegenheit hatte zu sehen, daß ein gruppenweiser Besuch der Museen unter Führung von Sachverständigen stattfindet. Allerdings kommt eine solche Führung zeitweise, wenn sie vorher angesagt wird, auch hier vor, sei es, daß sie von den Vorständen der einzelnen Abteilungen gehalten werden, sei es, daß sie von Lehrern angekündigt und durchgeführt werden, die ihre Schüler mitbringen. Aber, meine Herren, nach

dieser Richtung geschieht seitens der Lehrer entschieden zu wenig, um die wirklich reichlichen Schätze auszunützen, die unsere Sammlungen der Bevölkerung darbieten. Meine Herren, Sie werden nun gleich sehen, worin der Vorteil der Organisation unseres Museums gegenüber anderen Museen liegt. Andere Provinzialmuseen sind mehr oder minder nur Sammlungen von Seltenheiten, sie haben zwar diese Seltenheiten gruppenweise nebeneinander aufgestellt und haben meist nur ein naturhistorisches Kabinett, eine historische Sammlung und etwa ein Archiv; bei uns aber ist der Gedanke der Teilung viel weiter durchgeführt. Wir haben geradezu ein System von Abteilungen, welches dem Beschauer nach den verschiedensten Richtungen des Bildungswesens darbietet, was er daraus zu schöpfen hat. Wenn Sie das Gebäude in der Raubergasse nehmen, von welchem unser Museum ausgegangen ist, so werden Sie finden, daß wir hier einmal die große naturhistorische und die historische Gruppe haben. Die naturhistorische Gruppe fängt an mit der geologischen Abteilung, welche die Struktur der Erde lehrt, und geht dann über zur mineralogischen Abteilung, welche Ihnen die einzelnen Gesteine zeigt, wobei ich namentlich darauf aufmerksam machen möchte, daß wir eine spezielle steirische Sammlung haben, in welcher alle im Lande vorhandenen, namentlich aber die nutzbringenden und nutzbar zu machenden Mineralien zusammengestellt sind. Sie bietet ferner gerade in dieser Abteilung ein wunderbares Bild von der Oberflächengestalt der Steiermark. Es ist dies das Werk eines steirischen Künstlers, des Goldschmiedes Kienzle in Leoben. Diese plastische Karte Steiermarks ist einzig in ihrer Art, es gibt kein ähnliches Werk, denn hier sind durchaus, auch in den Erhöhungen, die normalen Verhältnisse im Maßstabe eingehalten. Die ganze Karte gibt daher ein getreues landschaftliches Bild Steiermarks und ich möchte die Herren vom Eisenbahnausschusse, wenn es sich einmal um eine neue Trassierung handelt, auf dieses unendlich wertvolle Hilfsmittel aufmerksam machen, weil man hier mit einem Blicke die ganze Konfiguration des Bodens ersehen kann; Erhöhungen bis zu 20 Meter sind schon berücksichtigt. Das Pettauer Feld, welches für uns eine reine Tiefebene ist, erscheint gegliedert durch die Hügel, auf welchen Wurmberg u. s. w. stehen. Das ist eines; aber auch was auf der Welt gelebt und lebt, wird zur Anschauung gebracht. In der paläontologischen und in der phytopaläontologischen Abteilung sehen wir, welche Tiere in Steiermark existiert haben und welche Pflanzen hier gewachsen sind. Von der Vergangenheit kommt man entwicklungsgemäß zur Gegenwart, wir sehen in der botanischen Sammlung die Pflanzen der Gegenwart und wir sehen in der zoologischen Abteilung das Tierreich, wie es im Lande existiert, mit einem Worte, wir sehen im Joanneum ein reichhaltiges und vielgegliedertes Abbild der natürlichen Verhältnisse unseres schönen Heimatlandes.

Wenden Sie sich nun der historischen Richtung zu, so finden Sie in der prähistorischen Sammlung die Zeugnisse von den ersten Anfängen menschlichen Daseins im Lande.

Wir haben, anschließend an die prähistorische Sammlung, für die ein halbes Jahrtausend währende Römerherrschaft im Lande ein Münzen- und Antikenkabinett, wir haben endlich eine kulturhistorische und eine kunstgewerbliche Abteilung unter Leitung des Herrn Professors Lacher, welche ein sehr schönes Bild der Kulturentwicklung im Lande vom Mittelalter bis zur Gegenwart geben, und gehen wir weiter, so haben wir die Bildergalerie, die namentlich seit den Schenkungen

durch die Frau von Benedek und die Herren Sailler sich zu einer ganz namhaften Provinzial-Bildergalerie entwickelt hat, wir haben endlich ein Kupferstichkabinett, wie es keine österreichische Provinz hat, denn wir besitzen an 13.000 Kupferstiche, darunter geschlossene Reihen der kostbarsten Stücke von deutschen Altmeistern. Allein all das zusammengenommen ist noch nicht das Joanneum. Anschließend an diese Sammlungen haben wir das Landesarchiv und ein Zeughaus, welches seinesgleichen in Europa nicht hat, wir haben endlich noch als letztes eine Landesbibliothek in einer Organisation, um die uns jedes andere Land in Österreich beneiden kann. Während nämlich alle anderen öffentlichen Bibliotheken, die wir haben, Fachbibliotheken für bestimmte Fachkreise sind, Bibliotheken, welche nur den Zweck ihres Institutes zu fördern haben, wie Universitäts- und Gymnasialbibliotheken u. dgl., verfolgt die Landesbibliothek die Aufgabe, jedermann im Lande ihre Bücherschätze kostenlos zugänglich zu machen. Das reiche Materiale, welches diese Bibliothek enthält, gestattet es, daß jedermann in Steiermark im Wege der Lehrerbibliotheken kostenlos das Buch entleihnen kann, was er braucht, das ist ein Bildungsbehelf, wie ihn ein zweites Land in Österreich nicht hat. Alles am Joanneum ist also organisch gedacht, eine einzelne Abteilung, und wenn sie noch so bedeutend wäre, bleibt doch immer nur ein Teil des höheren Ganzen; unser Landesmuseum ist also ein ganzer Komplex, im Sinne weiland Erzherzogs Johann, der ein solches Ziel schon in den im Jahre 1811 stipulierten Statuten ausgesprochen hat. Solch ein Komplex muß jedoch entwicklungsfähig sein, und zu dieser Entwicklung brauchen wir Raum. Meine Herren, so reichlich ausgestattet wir sind, wir sind noch nicht am Ende der Entwicklung, wir können und dürfen nicht sagen, wir sind schon am Schlusse, es kann nicht vollkommener sein. Ich mache darauf aufmerksam, daß in Deutschland, wo man mit dem Gelde sparsam ist, sich der Musealgedanke jetzt nach Richtungen ausbreitet, die früher nicht geahnt wurden; so zum Beispiel wurde kürzlich in München ein Museum für Kunstwerke der Natur und Technik geschaffen, in Karlsruhe ein Museum für Volkskrankheiten, speziell für Tuberkulose eingerichtet, in dem dem Volke gezeigt wird, wie diese Krankheiten verheerend wirken und wie man denselben entgegentreten kann. Sie sehen, meine Herren, der museale Gedanke ist nicht erstarrt, sondern noch im Flusse. Nun hat der hohe Landtag im Jahre 1887 durch das Statut als wissenschaftlichen Beirat ein Kuratorium berufen, und ich darf es wohl sagen, in durchaus selbstloser Weise und mit großer Aufopferung haben die Männer des Kuratoriums in ihrem Ehrenamt durch mehr als 16 Jahre ihre Arbeitskraft in den Dienst dieser Idee gestellt. Namentlich hat das Kuratorium die Frage der möglichen räumlichen Erweiterung schon frühzeitig ins Auge gefaßt und darum ist die Lage des steirischen Museums auch günstiger als die der meisten Provinzmuseen in Österreich. Als es sich um den Neubau gehandelt, wurde eben nicht, wie es anderwärts der Fall ist, ein Zentralbau vorgeschlagen, der keine andere Erweiterung als eine solche in die Höhe zuläßt, sondern es wurde damals bereits eine allmäßliche weitere Entwicklung vorgesehen, sodaß mit dem zunehmenden Bedürfnis, aber auch nicht früher, eine Erweiterung eintreten kann. Eine Möglichkeit zur Erweiterung indessen, welche sich früher nicht voraussehen ließ, ist in allerjüngster Zeit durch die Übersiedlung der Finanzbehörde eingetreten. Selbstverständlich hat da das Kuratorium sofort den Landesausschuß aufmerksam gemacht auf die Notwendigkeit und das Wünschenswerte, dieses Gebäude zu

erwerben, nicht für das Museum allein, so unbescheiden sind wir im Kuratorium nicht, aber für landschaftliche Zwecke überhaupt und damit im großen Gebäude einzelne Teile desselben auch dem Museum zugewiesen werden können. Sie haben aus den Worten meines verehrten Herrn Vorredners gehört, wie die Sache steht. Es besteht in der Tat für die naturwissenschaftlichen Fächer, für die geologische, mineralogische, zoologische und für die phytopaläontologische Abteilung, die dringende Notwendigkeit einer Erweiterung. Aus Raummangel im heutigen Gebäude läßt sich aber dieselbe nur dadurch schaffen, wenn das anstoßende Gebäude, welches die gleiche Geschoßhöhe hat, der Seckauerhof, teilweise einbezogen wird, und aus diesem Grunde erlaube ich mir, die Anregung, welche der Herr Vorredner gegeben hat, Ihnen allen auf das wärmste zu empfehlen, zugleich aber danke ich auch an dieser Stelle namens des Kuratoriums dem hohen Landtage und dem Landesausschusse für das durch viele Jahre der Anstalt entgegengebrachte Wohlwollen, denn das kann und muß ich ehrlicherweise sagen, daß das Land Steiermark mehr für sein Museum getan hat, als alle anderen österreichischen Länder. (Lebhafter Beifall.)

Landesausschuß-Beisitzer Dr. Link: Hohes Haus! Die außerordentlich warmen Worte, welche schon von Seite meines verehrten Kollegen Dr. v. Hofmann in Angelegenheit des Joanneums gesprochen worden sind, noch mehr aber die geradezu klassischen Ausführungen Seiner Magnifizenz des Herrn Rektors Dr. Luschin und zugleich Präsidenten des Kuratoriums, der als Fachmann gewiß eine ausgezeichnete Begabung für die Beurteilung solcher Verhältnisse hat, haben gewiß im hohen Hause einen tiefen Eindruck gemacht. Es ist uns neuerlich zum Bewußtsein gebracht worden der Wert des Joanneums, seiner Sammlungen, nicht bloß als Mittel für wissenschaftliche Ausbildung, sondern überhaupt als ein Bildungsmittel für das Volk im allgemeinen. Es wäre unnütz von meiner Seite, und wohl auch nicht möglich, diesen ausgezeichneten Ausführungen über den Wert des Joanneums noch etwas beizufügen, wohl aber darf ich die Versicherung daran knüpfen, daß der Landesausschuß seit jeher der Bedeutung des Joanneums, welches mit Recht als ein Kleinod des Landes, auf welches es stolz sein kann, bezeichnet wird, seine stete Fürsorge und Aufmerksamkeit zugewendet hat, und dieselbe auch in Zukunft zuwenden wird. Es ist von beiden Herren Vorrednern der Mangel an Raum in dem Museum betont worden, und ich muß allerdings gestehen, daß ein Bedürfnis nach Vergrößerung der Räume besteht. Der Erklärungsgrund für die Beschränktheit der Räume liegt, wie ich glaube, in zweifacher Richtung. Erstens darin, daß die Sammlungen im Laufe der vielen Jahre seit der Stiftung sich außerordentlich vermehrt haben durch die Schenkungen, Widmungen und auch, wie ich anerkennen muß, durch überaus reiche und emsige Sammlungen der einzelnen Kustoden, welchen für ihren Fleiß der Dank auszusprechen ist. Der zweite Grund liegt darin, daß die Sammlungen des Museums nach ihrem Umfang und Charakter, welchen sie nach dem erlauchten Stifter haben sollten, im Laufe der Zeiten sich ausgedehnt haben. Während nach dem Stifter diese Sammlungen nur ein Bild der Heimat des Landes Steiermark geben sollten und daher hauptsächlich nur Styriaca in diesen Sammlungen Aufnahme finden sollten, wurde über diesen Rahmen hinausgegangen. Es ist nicht vom Nachteile, sondern vom Standpunkte als Bildungsmittel nur zu begrüßen. Wir haben heute im Joanneum ein Universalmuseum, in welchem Fauna und Flora aus allen Weltteilen vertreten sind. Daß aber durch diese Ausdehnung und Be-

reicherung viel mehr Raum in Anspruch genommen wird, kann keinem Zweifel unterliegen. Ich glaube daher berechtigt zu sein, die Frage aufzuwerfen, ob es möglich sein wird, in diesem Sinne das Museum noch weiter auszugestalten. Nichtsdestoweniger anerkenne ich unter allen Umständen, daß ein Raummangel heute schon vorhanden ist und daß dem Bedürfnisse nach Erweiterung Rechnung getragen werden müsse. Der Landesausschuß war in dieser Sache nicht müssig und hat schon vor der Zeit, als von Seite des Naturwissenschaftlichen Vereines und des Kuratoriums, wie zu erwähnen Seine Magnifizenz die Güte hatte, eine Eingabe einlangte, daran gedacht, dem Bedürfnisse nach Erweiterung der Räume Rechnung zu tragen. Eine Erweiterung des Raumes kann nur in der Weise stattfinden, daß das angrenzende Gebäude, wenn dasselbe frei wird, was mit Rücksicht auf die Verhältnisse schon vor einigen Jahren zu erwarten war, erworben wird. Es hat auch das Kuratorium in dieser Beziehung dem Landesausschusse sehr wertvolle Anregungen und Anhaltspunkte gegeben. Der Landesausschuß hat auch in dieser Richtung seine Aufgabe in vollem Maße erfüllt. Wie den Herren bekannt ist, wurde durch die Erbauung und Eröffnung des neuen Finanzgebäudes der sogenannte Seckauerhof verkäuflich. Das Finanzministerium hat die Veräußerung aller entbehrliech gewordenen Gebäude in der Weise eingeleitet, daß Offerteinladungen erfolgt sind, und es war natürlich, daß auch der Landesausschuß vom Finanzministerium als unmittelbarer Anrainer des Seckauerhofes eine solche Einladung zur Offertlegung erhalten hat. Der Landesausschuß hat die erforderlichen Werterhebungen mit aller Sorgfalt und Genauigkeit vornehmen lassen und auf Grund derselben ein Kaufoffert dem Finanzministerium durch das Präsidium der Finanzlandesdirektion gelegt. Leider ist dieses Offert noch nicht der Erledigung zugeführt worden, und zwar aus dem Grunde, weil infolge der Arbeitsunfähigkeit des Parlamentes die Regierung die verfassungsmäßige Ermächtigung zum Verkaufe dieser Gebäude bis heute noch nicht erlangen konnte. Nach uns gewordenen Mitteilungen dürfte aber Aussicht vorhanden sein, daß wir dieses Haus erwerben können. Ich glaube auch annehmen zu dürfen, daß das Ministerium dem Lande gegenüber einen kulanteren Standpunkt einnehmen wird, unter Berücksichtigung des Umstandes, daß das Land nicht aus Spekulationsabsicht, sondern in Förderung allgemeiner öffentlicher Interessen der allgemeinen Bildung, aus humanistischen Gründen diese Erwerbung vorhat. Mit Rücksicht auf die bedeutende Inanspruchnahme der Mittel des Landes auf allen Gebieten und die geringe Unterstützung, welche das Land seitens der Regierung bisher gefunden hat, steht zu erwarten, daß die Regierung in diesem Falle dem Lande in kulanter Weise entgegenkommen wird. Ich glaube heute schon die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß es gelingen wird, das Haus zu erwerben. Mit der Erwerbung dieses Hauses werden allerdings zwei Zwecke verfolgt. Wir werden erstens, nachdem wir bekanntlich im Landhause großen Mangel an Bureaux haben und infolgedessen gezwungen waren, in verschiedenen Mietgebäuden Kanzleien unterzubringen und dort bedeutende Mietzinse bezahlen müssen, während wir für das Gebäude bei der Verwendung für Kanzleien die Steuerfreiheit in Anspruch nehmen können, diese auswärtigen Kanzleien dort unterbringen und in diesem Hause ein Amtsgebäude zum Landhause errichten, und in zweiter Linie auch in diesem Gebäude für die Erweiterung der Sammlungsräume Sorge tragen. Es werden also entsprechende Räume dem Joanneum zur Erweiterung der Sammlungen zur Verfügung gestellt werden. Wenn gesagt

wird, daß durch vorläufige in Mietenahme der an das Joanneum anschließenden Räume wir das jetzt schon tun könnten, nachdem vom Laude ein Teil der Lokalitäten des Seckauerhofes bereits in Miete genommen wurde, so möchte ich zu bedenken geben, daß sich dies im gegenwärtigen Stadium nicht empfiehlt. Man kann Räume provisorisch für Bureaux mieten, die man dann, wenn nötig, wieder in andere Lokalitäten verlegt, man kann aber nicht Sammlungen aufstellen auf die Gefahr hin, daß sie nach ein oder zwei Jahren wieder verlegt werden müssen. In dieser Richtung werden Sie der Ansicht des Landesausschusses vollkommen beipflichten. Ich bedaure sehr, daß ein Raummangel derzeit besteht, ich kann daher die von Seite des verehrten Kollegen Hofmann gemachten Bemerkungen nicht bestreiten. Aber es sind eben Zustände, für welche der Landesausschuß kein Mittel zur Abhilfe gehabt hat. Diesem ein Ende zu machen, wird der Landesausschuß als seine Aufgabe betrachten. Ich danke noch einmal Seiner Magnifizenz für die warmen Worte, die er unserem Joanneum gewidmet hat, und schließe mit der Versicherung, daß der Landesausschuß und ich als Referent dem Joanneum seine vollste Fürsorge zuwenden und die brennende Frage der Raumbeschaffung in einer Weise zu erledigen bestrebt sein werden, die auch dem Kuratorium zur Befriedigung gereichen wird. (Lebhafte Beifall.)

**Landeshauptmann:** Nachdem sich niemand mehr zum Worte meldet, erkläre ich die Debatte für geschlossen und erteile dem Herrn Berichterstatter das Schlußwort.

Berichterstatter Graf Stürgkh: Hohes Haus! Es hieße den tiefen Eindruck, welchen das glänzende Plaidoyer Seiner Magnifizenz des Herrn Rektors zu Gunsten unserer Landesanstalt des Joanneums hervorgebracht hat, abschwächen wollen, wenn ich demselben von meinem Standpunkte etwas beisetzen wollte.

Seine Magnifizenz kann überzeugt sein, daß er mit seinen Ausführungen uns voll und ganz die Bedeutung des Joanneums für das Land Steiermark wieder zu tiefem und aktuellem Bewußtsein gebracht hat. Aus dem Munde des Herrn Landesausschußreferenten haben die Herren zu vernehmen die Gelegenheit gehabt, daß zur Lösung der Raumfrage in Bezug auf das Joanneum tatsächlich zu diesem Zwecke konkrete Schritte unternommen worden sind und eine Aussicht auf Erfolg versprechen. Ich möchte nur zurückkommen auf die Tatsache, daß Seine Magnifizenz der Herr Rektor als Präsident des Kuratoriums des Joanneums das Wohlwollen und die Fürsorge anerkannt hat, welche der hohe Landtag und seine Ausschüsse dem Joanneum gewidmet haben, und der Überzeugung Ausdruck geben, daß diese Fürsorge, dieses Wohlwollen und diese berechtigte Anteilnahme an dem Schicksale des Joanneums auch in Zukunft im Schoße der Landesvertretung und seiner Ausschüsse nicht erlahmen werden.

Ich bitte um Annahme der Anträge.

**Landeshauptmann:** Wir gelangen zur Abstimmung. Gegenstand derselben sind die Anträge des Finanzausschusses zu Beilage 19, Kapitel V, Titel 4: „Landesmuseum Joanneum.“

Es wird beantragt einzustellen

im Erfordernis	148.678 K
in der Bedeckung	14.240 "
demnach Abgang	<hr/> 134.438 K

(Der Antrag wird angenommen.)

# Administrativer Bericht erstattet vom Sekretär des Landes-Museums.

---

## I. Museumsbesuch.

Auch im Berichtsjahre hat sich der Besuch des Museums als recht ausgiebig erwiesen, obwohl es in diesem Jahre an besonderen Gelegenheiten (allgemeinen Festen etc.) gefehlt hat, welche einen größeren Menschenzusammenfluß in Graz hätten bewirken können.

Als eine erfreuliche Erscheinung, welche auf das Wachsen des Bildungsbedürfnisses in den Volks- und Arbeiterkreisen hinweist, ist der Umstand zu verzeichnen, daß eben aus diesen Schichten der Bevölkerung Ansuchen gestellt werden, welche einerseits die Erlangung von Begünstigungen wegen des Museumsbesuches, andererseits die Abhaltung von Führungsvorträgen in den Räumen einzelner Abteilungen anstreben. Wie aus dem Berichte des Herrn Vorstandes der geologischen Sammlung, Universitätsprofessors Dr. V. Hilber, hervorgeht, wurden im Berichtsjahre derartige Vorträge über Geologie mit Genehmigung des steiermärkischen Landesausschusses an mehreren Sonntagen für Arbeiter abgehalten und haben einen reichen Zuspruch gefunden. Von Seite eines Arbeitervereines (Eggenberg) wurde sogar das Ansuchen gestellt, derartige Vorträge an auswärtigen Orten zu halten, wobei die gesicherte unentgeltliche Hin- und Herschaffung des Demonstrationsmaterials verbürgt wurde. Naturgemäß konnte aus sachlichen Gründen auf einen derartigen Antrag nicht eingegangen werden, jedoch erscheinen solche Facta wohl geeignet, das sich steigernde Interesse an den naturwissenschaftlichen Sammlungen des Museums zu bekunden.

Der Tauschverkehr des Jahresberichtes des Museums mit auswärtigen Instituten hat auch im Berichtsjahre eine nicht unwesentliche Ausdehnung erfahren, und sind es diesmal einige russische und polnische Institute, welche das Sekretariat zum Schriftentausche gewonnen hat.

In den letzten Monaten des Jahres wurde die Ausgabe des neuen Museumsplakats vorbereitet und hat das Sekretariat sich bemüht, hinsichtlich der im ersten Quartale 1905 zu erwartenden Anbringung der auszugebenden Plakate Begünstigungen zu erlangen, nachdem verschiedene Bahnleitungen die Affichierung in ihren Gebäuden verpachtet haben und für die Unterbringung von Plakaten daselbst mitunter nicht unbeträchtliche Zinsen zu zahlen sind.

Dank dem Entgegenkommen der verehrlichen Südbahn-, Nordbahn-, k. k. Staatsbahnen- und Wiener Stadtbahn-Direktionen, sowie des General-Sekretariats der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft in Wien, weiters der administrativen Direktionen der Seedampfschiffahrts-Gesellschaften Lloyd in Triest und „Hungaro Croata“ in Fiume, endlich insbesondere der Leitung des Verbandes zur Hebung des Fremdenverkehrs in Steiermark ist eine ausgiebige, mit nur geringen Kosten verbundene Verteilung der Museumsplakate an wirksamen Stellen in Aussicht und dürfte diese Bekanntmachung des Landesmuseums Joanneum in weiteren Kreisen sicherlich in nicht zu ferner Zeit reichliche Früchte tragen.

Die im Berichtsjahre begonnene Ergänzung der noch fehlenden Teile der Kienzle'schen Reliefkarte der Steiermark, welche von den Söhnen des verstorbenen Erzeugers dieser Karte in die Hand genommen wurde, findet ungeteilten Beifall und dürfte diese großartige, geradezu ein Unikum bildende Sehenswürdigkeit unserer mineralogischen Sammlung im Laufe des Jahres 1905 vollkommen fertiggestellt werden.

Auch das Vivarienzimmer der zoologischen Abteilung hat einige Verbesserungen erfahren und finden insbesondere die mehrmals im Jahre stattfindenden Beschickungen der Seewasser-Aquarien mit frischen lebenden Seetieren nicht nur bei Lehrern und Schulen allgemeines Interesse.

Hinsichtlich der wechselnden Ausstellungen im neuen Museumsgebäude und deren Besuch sei auf die Berichte der dort untergebrachten Abteilungen des Joanneums hingewiesen.

Der bequemeren Übersicht halber möge auch diesmal wieder eine Tabelle angeschlossen werden, aus welcher die Verteilung der Einzelbesucher ersichtlich ist, die im alten Hause mittels Zählmaschinen, im neuen Gebäude nach Dienerzählung erhoben wurde. Es sind in diesen Ziffern — für das alte Gebäude wenigstens — die Massenbesuche von Schulen, welche auch im Berichtsjahre nicht fehlten, nicht inbegriffen.

#### Joanneumsbesuch im Jahre 1904.

A b t e i l u n g	Besucher	
	zahlende	freie
Antiken- und Münzen-Kabinett . . . . .	800	20.560
Zoologische, botanische und phytopaläontologische Abteilung . . . . .		24.842
Mineralogische Abteilung . . . . .	800	24.842
Geologische Abteilung . . . . .	800	18.832
Kunsthistorisches und Kunstgewerbe-Museum, Bildergalerie und Kupferstichsammlung . . . . .	2689	43.757
Zeughaus . . . . .	1100	7.920

## II. Geldgebarung.

Im Berichtsjahre erreichte der gesamte Geldaufwand des Joanneums den Betrag von *K* 158.815. Die Einnahmen setzen sich dem größten Teile nach aus vom Lande Steiermark gewidmeten Summen, weiters aus Zuwendungen der Staatsverwaltung, des Steiermärkischen Musealvereines und aus Stiftungszinsen, aus Spenden der Steiermärkischen Sparkasse und endlich aus eigenen Einnahmen (Eintritts- und Garderobegeldern) zusammen.

Die folgende tabellarische Zusammenstellung gibt einen Überblick über die Verteilung auf die einzelnen Voranschlagstitel, sowie über die Geldwirtschaft der einzelnen Abteilungen:

### Totale.

#### A. Personalgebühren.

Rubrik I. Besoldung und bestimmte Remunerationen	<i>K</i> 60.560,—
II. Löhnenungen	17.737,—
III. Dienstleistungen	3.451,—
IV. Pensionen und Gnadengaben	„ 3.992,—
Summe	<hr/> <i>K</i> 85.740,—

#### B. Ergänzungs- und Erhaltungs-Auslagen.

Rubrik V. Amtserfordernisse und Dotationen	<i>K</i> 20.060,—
VI. bis inkl. IX. Beheizung, Beleuchtung Gebäude-Erhaltung, Hauserfordernisse, Inventar etc.	23.300,—
X. bis inkl. XII. Restaurierungsfonds für das Zeughaus, Museumsfonds, Dispositionsfonds	3.600,—
XIII. bis inkl. XV. Steuern, Versicherungsgebühr und allgemeine Ausgaben	„ 4.070,—
Summe	<hr/> <i>K</i> 51.030,—
<i>A</i> und <i>B</i> zusammen	<i>K</i> 136.770,—
<i>C</i> Außerordentliche Erfordernisse	„ 1.600,—
Totalsumme	<hr/> <i>K</i> 138.370,—

### Geldgebarung der Joanneums-Abteilungen.

Abteilung	Empfang	K	Ausgabe	K
Mineralog. Abteilung:	Rest von 1903 Jahresdotation Zuschuß des Museum- Vereines Reisedotation . . . . Zusammen .	0·08 800·— 200·— 200·— 1200·03	Mineralienankäufe: a) aus d. Jahresdotation b) aus d. Zuschusse des Museum-Vereines Verwaltungs-Auslagen u. Etiketten-Golddruck Mineralogische Exkun- sionen und Aufsamm- lungen . . . . Zusammen . Rest .	582·18 200·— 217·78 200·— 1199·96 —·07
Geologische Abteilung:	Dotation Reisedotation " Rest Görlacher Fonds des Museumvereines (Rest) Spende des Museum-Ver- eines Porto-Ersatz Für 200 Stück Führer . Zusammen	800·— 400·— * 686·82 29·76 150·— 6·31 20·— 2092·89	Abgang aus 1903 Verwaltung und Porto Einrichtung u. Aufstellung Kauf von Sammlungs- gegenständen Reisen und Aufsammlung Zusammen Rest	37·75 111·17 319·45 826·48 185·06 1479·91 612·98
Zoologische Abteilung:	Jahresdotation Außerordentliche Dotation Zuschuß des Museum- Vereines Reisedotationen . . Zusammen	1200·— 200·— 100·— 300·— 1800·—	Abgang aus 1903 Für zoologische Präparate Für Aufstellungszwecke Reisen . . . . Zusammen Totalabgang .	489·75 461·40 793·32 300·— 2044·47 244·47
Botanische und phyto- paläontolog. Abteilung:	Jahresdotation Zuschuß des Museum- Vereines Reisedotation . . . . Zusammen .	400·— 300·— 100·— 800·—	Abgang aus 1903 Für botanische Präparate Für Aufstellungszwecke Reisen . . . . Zusammen Totalabgang	79·62 224·35 507·18 100·— 911·15 111·15

\* Mit Genehmigung des stiermärkischen Landesausschusses zur Deckung der Aufstellungskosten verwendet.

Abteilung	Empfang	K	Ausgabe	K
Prähistor. Sammlung und Antiken- und Münzen- Kabinett:	Jahresdotation Golddruckpresse (neue Typen) Zuschuß des Museum- Vereines Dotation für Grabungen Reisedotation . . . . .	1200'— 115'— 250'— 2000'— 200'—	Abgang aus 1903 Für Ankäufe Einrichtungszwecke, kleine Dienstreisen und Sonstige Für archäologische Gra- bungen . . . . .	104'— 1760'— 278'— 1990'—
	Zusammen	3765'—	Zusammen	4138'—
	Spende der Landesspar- kasse Graz . . . . .	600'—	Rest	27'—
	Im ganzen	4165'—		
Kultur- historisches und Kunstu- gewerbe- Museum:	Jahresdotation Staats-Subvention durch Vermittlung d. Museum- Vereines Staats-Subvention durch Vermittlung des Kunstu- gewerbe-Vereines Reisedotation für den Ad- junkten . . . . .	2000'— 8000'— 1200'— 300'—	Für Ankäufe von Objekten Für Verwaltungs-, Fracht-, Porto-, Restaurierungs- und Reiseauslagen . . . . . Reiseauslagen des Ad- junkten . . . . .	9896'76 1308'24 300'— 11.500'—
	Zusammen . . . . .	11.500'—	Zusammen	

**Geldgebarung der Landesbibliothek im Jahre 1904.****Einnahmen:**

Kasserest	K —
Dotation des Landes (Ordinarium)	8.000 —
für die Herstellung eines wissenschaftlichen Kataloges	1.500'—
Subvention des Museumvereines	545.—
Spende der Landwirtschafts-Gesellschaft	. . „ 100'—
Zusammen	<i>K</i> 10.145'—

**Ausgaben:**

Abgang vom Vorjahr	<i>K</i> 368'04
Bücher- und Zeitschriftenankäufe	6.662'82
Zeitungenbezug	346'90
Buchbinder	1.425'66
Arbeiten und Drucksorten für den wissenschaftlichen Katalog	1.500'—
Verwaltungs- und Portoauslagen	. . „ 74'88
Zusammen	<i>K</i> 10.378'30

Es verbleibt somit ein Abgang von *K* 233'30.

**Zusammensatz.**

	Einnahmen		Aufwand		Kassenrest		Forderung	
	K	h	K	h	K	h	K	h
<b>Im alten Museums-Gebäude:</b>								
Mineralogische Abteilung	1.200	03	1.199	96	—	07	—	—
Geologische Abteilung	2.092	89	1.479	91	612	98	—	—
Botanische, zoologische u. phytopaläontologische Abteilung	2.600	—	2.955	62	—	—	355	62
Münzen- und Antiken-Kabinett, inklusive prähistorische Sammlung	4.165	—	4.138	—	27	—	—	—
<b>Im neuen Museums-Gebäude :</b>								
Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum	. 11.500	—	11.500	—	—	—	—	—
Gemälde-Galerie	. 250	—	250	—	—	—	—	—
Landschaftliche Kupferstich-Sammlung	. 400	—	400	—	—	—	—	—
<b>Landes-Bibliothek</b>	. 10.145	—	10.378	30	—	—	233	30
<b>Landes-Archiv</b>	. 1.200	—	1.200	—	—	—	—	—
<b>Zeughaus</b>	. 600	—	600	—	—	—	—	—
Zusammen .	34.152	92	34.101	79	640	05	588	92
Von dem Empfang die Ausgabe	34.109	79	—	—	588	92	—	—
Bleibt Rest	51	13	—	—	51	13	—	—

**III. Tätigkeitsbericht des Sekretärs.**

Die Anzahl der im Berichtsjahre erledigten Akte beträgt 316 Nummern, eine gegen das Vorjahr geringere Zahl. Dieser Umstand wird nicht etwa durch eine Verringerung der Einläufe oder der Tätigkeit im Sekretariate, sondern dadurch erklärt, daß durch eine Veränderung in der Art der Protokollierung vom Sekretär eine Zusammenfassung mehrerer Einläufe unter einer Nummer durchgeführt wurde. Dies zu dem Zwecke, um die reinen Kanzleigeschäfte zu vereinfachen und Zeit für wichtigere Tätigkeit zu gewinnen. Die Zirkulanden erreichten eine Höhe von 52 Stücken.

Auch im Berichtsjahre mußten viele Stunden außerhalb der normierten Amtszeit herangezogen werden, wenn keine Rückstände erwachsen und der Geschäftsbetrieb ohne Stockung aufrecht erhalten werden sollten. Dies ist bei dem Umstande, daß dem Sekretariate keine Hilfskraft zur Verfügung steht, sondern Konzepte und Kanzleiarbeiten selbst besorgt und außerdem der persönliche Verkehr mit dem steiermärkischen Landes-

ausschusse und sonstigen Ämtern sowie mit den Herren Kuratoren und Museumsvorständen, dann den Dienern und Parteien gepflegt werden muß, ein Verkehr, welcher während der Amtsstunden kaum eine konzervative Tätigkeit erlaubt.

Der Sekretär hat im Berichtsjahre auf seinen Studienreisen durch Steiermark und nach dem Süden der Monarchie sowie durch Montenegro und Albanien reichliches ethnographisches und geologisches photographisches Material aufgebracht und außerdem durch persönlichen Verkehr mit Angehörigen auswärtiger Museen und Sammlungen durch Veranlassung von Zuwendung von Objekten sowie Anbahnung von Tauschverkehr zu Gunsten des Museums gewirkt. Über Aufforderung der fürstlich montenegrinischen Regierung wurden Vorarbeiten für die Durchforschung einer ausgedehnten Tropfsteinhöhle in Montenegro eingeleitet, welche im Laufe des Sommers 1905 unter Zuziehung eines steirischen Höhlenforschers (des Entdeckers der Lurhöhle bei Semriach, Max Brunello) durchgeführt werden soll. Zu diesem Zwecke hat der Sekretär bereits im Dezember des Berichtsjahres ein ausführliches Memorandum in französischer Sprache an die fürstlich montenegrinische Regierung vorgelegt und darin Vorschläge behufs Erforschung der Höhle erstattet, welche sämtlich angenommen wurden und deren Ergebnisse der Höhlenforschung in Steiermark sowie dem Landesmuseum zugute kommen sollen.

---

# A. Naturhistorisches Museum.

## I. Mineralogische Abteilung.

Als **Geschenke** übergaben dieser Museums-Abteilung: Herr k. k. Oberbergrat August Aigner 6 Kohlengalmei, Bleiglanz und Zinkblende von Raibl, Kärnten; Herr stud. Hugo Apfelbeck 2 Aragonite, 2 Kalkspate, 2 Kupferkiese und 3 Malachite von Flatschach bei Knittelfeld, 1 Arsenkies, 3 Auripigmente mit Realgar und 1 Braunkohle von der Holzbrückennähle bei Knittelfeld, 1 Bournonit und 1 Eisenglanz von Oberzeiring, 1 Brauneisenstein von Pfannberg bei Frohnleiten, 1 Magnesit von der Gulsen bei Kraubath, 2 Schrötterite vom Brandberg bei Leoben, 1 Schwefelkies vom Putterersee bei Irdning und 1 Schwefelkies von Lading bei Wolfsberg, Kärnten; Herr mag. pharm. Karl Brosch 3 Kalkspate mit Quarz auf Basalt von Weitendorf bei Wildon; Herr Kustos Gustav Budinsky 1 Schwefelkies von Groß-Klein, südwestlich von Leibnitz; Herr Universitäts-Demonstrator Felix Cornu 1 Zeophyllit mit Natrolith und Apophyllit aus dem Nephelinbasalt von Großpriesen, Böhmen; Herr k. k. Assistent Julius Donau 4 Bleiglanze von Gairach bei Römerbad und 1 Jaspis aus der Sann bei Cilli; Herr k. u. k. Hofsekretär Anton v. Fodor 1 Rutil vom Herzogberg bei Modriach; Herr stud. Theodor Franz 1 Eisenspat und 1 Kaliglimmer von Warnblick bei Deutsch-Landsberg; Herr Hüttenverwalter Rudolf Freyn 2 Antigorite und 4 Strahlsteine von St. Lorenzen bei Trieben und 1 Kalkspat von Freienstein; Herr Sekretär Gustav Geßmann 2 Kalkspate von Cigale auf Lussin; Herr k. k. Hofrat Hermann Ritter v. Guttenberg 2 Bandmarmore vom Kalksteinbruch in Wenischbuch bei Maria-Trost, 1 Holzopal aus Mexiko, 1 Kalkspat vom Valatintal bei Mauthen, Gailtal, Kärnten und 2 Steatite nach Glimmerschiefer und Tremolit von Göpfersgrün und Thiersheim, Bayern; Herr Dr. Theodor Herberger 1 Steatit von Thiersheim, Bayern; Herr Primararzt Dr. Anton Holler 1 Bleiglanz mit Zinkblende von Raibl, Kärnten, 1 Kalksinter von Parajd, Siebenbürgen, 1 Kalkspat vom Zillertal, Tirol, 2 Kupferlasure mit Malachit vom Gočman, Karnische Alpen, 1 Menilit und 1 Polierschiefer von Bilin, Böhmen, 1 Quarz vom Kainachtal und 1 Quarzdruse auf Basalt von Weitendorf bei Wildon; Herr k. k. Finanz-Landes-Vizepräsident Dr. Franz Freiherr v. Mensi-Klarbach 7 Feuersteine aus der Gegend von Saßnitz und

Stubbenkammer auf Rügen; Herr Bohrmeister Eduard Pilnay 1 Schwefelkies, Kristalle in Dachschiefer von Lusttal bei Laibach; Herr Realitätenbesitzer Ingenieur August Raith 1 Gips mit Opal von White Cliffs, Neu-Südwales; Herr k. k. Bergrat Emanuel Riedl 1 Miemit von Cilli (stammt vom Material, welches 1898 zum Baue des Postgebäudes in Cilli teils als seinerzeitiges Baumaterial der alten Basilika bei der neuen Grundaushebung zutage gefördert, teils aus den untertriassischen Kalksteinen der benachbarten Brüche von Pollule zugeführt wurde); Herr Bade- und Realitätenbesitzer Josef Rothkappel 20 Schwefelschlammkrusten nebst Schwefelwasser aus den Zuleitungsröhren zum Schwefelbad in Wörschach; Herr Bergdirektor August Rothleitner 1 Bleiglanz mit Kupferkies vom Koziberg bei Remschnigg am Poßruck; Herr k. k. Bergrat Hugo Rottleuthner 1 Anhydrit, 1 Bleiglanz mit Zinkblende und Kalkspat und 1 Schalenblende von Bleiberg, 1 Bleierde (Gemenge von Bleierzen) von Mieß, Kärnten, 1 Bleiglanz (Hüttenprodukt) vom Bleischachtofenansatz in Příbram, 1 Brauneisenocker von der Farberdengrube in Tal bei Graz, 1 Gold von Zwickenberg bei Oberdrauburg, Kärnten, 1 Jaulingit aus der Braunkohle von Steieregg und 1 Sphärosiderit in Lignit von Köflach; Herr k. k. Bergadjunkt Otto Santo-Passo 6 Hartite z. T. mit zähflüssigem, pechschwarzem Harz und 2 Jaulingite, III. Var., von Oberdorf bei Voitsberg, 3 Magneteisenerze und 1 Schwerspat von Waldbach bei Vora, 4 Schwefelkiese mit Zinkblende und Kalkspat vom Stübinggraben und 1 Zinkblende, z. T. kristallisiert, von Haufenreith bei Passail; Herr Dr. Rudolf Scheuten 1 Quecksilber von Idria; Herr Lehrer Josef Schmid 2 Brauneisenerze von Sulzbach, 1 Eisenkiesel mit Flußpat von Wölsenberg bei Nabburg, 1 Kalkspat von Rosenberg und 2 Sphärosiderite von Auerbach, Oberpfalz, 1 Eisenglimmer vom Fichtelberg, Oberfranken, und 7 Manganerze (Psilomelan und Pyrolusit) aus Indien; Herr Oberlehrer Ferdinand Schober 4 Magnetkiese von Klein-Lobming bei Knittelfeld; Herr Expeditor Gustav Schwarz 3 Eisenglimmer mit Schwefelkies von der Pack bei Köflach; Herr Forstbeamter Max Sperl 3 Aragonite aus dem verbrochenen Barbarastollen zu Flatschach bei Knittelfeld, 1 Aragonit aus einer Höhle bei Knittelfeld und 2 Aragonite aus einem Römerstollen am Erzberg; Herr Mineralienhändler Alexander Varges 1 eßbaren Ton aus Ceylon; Herr Schauspieler Alois Wagner 20 Bernsteinkörner von der Gegend bei Danzig; Herr Oberlehrer Franz Waldhans 1 Marmor vom Sieletal bei Windisch-Graz und 1 Kalkmergel vom Schloßberg in Windisch-Graz; Herr k. k. Sektions-Chef Baron K. Wolfarth 1 Steinsalz mit Naphthaschichten von Starunia, Galizien; ferner wurden vom Kulturhistorischen Museum 1 ge-

schliffene Marmorplatte von Paris (Tuilerien) und 1 Roteisenerz von Straß abgetreten, und durch Aufsammlungen 41 steirische Mineralien (s. Nachtrags-Inventar) erworben.

Durch **Kauf** wurden erworben: 1 Almandin von Bodö, Norwegen; 1 Amazonit vom Crystal Peak, Colorado; 1 Apatit von der Tokowaja, Ural; 1 Aphthonit von Wermland, Schweden; 1 Astrolith von Neumark im sächsischen Vogtlande; 1 Bavalit von Bavalon, Dep. Côtes-du-Nord; 1 Beegerit von Poughkeepsie Gulch, Ouray Co., Colorado; 1 Carnotit von La Sul Creek, Montrose Co., Colorado; 6 Chalcedone mit Kalkspat und Quarz von Weitendorf bei Wildon; 2 Citrinxkristalle von Minas-Geraës, Brasilien; 1 Cossait von Colle Blaisier, Valle Dora Riparia bei Turin; 1 Deweyolith von Texas, Pennsylvanien; 1 Diallag von La Baracca, Sestri-Levante, Italien; 1 Diopsid von Achmatowsk, Ural; 1 Ekebergit von Hesselkulle, Schweden; 1 Erikit mit Arfvedsonit, Aegirin, Analcim und Natrolith von Nunarsiuatiak, Tunugdliarfik-Fjord, Grönland; 1 Glauko-phan von La Beaume, Susatal bei Turin; 1 Hamlinit von Greenwood, Maine, V. St.; 1 Hepatit von Andrarum in Schonen, Schweden; 1 Hydrargillit mit Chlorospinell von der Schischimskaja Gora bei Slatoust, Ural; 3 Kalkspate aus einem Kalksteinbruch bei St. Martin am Buchkogel bei Graz; 1 Karyinit von Långbanshyttan, Schweden; 1 Koenenit von Volpriehausen, Hannover; 1 Krennerit von Calgoorlie im Ost-Coolgardie-Goldfeld, Westaustralien; 1 Kupferkies von der Grube Viktoria bei Littfeld, Westfalen; 1 Manzelit von Långbanshyttan, Schweden; 1 Schizolith in Albit mit Steenstrupin, Arfvedsonitpseudomorphosen, Epistolit, Zinnwaldit etc. von Tutop Agdlerkofia, Grönland; 12 Schörl-kristalle aus dem Plattengneis von Sichardsberg bei Stainz; 4 Spinell-kristalle aus Ceylon; 1 Stolzit von Sumidouro, Ouropreto, Brasilien; 1 Sulvanit von Burra, Südaustralien; 2 Turmalinkristalle von Nirilla, Ceylon; 1 Uralorthit von Miask, Ural; 1 Withamit von Glencoe, Schottland; aus dem vom Musealvereine gewidmeten Geldbetrage 1 Meteor-eisen (Pallasit), gefunden im September 1902 in Finnmarken, Kirchspiel Alten, Norwegen, und 1 Rubin, künstliche Druse, dargestellt von Frémuy in Paris.

Durch **Tausch** wurden von Herrn Mineralienhändler Alexander Varges 5 Chrysoberyll-Drillingskristalle aus Ceylon erworben.

Der Handbibliothek sind als **Geschenke** übergeben worden von den Herren Verfassern: August Aigner: „Über die Therme von Mitterndorf im steirischen Salzkammergut“; Dr. Friedrich Berwert: 1. „Der meteo-rische Eukrit von Peramiho“, 2. „Über die Metabolite, eine neue Gruppe der Metoreisen“; Julius Donau: 1. „Mikrochemischer Nachweis des

Goldes mittels kolloidaler Färbung der Seidenfaser“, 2. „Über die Färbung der Boraxperle durch kolloidal gelöste Edelmetalle“, 3. „Über die Bildung von Magneteisenstein beim Erhitzen von Eisen im Kohlensäurestrom“; Friedrich Emich: „Notizen über einige Titan- und Zinnverbindungen“; Reinhard Reinisch: „Über Astrolith, ein neues Mineral“; Alois Sigmund: „Über einige seltene Minerale in Niederösterreich“; L. J. Spencer: „A (third) list of new mineral names“ Dr. Gustav Tschermak: „Einheitliche Ableitung der Kristallisations- und Zwillingsgesetze“; Dr. K. Vrba: „Meteoritensammlung des Museums des Königreiches Böhmen in Prag, Ende Juni 1904“; Dr. Karl Zimányi: „Über den grünen Apatit von Malmberget in Schweden“; durch Herrn Mineralienhändler Julius Böhm: 1. O. B. Boggild: „On some Minerals from the Nephelite-Syenite at Julianehaab, Greenland (Erikite and Schizolite)“, 2. Dr. E. Cohen: „Ein neuer Pallasit aus Finmarken, Norwegen“; durch Herrn k. u. k. Hofsekretär Anton v. Fodor: Dr. Karl Zymányi: „Über den Pyrit von Kotterbach in Oberungarn“; durch Herrn Direktor Rudolf Iugoviz: „4. Jahresbericht der höheren Forstlehranstalt für die österreichischen Alpenländer zu Bruck a. d. Mur, 1903/04“; durch Herrn Museumsvorstand k. u. k. Hauptmann d. R. Adolf Lindner: „Städtisches Museum in Budweis. Bericht des Verwaltungsausschusses des Museum-Vereines für das Jahr 1903“; durch Herrn k. k. Finanz-Landes-Vizepräsidenten Dr. Franz Freiherrn v. Mensi-Klarbach: August Freese: „Eine Denkschrift über Forschungen in der Kreideformation der Insel Rügen“; durch die Direktion des Britischen Museums (Natural History): 1. „An introduction to the study of minerals, with a guide to the mineral gallery“, 2. „An introduction to the study of meteorites, with a list of the meteorites represented in the collection on January 1, 1904“, 3. „An introduction to the study of rocks. By L. Fletcher, Keeper of minerals in the British Museum“; durch die Landes-Bibliothek: „Erwerbungen der steiermärkischen Landes-Bibliothek 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904“ und „Katalog der Styriaca. A. Werke über Steiermark“

**Abgegeben** wurden an Herrn Dr. Max Edlen v. Archer: 1 geschliffener Erzbergit vom Erzberg, über Ersuchen an die Herren Friedrich Emich, Professor, und Julius Donau, Assistent an der k. k. Technischen Hochschule, mehrere Mineralproben zu wissenschaftlichen Zwecken, an Schulen mehrere Mineralabfälle, im Tauschwege 7 brasilianische Chrysoberyllgeschiebe und als Gegensendung an das Britische Museum „Steiermärkisches Landes-Museum ‚Joanneum‘ in Graz. Führer durch die Mineralien-Sammlungen, verfaßt vom Kustos Dr. Eduard Hatle“

# Übersicht.

Mineralien	Zuwachs					Abgang	
	Geschenk	Auf-sammlung	Tausch	Ankauf	Preise K h	Geschenk	Tausch
steirische .	102	41	—	21	7   40	1	—
nichtsteirische	75	—	5	38	774   78	—	7

## Arbeiten in der mineralogischen Abteilung.

Der im Vorjahr begonnene Golddruck der Etiketten für die allgemeine systematische Schausammlung im I. Mineraliensaal wurde fortgesetzt, und es gelang bis gegen Jahresschluß für die aufgestellten 418 Mineralarten die Aufschrifttafeln, welche die wissenschaftliche Benennung der Mineralarten, dann etwaige synonyme und populäre Bezeichnungen derselben, oft auch die Namen der zugehörigen Varietäten und endlich noch ihre chemische Zusammensetzung angeben, sowie sämtliche 2304 Nummern für die aufgestellten Stufen- und Wandstücke fertigzustellen; da bereits im Vorjahr der Druck der Etiketten für die systematischen Stufenstücke beendet wurde, erübrigत nur mehr jener für die Wandstücke. — Wie alljährlich, wurden Zuwachs und Abgang in ein Nachtrags-Inventar eingetragen, die neu-erworbenen Mineralien in die Schau- und Ladensammlungen einge-reiht etc.; die mit dem ziemlich reichlichen Zuwachs, dann mit dem Tausch und Abgang an Mineralien verbundene Tätigkeit ist aus obigen Zeilen zu entnehmen und soll hier nicht wiederholt werden.

Mineralbestimmungen wurden vom Kustos ausgeführt und Auskünfte über Mineralangelegenheiten erteilt für die Herren: Bergwerks-Direktor Franz Ascher; mag. pharm. Karl Brosch; Hütten-verwalter Rudolf Freyn, Judendorf bei Leoben; Montanist Franz Greiner, St. Leonhard, Kärnten; k. k. Hofrat Hermann Ritter v. Guttenberg; Realschul-Professor Dr. Eduard Hoffer; städtischer Bau-Ingenieur Gustav Jaußner, Kaufmann Richard Kienreich; Stationschef Franz Kögl; Stadtrats-Kommissär Fritz Kronaus; Berg- und Hütten-Direktor Jakob Edler v. Miskey, Salzburg; Stadtrats-Kommissär Dr. Otto Neumeister; Bohrmeister Eduard Pilnay; k. k. Regierungs-Rat Gewerbe-Oberinspektor Dr. Valentin Pogatschnigg; Realitätenbesitzer J. Posch; Med.-Dr. Karl Purkert; Bergdirektor August Rothleitner; k. k. Bergadjunkt Otto Santo-Passo; Oberlehrer Ferdinand Schober, Klein-Lobming; Expeditor Gustav Schwarz; Journalist Franko Seiner; Mineralienhändler Alexander Varges;

Rechtsanwalt Dr. Siegmund Weiß; ferner für das Münzen- und Antiken-Kabinett, die Gendarmerie-Ergänzungsabteilung und für viele Schüler und Museumsbesucher.

**Entliehen** wurden Bücher aus der Handbibliothek an die Herren: Oberbergrat August Aigner, Universitäts-Professor Dr. Rudolf Hoernes, Handelskammerrat Adolf Jäger, Stadtrats-Sekretär Leo Nawratil, Regierungsrat Professor Jakob Pöschl, Bergrat Emanuel Riedl in Cilli, Bergdirektor August Rothleitner, Realitätenbesitzer Ignaz Tomaschek, Zinngießer Raimund Zamponi und an Herrn Richard Baldauf, Bergwerksbesitzer in Dresden, welcher bei mehrmaligem Besuche des mineralogischen Museums die Neuauflistung der Schausammlungen „muster gültig und nachahmenswert“ fand, wurden über Ersuchen verschiedene Muster von Postamenten und Etiketten über-schickt.

Von Besuchern, welche ein spezielles Fachinteresse in die mineralogische Abteilung — davon ein Teil zur Besichtigung der Kienzle'schen Reliefkarte der Steiermark — führte, seien genannt die Herren: Dr. Kinosuke Inouye und Dr. Forest Michio Yaë, Ingenieure des Ministeriums für Landwirtschaft und Handel, und Geologen an der Kaiserl. japanischen geologischen Reichsanstalt in Tokyo; k. k. Oberbergrat August Aigner; Bergwerksbesitzer Richard Baldauf, Dresden; Stadtbaumeister Josef Bullmann; Universitäts-Demonstrator Felix Cornu, Wien; k. k. Gymnasialdirektor Julius Glowacki, Marburg; k. k. Gymnasialprofessor Daniel Günther; k. u. k. Hofsekretär Anton v. Fodor; k. k. Hofrat Hermann Ritter v. Guttenberg; Primarius Dr. Anton Holler; k. u. k. Hauptmann Hermann und Ludwig Freih. v. Holzhausen; Lehrer Alois Kleckmayer, Sitzendorf, Niederösterreich; Inspektor der k. k. Staatsbahnen Emil Kopecky; k. k. Finanz-Landes-Vizepräsident Dr. Franz Freiherr v. Mensi-Klarbach; Berg- und Hüttendirektor Jakob Edler v. Mis-keý, Salzburg; Bergverwalter Karl Pirker; Realitätenbesitzer Ingenieur August Raith; k. k. Realschuldirektor Dr. Anton Reibenschuh; k. k. Bergrat Emanuel Riedl, Cilli; k. k. Bergrat Hugo Rottleuthner; Lehrer Josef Schmid, Rosenberg, Oberpfalz; k. k. Gymnasialprofessor Alois Sigmund, Wien; Forstbeamter Max Sperl, Göß bei Leoben; Stadtrats-kommissär Hans Urschler; k. k. Hofrat Franz Zeidler. Einzelne Studierende verschiedener Lehranstalten benützten die mineralogischen Sammlungen wieder ziemlich häufig; ferner besuchten die mineralogische Abteilung Schüler in Begleitung genannter Lehrpersonen von folgenden Anstalten: k. k. Lehrer- und Lehrerinnen bildungsanstalt (Professor Vales), Pettau er Deutsches Mädchenheim mit seinen Auf-

sichtsdamen und dem Schulausschusse (Vorsteherin Antonie Kellenberger), Lehrerinnenbildunganstalt der Schulschwestern in Algersdorf (Hauptlehrerin Schw. Felicitas Werth), Volksschule in Neuhof bei Übelbach (Schulleiter Adolf Breßlauer) und mehrere Private Institute.

## II. Geologische Abteilung.

### 1. Geschenke:<sup>1</sup>

Von den Herren: Johann Adam: 2 Drusen in Basalt, Weitendorf bei Wildon. — Baurat A. Brunar: Mammutbackenzahn von St. Margarethen bei Lebring.<sup>2</sup> — Brunello: Kalktuff, Ruine Peggau. — Prakt. Arzt Fischer, Gr.-Glein: Säugerbecken Gr.-Glein. — Sekretär Geßmann: Kalkgeschiebe und Tropfsteine, Höhle des Wúko Wóletitsch bei Cétinje. — Gradwol, Stationsvorstand in Kapfenberg: Hyotherium Sömmerringi, p<sub>3</sub>-4, m<sub>1-3</sub>l. Franz Grubinger: Dendriten auf Granit, Pilgramshain bei Striegau, Preuß.-Schlesien. — Joh. Hölzl: Pferdebackenzahn, Feldkirchen. — L. Oberingenieur Hupfer Markasit und Braunkohle, Krankenhausbau gegenüber dem Gasthaus zum „Schwarzen Hund“. — Hutmam Jaritz, Gamlitz: Cardium hians, Labitschberg. — Kaufmann Kienreich: Pyrit, Naintsch bei Anger. — stud. Knoll: 3 Insektenreste, Wöllan. — Joh. Krauß: Holz, Lankowitz. — Dr. Freiherr v. Mensi-Klarbach: Kreideversteinerungen, Rügen. — Prof. Prausnitz: Kalkstein mit Planorbien, Hörgas bei Rein. — Bergrat Riedl in Cilli: Chrysophris intermedius Gorj-Kramb., St. Rosalia bei St. Georgen a. d. Südb.; Cetaceen-Wirbel, nächst der Kirche St. Nikolai bei Römerbad (1 m tief). — Bergrat Rottleuthner: Přibramer Grauwacke, Myophoria, Brauneisenstein-Konkretion, St. Barthelmä bei Oswald; Hyae-moschus crassus m<sub>1-3</sub>l, Feisternitz bei Eibiswald, Süßwasserkalk mit Kohle, Feisternitz, Früchte, Tregist, Hangendes, zahlreiche miocäne Meereskonchylien, Wiener Becken; 2 Geschiebe aus der Moräne östlich der Straße zwischen Pichl und Tragöß-Oberort vor dem am halben Wege

<sup>1</sup> Personen, deren Namen keine Ortsangaben beigefügt sind, wohnen in Graz.

<sup>2</sup> Der Kustos hatte von zwei Seiten Nachricht erhalten, daß während der Murregulierungsarbeiten daselbst vor Jahrzehnten der Zahn eines großen Tieres gefunden worden wäre. Ohne besondere Hoffnungen stellte er Nachforschungen an. Herr Baurat Pirner nannte ihm die Herren Ignaz Schrey, Ministerialrat, und Franz Florian, Baurat im Ministerium des Innern, als Ingenieure der betreffenden Regulierung. Von diesen Herren auf die Möglichkeit verwiesen, daß sich das Stück in der Lebringer Baukanzlei befindet, wandte er sich an Herrn Baurat A. Brunar, welcher es zustande brachte und dem Joanneum übergab.

befindlichen Gasthaus zur „Deutschen Treue“ — Bergbehördlichem Adjunkten Santo-Passo: Aceratherium, 2 obere m Oberdorf a. d. Köflacher-Bahn; p<sub>4</sub>, m<sub>1-3l</sub>; Rhinoceros Samoniensis, ob. m +  $\frac{1}{4}$  m, Hyotherium Soemmeringi m; Kalkgrub, Dicroceras elegans, tibia, astragalus; Mastodon augustidens, p<sup>4</sup>r? Feisternitz. Steingeräte, Bejčis-Skala bei Adamstal b. Brünn; Perisphinetes, Lias, Moldowa, Banat; Sigillario Kladno; Blattabdrücke, Leoben; Cardiopteris frondosa Göpp, Altendorf; Pholidopleurus typus, Lunz; Polaeoniscus Moravicus, Perm, Padochon; Posidonia dononza Becheri, Waltersdorf; „Nemertites Sudeticus“, Waltersdorf; Fischreste, Leoben; Clypeostes und Scutella Fuchsofen, Eberstein, Kärnten; Höhlenbären und Pferdezähne, Fundorte <sup>2</sup>; Koralle, Eberstein; Terebratula. Schwedenschanze, Brünn; Uelix, miocän, Leoben. — Landtagsabgeordneter und Gemeinderat Dr. M. Schachler: Mastodon longirostris (das 1. Joch fehlt, das 2. ist unvollständig), Kühberg bei Söchau, Tischler Hütters Weingarten im Sand. — stud. Stauß: 3 Tone mit Blattabdrücken, Andritz. — Sektionschef K. Baron Wolfarth: 4 Crinoidenkelche, Jowa, U. S. — Stromaufseher Zechner: Konglomerat aus der Mur.

Ferner spendeten: Göriacher Kohlen- und Gipswerke: Trionyx-Platten; Hyaemoschus-Zahn; Hyaemoschus crassus m<sub>1-3l</sub>. r. Dicroceras elegans, Geweihstück; p<sub>2-4</sub>, m<sub>1-2l</sub>, p<sup>3-4</sup>m<sup>1-2l</sup>; p<sub>2-3</sub> m<sub>1-3l</sub>, m<sup>1-3l</sup>; p<sub>3-4</sub> m<sub>1r</sub>; m<sup>1-3r</sup>; p<sub>2r</sub> p<sub>4r</sub>; oberer p,  $\frac{1}{2}$  ob. p, 4 i, 2 m-Hälften. Tapirus Telleri m. Hyotherium Soemmeringi, m. Hylobates antiquus p<sup>3-4</sup>, m<sup>1-3l</sup>, Göriach,<sup>1</sup> Landesbibliothek am Joanneum<sup>2</sup>: Zähne und Knochen des Höhlenbären; Topfscherben aus der Peggauer Höhle („1870“), Geschiebe. — Kulturhistorische Abteilung des Landesmuseums<sup>3</sup>: Felis spelaea, c, p<sub>3-4</sub>, m l, ob. c, p<sup>4l</sup>, Badelhöhle? (Das Aussehen, welches die Knochen aus dieser Höhle von denen der übrigen steirischen Fundorte unterscheidet, spricht dafür.)

## 2. Kauf:

12 Dünnschliffe aus vom Kustos in diesem Jahre gesammelten Gesteinen, — Kalzitdruse, Barthelmä bei Oswald. — Hippurites Gosaviensis, Jaklwirt, Kainach. — 50 Drusen, Weitendorf bei Wildon. — Mammuthackenzahn, Harmsdorf bei Graz. — 2 Backenzähne des wollhaarigen Nashorns, Harmsdorf bei Graz. — Mammuth, Stoßzahnstücke, Rohrbach bei Hitzendorf. — Abgüsse der zwei diluvialen Menschenschädel, eines

<sup>1</sup> Im vorigen Jahresbericht zu ergänzen: Hyotherium Soemmeringi p<sub>3-4r</sub>; i<sub>1-3</sub>, p<sub>1-4</sub>, m<sub>1</sub>, m<sub>2</sub>  $\frac{1}{2}$ m<sub>3r</sub>,  $\frac{1}{2}$ m<sub>2</sub>, 3l.

<sup>2</sup> War auf einem Stellbrett der Bibliothek aufgefunden worden.

<sup>3</sup> War bei der Gründung aus dem alten Bestande mit übergeben worden.

bezahlten Unterkiefers, eines bezahlten Oberkieferstückes und 14 Gliedernknochen von Spy in Belgien („Neandertalrasse“). — 2 Steinhämmer, Triesterstraße, Lagergasse. — 92 Nephrite, Murschotter. — Knochen, Tegett-hoffgasse. — Hufeisen, Barthelmä bei St. Oswald.<sup>1</sup>

### **3. Erwerbungen durch Tausch:**

Vom Römer-Museum in Hildesheim: Gipsabguß von *Pachydiscus Seppenradensis*, Seppenrade bei Lüdinghausen, Westfalen, aus Sandsteinen der oberen Kreide. (Der größte bis jetzt bekannte Ammonit mit einem Durchmesser von 2 Metern.) — Von stud. Berger: Brachiopode vom Gaisberg.

### **4. Aufsammlungen:**

Vom Kustos: Basalt und Meerestone von Weitendorf bei Wildon. Serpentin, Bruck und Pernegg.

Vom Diener: Tertiärversteinerungen, Ehrenhausen; Süßwasserkalk mit Versteinerungen, Hörgas bei Rein; Korallenblock, Plawutsch. Außerdem wurde der Diener nach Rohrbach bei Hitzendorf (Mammut) und Fürstenfeld (Mastodon), sowie nach Peggau (Höhlen) gesandt.

### **5. Abgaben:**

An das Römer-Museum, Hildesheim: Gipsabgüsse steirischer Säugetiere, Gesteine des Grazer Palaeozoicums (Tausch). — An stud. Berger: Favosites Styriacus (Tausch). — An das kulturhistorische und Kunstmuseum: 1 Ofenkachel, 1 Sporn (Ausgrabungen bei der Sackkaieregulierung und dem Neubau des Stadttheaters).

### **6. Vorgänge in der Abteilung:**

Neu eingerichtet wurden zahlreiche Säugetiernachträge. In einem neuen vom Diener angefertigten Wandschrank wurde an Stelle des kleinen an der Wand hängenden Kästchens eine große Schaustellung der Nephrite, nach Abarten gesondert, eingerichtet. Im dritten Saale wurde ein großer Korallenblock vom Plawutsch auf eine Säulenunterlage aufgestellt. Eine wichtige Neuarbeit wurde mit dem Inventar begonnen, welches behufs Ordnung und Sicherung des Besitzes der Abteilung unbedingt nötig ist.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Zum vorigen Berichte zu ergänzen: *Hyaemoschus crassus*. p<sub>2-4</sub>, m<sub>1-3r</sub>, Vordersdorf.

<sup>2</sup> Dazu wären die Hinterlegung einer Abschrift des Inventars samt Nachträgen beim Landesausschuß und die zeitweise amtliche Revision (Stichproben) erforderlich.

Bis jetzt wurden 2175 Nummern, Nephrite und Säugetiere, aufgenommen. Die Inventarsnummern<sup>1</sup> wurden auf die Stücke geklebt, bei hiefür zu kleinen auf den Behälter.

Die Rubriken des Inventars sind: Inventarsnummer, Name des Gegenstandes, Fundort, Erwerbungsjahr, Stand in der Sammlung (Kasten- und Ladenummer), Erwerbungsart (von wem und ob Aufsammlung, Geschenk, Kauf oder Tausch), Preis, Bemerkungen (Gewicht, z. B. bei Nephrit, genaue Bezeichnung der Zähne und Knochen bei Säugern, besonderer Erhaltungszustand, Ausscheidung aus dem Inventar etc.).

Der Kustos hielt ferner mit Bewilligung des steierm. Landesausschusses an drei Sonntagnachmittagen des November einen Kurs volkstümlicher Universitäts-Vorträge: „Das Tierleben in der Erdgeschichte“, mit Demonstrationen, nur für Arbeiter. Er besprach zunächst, was von den lebenden Wesen der Vorzeit und wie es auf uns gekommen, gedachte dabei der Schichtenbildung und -Zerstörung und erörterte in einem historischen Abriß vom Altertum an die vielfach sonderbaren Anschauungen über das Wesen der Versteinerungen. Darauf zeigte er, wie man das verhältnismäßige Alter der Schichten feststellen lernte, und wie man dadurch zu einer Gliederung in dem Schichtengebäude der Erdrinde gelangte. Der Hauptteil der Zeit war einer Wanderrung durch die verschiedenen Zeitalter der Erde mit Demonstration der tierischen (und der Hauptvertreter der pflanzlichen) Reste gewidmet. Er wies ferner auf die Langsamkeit der Veränderungen der lebenden Wesen in der Erdgeschichte hin, auf die Länge der bezüglichen Zeiträume und die Mittel, mit welchen man sie zu beurteilen versucht hat.

Für den Lehrerverein Graz und Umgebung hielt der Kustos ferner mit Demonstration von Museumsmaterial, aber außerhalb des Museums (im Ferdinandeum), einen Vortrag „Steinzeitmenschen in Steiermark“.

Aus den von M. Hoernes auf Grund der Einteilung Mortillet's angenommenen drei Kulturepochen der älteren Steinzeit konnte er eine Feuerstein-Pfeil- oder -Lanzenspitze aus der mittleren, dem „Solutréen“ Mortillet's zeigen, welche in einer Sandgrube der Steinfeldgasse gefunden worden war (Eigentum des Herrn Struska). Der jüngsten, dem „Magdalénien“, sind die bekannten Geräte aus der Badlhöhle zuzurechnen.<sup>2</sup> Der jüngeren Steinzeit gehören das dreieckige Feuerstein-

<sup>1</sup> Mit Rücksicht auf die Finanzlage der Abteilung wurden die Kosten des Nummerndruckes (1—10.000) vom Kustos bestritten.

<sup>2</sup> Menschliche Besiedelung der Alpen zur älteren Steinzeit wird von zwei bedeutenden Wiener Forschern geleugnet.

werkzeug („pointe à main“) aus der Ofenberger Höhle bei St. Marein i. M. und polierte Steinhämmer von verschiedenen Orten in Steiermark an.

Herr Professor Hoernes und der Kustos hielten ferner Demonstrationen für ihre Hörer in der Abteilung ab. Die Professoren, Lehrer und Lehrerinnen, welche die Abteilung mit ihren Schulklassen besuchten und selbst die Erläuterungen gaben, sind dem Kustos nicht alle bekannt geworden.

Eine bessere Dotierung der Abteilung, welche der Kustos in mehreren Eingaben angestrebt, kann nur zum Schaden der Abteilung und der durch sie geförderten Landeskunde hinausgeschoben werden. Abgesehen von dem Umstande, daß der Kustos, welcher eine Abteilung ohne eine wissenschaftliche Hilfskraft neu zu schaffen hat, nicht einmal die Hälfte der Bezüge eines Hochschul-Assistenten gleicher Dienstzeit hat, erfordert die Abteilung für die Dauer der Aufstellung außerordentliche Zuschüsse. Die Aufstellungskosten für den dritten Schauraum betrugen außer den vom Landes-Bauamte bestrittenen Kosten und ohne die Anschaffungskosten von Gesteinen und Versteinerungen 730 *K* (auf zwei Jahre verteilt). Den dadurch entstandenen Abgang deckte der Kustos dadurch, daß er in zwei Jahresraten auf 641 *K* aus dem ihm gebührenden Reisepauschale verzichtete. Nennenswerte Aufsammlungen konnten in dem abgelaufenen Jahre wegen Mangels an Mitteln nicht gemacht werden. Namentlich mußte die Fortsetzung der mit großen Erfolgen begonnenen Grabungen in Höhlen unterbleiben. Bei dem steigenden Interesse an solchen Forschungen ist zu befürchten, daß die zu machenden Funde unserem Museum, wahrscheinlich auch unserem Lande, entgehen werden. Allerdings erfordern solche Grabungen Mittel, welche die dermaligen Jahreseinnahmen der Abteilung übersteigen, selbst wenn für eine Bestreitung der Aufstellungskosten aus einem anderen Fonds gesorgt würde. Deshalb sah sich der Kustos veranlaßt, ein Gesuch an den steiermärkischen Landesausschuß zu richten, der geologischen Abteilung eine gleich hohe Summe für Grabungen wie der prähistorischen Abteilung zu bewilligen.

## 7. Reisen und Veröffentlichungen des Kustos.

Der Kustos machte nur wenige Ausflüge (Bruck, Peggau und mehrere Touren in die Gegend von Wildon). In Weitendorf photographierte er den Kontakt der durch Basalt gehobenen Meeresschichten und in Sukdull die Dolinen und das blinde Tal. Er veröffentlichte ein Inhaltsverzeichnis der 1903 erschienenen geologischen und paläontologi-

schen Literatur Steiermarks in den „Mitteilungen des Naturwissenschaftlichen Vereines“. Seine in der Abteilung gehaltenen Vorträge sind unter 6 angeführt. Ferner sei erwähnt, daß er von der philosophischen Fakultät der Universität in eine vom k. k. Unterrichtsministerium geforderte Begutachtungs-Kommission zur Erhaltung der Naturdenkmäler gewählt wurde und gemeinsam mit Hofrat Richter den Bericht abfaßte.

### 8. Berichtigung.

Da dem Kustos keine Korrektur seines im letzten Jahresberichte enthaltenen Berichtes zugekommen ist, enthält dieser folgende Druckfehler:

- S. 19, Z. 25 v. o. lies: Weiherburggraben statt Weihburggraben.
- 19, 7 v. u. Foraminiferen statt Toraminiferen.
- 20, 4 v. o. „ Gasteropode statt Easteropode.
- 20, 13 v. o. einzusetzen: Mastodon angustidens nach „Eibiswald“.
- 20, 20 v. o. Strichpunkt nach „(unvollständig)“.
- 20, 13 v. u. lies: Krantz statt Kraatz.
- 20, 18 v. u. „ Moldavite statt Moldaroite.
- 20, 18 v. u. einzusetzen vor „Moldavite“ Aus verschiedenen Bezugsquellen.
- 20, 5 v. u. lies: Clypeaster statt Clyheaster.
- 20, 4 v. u. Pecten statt Pectent.
- 21, 16 v. o. des statt der.
- 21, 16 v. o. Ausgehenden statt Ausgehende.
- 21, 6 v. u. „ Verweise statt verweise.
- 23, 6 v. o. ist „drei“ zu streichen.
- 23, 18 v. o. ist der Beistrich zu streichen.
- 23, 12 v. u. lies: erratischen statt erretischen.
- 23, 8 v. u. „ Wanderblöcke statt Wanderblicke.
- 24, 3 v. o. ist nach „Joanneum“ ein Beistrich zu setzen.
- 24, 4 v. o. lies: Professor statt Professors.

---

Den genannten Spendern und dem Musealvereine „Joanneum“, welcher eine Geldbeihilfe geleistet hat,<sup>1</sup> den Herren Baurat Franz Florian in Wien und Baurat Pirner in Graz für Auskünfte über den

---

<sup>1</sup> Daraus wurde eine Schuld bei Krantz für Ankäufe zur Aufstellung im dritten Schauraum und der größte Teil des Betrages für die Abgüsse der Skelettreste von Spy bestritten.

Zahnfund von Lebring, dem Herrn Pfarrer Meixner in Eichkögl bei Studenzen für ausführliche Auskunft über Kirchberger Funde sei der gebührende Dank ausgesprochen.

### III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung.

#### Erwerbungen:

**Geschenko:** Eine Kollektion von Pilzen durch Herrn Rentner A. Kortüm in Linz-Urfahr; einen Pilz von Fräulein Emma Groß; Herbarpflanzen, gesammelt von Herrn Bezirkstierarzt Bernhard Fest in Murau.

**Kauf:** Dörflers Herbarium normale Centurie, 45 und 46; Herbarmaterial nach Auswahl der Mitglieder der botanischen Sektion des Naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark, gekauft von der botanischen Tauschanstalt in Wien; Kryptogame Pflanzen von Prof. Migula in Karlsruhe; Beckers Violae exsiccatae; Paulins Flora carniolica Centurie, 5 und 6.

#### Arbeiten an der Sammlung.

Einen großen Teil der Zeit nahm das Spannen und Einlegen des sehr großen Zuwachses in Anspruch und wurde Hand im Hand damit auch das steirische Herbar, soweit es beim Einordnen der neuen Pflanzen in Benützung kam, besser geordnet, als es bis dahin der Fall war. Da, wie bereits im Vorjahr erwähnt wurde, die vorhandenen Herbarfaszikel des steirischen Herbars nicht mehr ausreichendes Fassungsvermögen besaßen, wurden 30 neue Buchfaszikel in den Aufsatzkästen aufgestellt. Aus diesem Grunde mußten die leider fest auf die Buchdeckel aufgedruckt gewesenen Golddrucknummern, welche den Inhalt des Faszikels bezeichneten, sämtlich geändert werden. Da die Mittel leider nicht ausreichten, die allein praktischen Einschub-Messingrähmchen, wie sie allorts für derartige Zwecke in Verwendung stehen, anzuschaffen und derartige, sich auf 30 bis 40 Kronen belaufende Auslagen für Inventarobjekte nicht mehr wie bisher vom Landes-Bauamte übernommen werden dürfen, mußten, um wenigstens das äußere Ansehen nicht zu unschön zu gestalten, Nummern mit Goldschrift auf schwarzem Karton hergestellt und diese mit Messing-Heftnägeln befestigt werden. Auch heuer wurden Partien des steiermärkischen Herbars an den Herrn städtischen Oberarzt Dr. A. v. Hayek behufs Bearbeitung der Flora styriaca nach Wien gesandt und hatte genannter Forscher die große Güte, viele Richtigstellungen der Bestimmung vorzunehmen. Die phytopaläontologische Sammlung wurde heuer wieder gelegentlich eines eigens zu diesem Zwecke

stattgehabten längeren Grazer Aufenthaltes des Wiener Universitätsprofessors Dr. F. Kraßer von demselben zu Studienzwecken benützt und mußte der Kustos deshalb den Antritt seines Urlaubes bis gegen Mitte August aufschieben. Herr approb. Gymnasiallehrer K. Petrasch hatte die große Freundlichkeit, im Vereine mit dem Kustos den Herrn Professor Kraßer bei der Anfertigung von photographischen Kopien vieler von demselben gewünschten Belegexemplare zu unterstützen. Durch einen günstigen Gelegenheitskauf einer großen Partie vorzüglichen Herbarpapiere konnte endlich gegen Schluß des Jahres mit der schon lange beabsichtigten, aber wegen Mangels an Mitteln undurchführbar gewesenen Montierung des so wertvollen, von Johann Breidler dem Joanneum schon vor einer Reihe von Jahren gespendeten Moosherbars begonnen werden. Gleichzeitig wurde auch die Flechtensammlung bedeutend vorteilhafter untergebracht, als dies bisher der Fall war; es wurden nämlich durch den Diener zahlreiche Mappen hergestellt, in welche die Krustenflechten eingeklebt und dadurch viel besser vor Staub und Beschädigungen geschützt werden konnten. Vom Herbarium der Moose wird gleichzeitig mit der Montierung ein Zettelkatalog hergestellt, welcher ebenfalls alle jene genauen Daten enthält, welche neben der sicheren Bestimmung das Breidler'sche Herbar zu einem so überaus wertvollen machen; selbstverständlich geschieht auch gleichzeitig die Inventarisierung dieses Bestandes. Bemerkt mag an dieser Stelle auch werden, daß der Naturwissenschaftliche Verein für Steiermark, eingedenk der so großen Verdienste, die sich Breidler um die Erforschung der Kryptogamenflora der Steiermark erworben hat, denselben in der Jahresversammlung des Jahres 1904 einstimmig durch Ernennung zum Ehrenmitgliede auszeichnete.

Auch im abgelaufenen Jahre wurde das Herbarium von vielen Fachmännern zu Vergleichs- und Studienzwecken benützt; besonders muß hier hervorgehoben werden, daß Herr Universitätsprofessor Dr. K. Fritsch auch die große Güte hatte, eine Kollektion von Pilzen zu bestimmen. Die Reisedotation wurde auch heuer zu einigen kleineren Aufsammlungsfahrten und einer größeren Exkursion auf den Bacher verwendet, welch letzterer insbesondere eine größere Zahl von Pflanzen für das Herbarium lieferte.

#### IV. Zoologische Abteilung.

##### Erwerbungen.

**Geschenke:** Papio hamadryas durch Herrn Kustos Dr. Ludwig Lorenz R. v. Liburnau von der Intendantz des k. k. naturh. Hofmuseums;

Mustela vulgaris von Herrn Joh. Kiegerl; mehrere Vögel: von Herrn Werks- und Distriktsarzt August Felber in Trieben, sowie von der Jagdgesellschaft „Hubertus“, von Herrn Dr. Ludwig Schuch und Herrn Joh. Kiegerl; Alcedo ispida von Karl Novatin; Turdus merula von G. Wanke; Enneocotonus collurio von Herrn Franz Zechner; Ampelis garrula von Herrn Norbert Dollinger; Pernis apivorus von Herrn Dr. G. v. Webenau; Dryocopus martius von Herrn Alois Jagg; Colymbus arcticus von Herrn Prof. Dr. C. Cori in Triest; mehrere Vogelnester von Frl. Leopoldine Schmidt; Tropidonotus natrix var. scutatus von Herrn Thomas Schlegel; Zamenis dahlii, Zamenis gemonensis, Coelopeltis lacertina, Tarbophis fallax, Lacerta oxycephala, Lacerta praticola, Ablepharus pannonicus, Rana arvalis von der Intendantz des k. k. naturh. Hofmuseums; Lacerta viridis von Herrn Oberlehrer Valentinitzsch in Tüffer; Coluber longissimus von Herrn A. Prettenhofer; Pseudopus Pallasii und Uromastix acanthinurus von Herrn Tuchfabrikanten Prasch; 3 sehr wertvolle Arten höhlenbewohnender Käfer in je 5 Exemplaren von Herrn Franz Tax; 1 Teichmuschel aus Böhmen von J. Stanik. Zahlreiche, zum Teil sehr wertvolle Meerestiere, teils lebend, teils konserviert, von der Direktion der k. k. zool. Station in Triest. Fungia fungites, Papillella suberea, Haliglossa pectinata, Porites solida, Echinopora fruticulosa, Siderastrea galaxea, Goniastraea favus, Herpolitha foliosa, Antipathes myriophyllum, Ophiocoma scolopendrina durch Herrn Kustos Dr. E. v. Marenzeller von der Intendantz des k. k. naturh. Hofmuseums in Wien.

**Tausch:** Zwei Alkoholarien, das Leben im Teiche und das Leben im Meere veranschaulichend, vom Naturalienhändler W. Hruby in Prag und eine äußerst wertvolle Kollektion von 455 Arten von Dipteren in 1252 Exemplaren durch Herrn P. Gabriel Strobl in Admont; beides eingetauscht größtenteils gegen Doubletten-Material von adriatischen Seetieren, die der Kustos von seinen zoologischen Exkursionen an die Adria mitgebracht hatte.

**Kauf:** Das Skelett eines Ameisenbären; eine größere Kollektion steirischer Vögel J.-N. 25.804—25.815 und 25.819—25.827 von Herrn Gutsbesitzer Richard Stadlober in Mariahof; ein prachtvolles Exemplar eines Mondfisches, welcher während der Anwesenheit des Kustos in Triest unmittelbar vor dem Hafen von Barcola gefangen wurde; eine Riesen-schildkröte aus der Adria; Lacerta peloponesiaca, Lacerta jonica und Metamorphosen von Rana graeca vom Naturalienhändler Martin Holtz in Wien. Eine große Kollektion von Käfern aus Madagaskar.

### Arbeiten an der Sammlung.

Im Jahre 1904 konnte die Arbeitszeit für die zoologische und botanische Abteilung annähernd im gleichen Ausmaße verteilt werden, doch wurden die Arbeiten an der erstgenannten Abteilung durch die dem Kustos wieder zugewiesenen Giftschlangen-Agnoszierungen einigermaßen aufgehalten. Außer den laufenden Arbeiten wurde die Etikettierung im Saale V vervollständigt und die Namen der Vögel einheitlich richtig gestellt. Ferner wurde die Eiersammlung vollständig neu montiert und alle Eier, um sie besser sichtbar zu machen, auf flache zylindrische Postamente gesetzt und die Etikettierung ebenfalls einheitlich durchgeführt; auch wurde eine in mit Deckeln versehenen Schachteln untergebrachte Eier-Reservesammlung angelegt und dieselbe in den im Eierkasten befindlichen Lade aufbewahrt. Da auch der alphabetisch geordnete Zettelkatalog dieses Teiles der Sammlung genau revidiert wurde, ist von nun an diese Sammlung in der bequemsten Weise benützbar. Bemerkt muß hier auch werden, daß die durch die Schlangenprämiierungsaktion des Jahres 1902 in großer Zahl angesammelt gewesenen steirischen Schlangen nach ihren Arten und ihrer Beschaffenheit sortiert wurden und jetzt als Tauschmaterial verwendet werden können. Einen nicht ganz unbeträchtlichen Zeitaufwand erforderte auch die Zusammenstellung des Tauschmaterials für den Naturalienhändler Hr uby in Prag, gegen welches zwei Alkoholarien, das Leben in Teichen und im Meere darstellend, gewonnen wurden, und einer weiteren Kollektion, welche gegen ungemein wertvolles Dipterenmaterial des Herrn Pater Gabriel Strobl in Admont eingetauscht wurde. Auch wurden im abgelaufenen Jahre zahlreiche Montierungen von Neuerwerbungen der letzten Jahre vorgenommen, doch konnten dieselben aber Raummangels halber nur zum geringeren Teile der Schau sammlung einverlebt werden und mußten indessen in der Reservesammlung belassen werden. Der Hörer an der Universität Herr Franz Meuth hatte die besondere Freundlichkeit, viele Stunden seiner freien Zeit in den Dienst des Museums zu stellen und die von Herrn Seiner im Vor jahre dem Joanneum gespendeten südafrikanischen Käfer zu montieren, sowie auch jene Käfer aus Madagaskar, welche heuer käuflich erworben worden waren. Auch fertigte der genannte Herr einen Zettelkatalog der exotischen Schmetterlinge an.

Herr Karl Petrasch, welcher im Laufe des Jahres als Supplent am Gymnasium in Pettau angestellt wurde, stellte bis zu seiner Abreise von Graz auch ebenso wie in den Vorjahren seine sehr schätzenswerte Kraft dem Museum wiederholt zur Verfügung, indem er für dasselbe einige sehr instruktive anatomische Wandtafeln herstellte. Auch Herr

K. Weißmann stellte während einiger Monate seine Kräfte der Abteilung zur Verfügung.

Das Aquarien- und Vivarienzimmer hatte sich auch in diesem Jahre eines Zuwachses von mehr als 200 Besuchern zu erfreuen, da an den Sonntagen allein 2777 Personen Einlaß verlangten, was somit einen Erlös von 277 K 70 h einbrachte. An dieser Stelle muß auch der Kunsthistorischen Gesellschaft der beste Dank ausgesprochen werden, da dieselbe für Zwecke des Aquarienzimmers den Betrag von 20 K widmete. Leider konnte trotz alledem nicht das vollständige Auslangen für die Erhaltung gefunden werden, weshalb gegen Ende des Jahres einige hinsichtlich der Fütterungsauslagen sich zu kostspielig stellende Tiere abgegeben werden mußten. Ganz besonderer Dank muß auch heuer Herrn Univ.-Prof. Dr. Karl Cori ausgesprochen werden, dessen großem Entgegenkommen es zu danken ist, daß die Seewasser-Aquarien stets mit zahlreichen interessanten adriatischen Tieren bevölkert waren.

Von Dienstreisen wurden heuer zwei Fahrten nach Triest und drei nach Wien unternommen, die ersten zum Zwecke der Vervollständigung der Sammlung adriatischer Meerestiere und zur Akquisition lebender Tiere für die Meerwasser-Aquarien. Durch besonderen Zufall wurde gerade in der Zeit der Anwesenheit des Kustos in Triest ein prachtvolles Exemplar eines Mondfisches unmittelbar vor dem Hafen des Vorortes Barcola und eine Riesenschildkröte auf hoher See gefangen, welche beide Objekte durch gütige, sehr dankenswerte Vermittlung des Herrn Professors Cori zu sehr mäßigem Preise für das Joanneum erworben werden konnten.

Die Fahrten nach Wien wurden wie immer behufs Bestimmungsarbeiten unternommen und muß an dieser Stelle Herrn Intendanten Hofrat F. Steindachner, den Herren Kustoden Dr. E. v. Marenzeller, F. Siebenrock und L. Ganglbauer, sowie dem Herrn Dr. R. Sturany für ihre gütige Mithilfe bei diesen Arbeiten der innigste Dank ausgesprochen werden.

Ganz besonderer Dank muß hier auch wie alljährlich der Direktion der k. k. priv. Südbahn-Gesellschaft dafür abgestattet werden, daß sie diese für das Museum so notwendigen Dienstreisen durch Überlassung halber Fahrkarten ermöglichte. Zu der zweiten Dienstreise nach Triest stellte dieselbe auch über Ansuchen des Kustos eine halbe Fahrkarte für den Diener der zoologischen Abteilung, welchen der Kustos auf eigene Rechnung dorthin mitnahm, bei, wodurch eine noch reichere Aufsammlung ermöglicht wurde, und sei deshalb für dieses besondere Entgegenkommen der Direktion der Südbahn-Gesellschaft speziell der beste Dank gesagt. Eine zweitägige Dienstreise wurde im Herbst nach Mariahof

behufs Übernahme und Verpackung der großen, vom dortigen Gutsbesitzer R. Stadlober erworbenen Kollektion steirischer Vögel angetreten.

Der Besuch der zoologischen Abteilung hatte im letzten Jahre wieder einen bedeutenden Zuwachs aufzuweisen, da an den freien Einlaßtagen 24.842 Personen das Tourniquet passierten. Auch von wissenschaftlichen Fachmännern wurde diese Abteilung wiederholt zu Vergleichs- und Studienzwecken benützt und machte sich hiebei auch heuer wieder sehr oft der Raumangst insbesondere betreffs der Arbeitszimmer empfindlich fühlbar. Erwähnt sei an dieser Stelle auch, daß wie alljährlich auch heuer das Museum von vielen Klassen verschiedener Unterrichtsanstalten unter der Führung der betreffenden Fachlehrer besucht wurde und daß sich auch einzelne Studierende das Recht des Besuches der Sammlungen zu Studienzwecken, speziell behufs Vorbereitung auf Prüfungen erbaten. Von für das Museum besonders ehrenvollen Besuchen wäre der des Dr. Ferdinand Filariszky, Direktor der botan. Abteilung des Ungarischen Nationalmuseums, und der des Herrn Hofrates Dr. Theodor Fuchs, Direktor am k. k. naturh. Hofmuseum in Wien, zu erwähnen. Letzterer schrieb in das Gedenkbuch der zoologischen Abteilung folgende Worte ein: „Ich war sehr erfreut sowohl über die reichen und interessanten Sammlungen als auch über die schöne und zweckmäßige, wahrhaft mustergültige Aufstellung. -- Sehr zweckmäßig erscheint mir auch der Anschluß eines kleinen Vivariums, namentlich der Aquarien. — Wenig entsprechend sind jedoch die Arbeitsräume, die mit der Ausdehnung und Bedeutung der Sammlung in keinem Verhältnis stehen und wäre eine Besserung dieser Lage im Interesse des wissenschaftlichen Betriebes dringend wünschenswert.“

Zum Schluße dieses Berichtes erübrigts nur noch, allen den obgenannten Gönnern und Förderern der zoologischen Abteilung nochmals wärmstens zu danken und die Hoffnung auszusprechen, daß dieselben auch in Zukunft diesem schönen Landesinstitute ihr so schätzbares Wohlwollen erhalten mögen.

---

## B. Prähistorische Sammlung und Antiken- und Münzen-Kabinett.

Den Sammlungen wurden im Jahre 1904 einverleibt:

### I. Sammelfunde aus römischer und prähistorischer Zeit.

1. Grabungen des Landesmuseums in Lödersdorf bei Feldbach ergaben an Fundstücken: 12 bearbeitete Steine, welche der paläolytischen Zeit angehören und ein erstmaliges Vorkommen von Kulturprodukten aus jener Zeit in der Steiermark bedeuten (10.524—10.535). Außerdem wurden auf diesem schon im Jahre 1903 teilweise durchforschten Felde noch Bruchstücke aus Bronze gefunden: Ringfragmente, Bronzeperlen (10.426 bis 10.438).

2. Aus Siebenbürgen stammende, verschiedenen Zeitepochen angehörige Gegenstände aus Metall (10.439—10.500, 15.000—15.042); darunter sind hervorzuheben: Fibeln aus der prähistorischen Zeit, Löffel, mannigfache Zierstücke, Brotformblech, Büsten aus Bronze, der römischen Kultur angehörend, wie auch Goldringe und Ohrgehänge, sowie Fingerringe aus Gold, der spätantiken Zeit angehörig.

### II. Einzelfunde aus römischer und prähistorischer Zeit.

Gekauft wurde ein Kelt, gefunden in der Nähe von Radkersburg (15.043), sowie eine Fibel, gefunden bei Pettau (15.044).

### III. Lapidarium.

Herr Dechant Schellauf aus Waltersdorf in der Oststeiermark schenkte einen Reliefstein, welcher 2·25 cm hoch, 1·10 m breit, 30 cm tief, einen Seitenflügel eines antiken Grabdenkmals bildete. Der Stein ist der Länge nach in drei Abteilungen gegliedert, deren mittlere, breiteste übereinander drei Gruppen zeigt: zu oberst Medea, auf einem von geflügelten Drachen gezogenem Wagen fahrend, die mittlere einen sitzenden Mann, vor ihm stehend eine auf einer Panflöte blasende weibliche Figur, die dritte Gruppe hat lagernde Tiere. Die beiden Seitenstreifen zeigen ornamentale verwendete Ranken.

## IV. Arbeiten in der prähistorischen Sammlung und im Münzen- und Antiken-Kabinett.

Das Antiken-Kabinett unternahm die Grabung in Lödersdorf, welche der Bedeutung der Funde nach von größtem Erfolge begleitet war. Im Lapidarium wurde an der systematischen Aufstellung der Steine gearbeitet und die Gemmen einer wissenschaftlichen Katalogisierung entgegengeführt. Kustos Rauscher unternahm wissenschaftliche Ausflüge nach Pettau, Waltendorf, Mürzzuschlag, Gonobitz, Spital am Semmering, Loidersdorf, Frohnleiten und St. Benedikten.

### Zusammenstellung des Zuwachses.

#### a) Prähistorische Sammlung und Antiken-Kabinett.

Material	Prähistorische Sammlung		Antiken-Kabinett		Zusammen
	gekauft	geschenkt	gekauft	geschenkt	
Metall .	39	—	65	—	104
Inscriptionsteine	—	—	—	5	5
Glas	—	—	—	—	—
Stein .	12	—	—	—	12
	51	—	65	5	121

#### b) Münzen-Kabinett.

Erwerbung durch	Antike			Mittelalter, Neuzeit			Zusammen	
	Gold	Silber	Bronze	Gold	Silber	Kupfer	Antike	Mittelalter Neuzeit
Geschenke . .	—	—	—	2	8	18	—	28
Kauf oder Tausch . .	—	47	2	14	145	30	49	238
Nach den Prägen:								
Steirische	—	—	—	6	28	14	—	48
Allgemeine . . . . .	1	47	8	9	125	28	56	162
Zusammen . .	—	—	—	—	—	—	56	210
							<u>266</u> Stück	

nebst 48 Stück Peter Flötner'sche und Amerbach'sche Plaquetten.

## V. Münzen und Medaillen.

**Antike Münzen.** Durch Kauf oder Tausch wurden erworben: 23 Stück keltische Silbermünzen aus dem Funde von Tötfalu in Ungarn und 24 Stück griechische Silbermünzen, zumeist Triobolen, und zwar: 1 Massilia, Gallia Narbonensis; 2 Sicilia, 1 Maronea, 1 Macedonia, Philipp II., 1 Cardia Chersonesi Thraciae; 2 Corcyra, insula, 3 Athen, 1 Histiaeum Euboeae; 1 Sicyon Achaiae, 2 Elis; 1 Argos, Argolis; 1 Cydonia Kretae; 1 Paphlagonia; 4 Miletus Joniae, 1 Parthia und 1 Cragus Lyciae, sämtlich aus Silber; 1 oströmische Bronzemünze Kaisers Constantin IV., Pogonatus; endlich eine römische Bronzemünze Kaisers Claudius I., zusammen 49 Münzen.

**Mittelalter und Neuzeit.** Für die steirische Sammlung überließ Herr Gutsbesitzer Hans Edler v. Rebenburg die vier Dukaten schwere Medaille der Steiermärkischen Gartenbau-Gesellschaft unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes für den Grazer Stadtverschönerungs-Verein; ferner schenkten die Herren: Gutsbesitzer in Kirchberg am Walde Wilhelm Ritter v. Ankern 1 vergoldete, 25 Gramm schwere, silberne Medaille des Stifters der Friedhofskapelle in Eisenerz, Hans Weeger, vom J. 1593; Kustos Marktauner vom Ausschusse des Amateur-Photographen-Klubs in Graz zwei bronzenen Preismedaillen für hervorragende photographische Leistungen; Hofrat Dr. A. Ritter v. Luschin 1 Bronze-Jeton, Alexander Girardi von C. Waschmann; Herr Anton Hengl, Kaufmann in Fürstenfeld, die innerösterreichische bronzenen Gewerbevereins-Preismedaille vom Jahre 1838, für Alois Moosdorfer; Herr Prenner in Feldbach 1 Maria-Zeller Breverl aus Aluminium und Frau Jenny Pachler ein eisernes Verdienst-Medaillon der Steiermärkischen Landwirtschafts-Gesellschaft für Franz Schubert; Herr Professor Dr. Fritz Pichler vermittelte bei den v. Stremayr'schen Erben die Schenkung 1 Bronze-Plaquette auf Karl v. Stremayr, vom Jahre 1903.

Durch Kauf oder im Tauschwege wurden erworben für die Sammlung der Styriaca: 1 Sechsdukatens-Stück Leopolds I. von 1671; 1 Dukaten ohne Jahr Erzherzogs Karl II. und 3 Dukaten der Kaiserin Maria Theresia von den Jahren 1744, 1752 und 1760; 3 Sechser Leopolds I. aus dem Münzfunde in Buchbach bei Köflach, von 1688 und 1690; 20 Silbergroschen verschiedener Münzfunde, von den Jahren 1624 bis 1697 und 1 Silberkreuzer von 1672; ferner 1 silberne Vordernberger Jubiläums-Medaille von 1725, mit Randschrift; 1 Grazer Ausstellungs-Medaille von 1890 und 1 Ausstellungs-Medaille von Bruck a. d. M., letztere beide aus Bronze.

Für die allgemeine Sammlung wurden geschenkt, beziehungsweise unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes zur Ausstellung überlassen: Von der k. k. Universität in Graz (unter Vorbehalt des Eigentumsrechtes) die schöne Bronze-Plaquette auf die 200jährige Gründungsfeier der Berliner königl. Akademie der Wissenschaften; dann von den Herren: Gutsbesitzer Hans Edlen v. Rebenburg eine goldene, über 34 Gramm schwere Medaille auf die Erinnerungsfeier des hundertjährigen Geburtstages Schillers im Jahre 1859; Rudolf Puschenjak in Graz 1 Cent, Argentinien, von 1893, Kupfer, und 1 österreichischer Bronze-Jeton; von Frau Schoberlechner in Graz 1 Jeton Kaiser Franz Josefs I, 1 Lire Viktor Emanuels von 1860 und 1 Schweizer Franc; von Ingenieur-Assistent Klucaric in Straßburg vier Plaketten und Medaillen, galvanoplastische Nachbildungen verschiedener Meister; vom Herrn Dr. M. Decrinis 1 Taler Kaiser Ferdinands II. vom Jahre 1623, für Böhmen, und 1 Nassauer Kreuzer nebst einem eisernen Neujahrs-Jeton und 1 Salzburger Pfennig; durch Herrn Doblinger 1 italienische kupferne Notmünze vom Jahre 1814 und durch Frau Marie Vockenhuber 1 bayrischer Silbergroschen von 1763.

Eingetauscht und käuflich erworben wurden für die allgemeine Sammlung: 5 Bronzemünzen des ostgotischen Königs Baduila, 1 solche von König Witiges und 1 Merovingischer Triens (Gold); ferner für Österreich-Ungarn und seine Kronländer: 82 Stück, und zwar: 1 Kärntner Dukaten von 1570, 1 Dukaten Ladislaus Postumus für Ungarn, 1452—1457, und 1 Dukaten Maria Theresias für Siebenbürgen, von 1760; 5 zum Teile seltene Doppeltaler für Böhmen, Salzburg und Tirol, 16. und 17. Jahrhundert; 1 Wiener Salvator-Taler, 1 Schlick-Taler und 1 Doppelgulden, 1 halber Lichtenstein-Taler von 1778, 1 ungarischer Gulden nebst einer Vierteltaler-Klippe Salzburgs von 1642, 20 Stück „Rübener“, 16. Jahrhundert; 7 Stück Fünfzehner und 10 Silbergroschen aus dem Münzfunde in Buchbach bei Köflach, nebst einem Glatzer Silberpfennig Grafen Hardegg; endlich 18 Medaillen und Jetons, darunter 6 silberne.

Deutschland: 28 Stück, und zwar: 1 Dreidukaten-Stück der Stadt Breslau von 1622, 1 Frankfurter Goldgulden von 1496 und 1 Dukaten des Eichstädter Bischofs Johann Anton II. von Freiberg von 1738, 2 seltene Doppeltaler, Sachsen, 1602, und Stadt Augsburg von 1627 und 13 Stück verschiedene Taler, 2 Zweidrittel-Taler und 1 Sechsmer aus dem Buchbacher Münzfunde; 10 Stück Batzen und Halbbatzen aus dem Ungersdorfer Münzfunde und 3 kleine Silbermünzen, Pfalz und Hanau-Münzenberg; endlich 3 Stück Medaillen, davon 2 silberne.

Italien: 4 Stück Münzen: 1 Dukaten von 1744 und 3 Taler.

Holland: 1 halber Taler von 1686, Zwoll.

Frankreich: 1 Taler, Besançon; 1 Fünffrank-Stück und 1 Brabant Turnose des 14. Jahrhunderts, nebst einer Bronze - Medaille Napoleons III. von 1867.

Rußland und Polen: 3 Stück: 1 Taler, 1 Rubel und 1 Kupfermünze.

Schweiz: 3 Stück: 1 Taler der Abtei St. Gallen, 1 Taler der Stadt Zürich und 1 Haldensteiner Kreuzer.

Schweden: 1 Dukaten Gustav Adolfs von 1632.

Serbien: 1 Denar König Stephans, 1331—1355.

Außeuropäische Staaten: 11 Stück, und zwar: 1 chinesische Silbermünze, 6 japanische Münzen, darunter 4 Stück silberne, und eine persische Silbermünze; ferner 1 nordamerikanische Ausstellungs-Medaille aus Bronze, 1876, und 1 kupferne Marke von Neu-Guinea; endlich an Personen - Medaillen 1 in Eggenberg ausgegrabener, versilberter Nachguß der Medaille des 16. Jahrhunderts, auf die Nürnberger Geschlechter Löffelholz von Kohlberg; 1 silberne Medaille, Anton Friedrich Mittrovsky vom Jahre 1847 und 1 13 cm große Bronze - Plaque, Alexander Girardi.

Manche der geschenkten Münzen wurden, weil in den Sammlungen bereits vorhanden, dem einschlägigen Doubletten-Vorrat zugelegt.

Zu den bereits im Jahre 1903 erworbenen 124 Stück Nachbildungen von Peter Flötner'schen Plaquetten wurden in gleicher Weise im J. 1904 noch 20 Stück nachträglich bekannt gewordene Stücke desselben Meisters, sowie 28 Stück Plaquetten aus der Amerbach'schen Sammlung erworben. Letztere in silberplattierten Galvanokupfer hergestellten Reproduktionen ergänzen nunmehr diese interessante, von Seite der Besucher vielbeachtete Serie auf 172 Stück, welche in zwei neuen Schaukästen zur Ausstellung gebracht wurden.

Die wichtige Erwerbung dieser Plaquetten wurde zumeist durch die großmütige Spende der Steiermärkischen Sparkasse-Direktion ermöglicht, wofür derselben sowie für die dieser Abteilung von Seite des Steiermärkischen Landesmuseums-Vereines gütigst zugewendeten Dotation der wärmste Dank hier ausgesprochen wird.

Die neu zugewachsenen Prägen wurden größtenteils mit Beschreibzetteln versehen und in die Sammlung eingeteilt oder in den Schaukästen ausgestellt. Die Sammlung der Papiergeleider und Geldwertzeichen, von welchen 424 Stück in 18 Rahmen-Bildern unter Glas ausgestellt sind, erfuhren gleichfalls eine erwünschte Vermehrung, und zwar schenkten: Herr Josef Erhard 3 Notzettel der Festung Komorn;

Herr Sekretär G. Geßmann mehrere Formularien kursächsischer Reichstaler.

Durch Kauf und Tausch wurden erworben: 2 österreichische Banknoten, lautend auf 100 Gulden, und 4 Stück Kossuth-Noten.

Die Gesamtzahl der Münzen und Medaillen beträgt, abgesehen von zahlreichen Fundmünzen und den Doubletten, im ganzen 35.800 Stücke, und zwar 1029 Gold-, 18.865 Silber- und 16.906 Stücke aus unedlen Metallen.

Mitteilungen über Funde und Sammlungsgegenstände machten die Herren: Pfarrer Meixner in Eichkögl, Ingenieur v. Klucaric in Straßburg, F. Prenner in Feldbach, Oberlehrer Hans Bauer in Straß, Lehrer Koschar in Oberradkersburg, Oberlehrer Karl Maier in Brundorf, Regierungsrat v. Pantz, Oberlehrer Gubitzer in Lödersdorf, Dr. v. Archer, Bergbauinspektor Riethmüller in Gonobitz, Bergrat Riedl in Cilli, Kaufmann Keller in Klein, G. Löscher in Leutschach, Dechant Dr. Schellauf in Waltersdorf, Pfarrer Zmaček in St. Benedikten, Ph. Karl Waltl in Köflach, C. Fl. Nuber in Esseg u. a. m.

Auf dienstlichen Ausflügen in St. Stephan bei Leoben, Feldbach und Fürstenfeld erwarb Kustos Budinsky teils als Geschenk, teils gegen Entgelt mehrere Münzen und Medaillen, darunter Goldmünzen, seltene Doppeltaler und steirische Prägen.

Auch im abgelaufenen Jahre wuchsen die Arbeiten und Aufgaben dieser Abteilung. Die Zahl der Protokolls-Nummern erreichte bereits die Ziffer 385, ferner wurde die Hilfe des Kabinetts für Münzenbestimmungen wieder sehr häufig in Anspruch genommen. Hervorgehoben seien jene für das Ortsmuseum in Pettau, für die Herren Professor Dr. v. Zwiedineck, Juweliere Trutschl in Marburg und J. Gspaltl in Pettau, J. Gerhäuser und A. Schuch in Graz, Oberlehrer Bauer in Straß, Eskomptebank-Beamter Trummer, Professor Dr. Frischau, Dr. A. Samitz in Stainach, J. Ramsauer und Juwelier Kienzle in Leoben, Karl Schnitzer in Eisenerz, Ingenieur Apold, J. Eisenbichler in Radkersburg, Graf G. Auersperg, Major Strauß, Dr. Fürbaß, Oberstleutnant Baron Kulmer, Frl. v. Tengler u. a. m.

Die Sammlungen benützten die Herren: Professor Gutscher, Regierungsrat v. Höfken aus Wien, Bergrat Riedl aus Cilli, C. Fl. Nuber aus Esseg, Steuereinnehmer R. Karner aus Gleisdorf, Hofrat Dr. Bornmann aus Wien u. a. m.

Eingehender besichtigten die Sammlungen dieser Abteilung die Herren: Regierungsrat Fiala aus Gmunden, Vorstand der herzoglich Cumberland'schen Sammlungen; Gräfin Bethlen aus Siebenbürgen;

Museums-Direktor Bulić aus Spalato; Baron Gödel-Lanoy, k. u. k. Gesandter; Edmund Gohl, Kustos des kgl. Nationalmuseums in Budapest; Marko Topič, Professor in Ragusa; Theodor Fuchs aus Wien; Dr. L. v. Marteau, Assistent des ungarischen Nationalmuseums in Budapest; Professor Zingerle; Privatdozent Dr. Paul Müller; Dr. Walther Schmidt, Museumskustos in Laibach.

Die Gesamtzahl der Besucher dieser Abteilung erreichte im Berichtsjahre die durch einen Zählapparat festgestellte Ziffer von 21.360 Personen, darunter 800 zahlende, gegen 17.432 (600 zahlende) im Vorjahr. Nicht eingerechnet sind überdies die korporativen Besuche der Volksschüler in Neuhof bei Übelbach, des Mädchenheims aus Pettau, der hiesigen Mädchen-schule in der Marschallgasse und des Marianischen Institutes in Graz. Es ist somit eine sehr erfreuliche Steigerung in der Benützung dieser Sammlungen durch das Publikum zu verzeichnen.

---

## C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum.

### Vermehrung der Sammlungen.

Die Vermehrung der Sammlungen des Kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums gestaltete sich im Berichtsjahre besonders günstig. Der gesamte Zuwachs beträgt 668 Gegenstände, von welchen 192 Stücke als Geschenke, teils anlässlich der Bereisungen des Direktors, teils direkt anher gelangt sind. Aus der Dotation des Landes im Betrage von 2000 Kronen konnten kulturgeschichtlich wertvolle, ältere Arbeiten der Steiermark, zusammen 205 Stücke, erworben werden. Aus der Staats-subvention im Betrage von 9200 Kronen, welche ihrer Widmung gemäß zur Ausgestaltung der kunstgewerblichen Mustersammlungen verwendet werden soll, wurde die vor fünf Jahren angelegte Abteilung von Arbeiten des modernen Kunstgewerbes weiter ausgebildet. Diese moderne Abteilung zählt nun 403 mit großer Vorsicht ausgewählte Stücke und sind darunter hauptsächlich jene Zweige des modernen Schaffens vertreten, die für unsere heimischen Schulen und Werkstätten aktuell sind. Die moderne Medaille und Plakette weist nunmehr einzelne Werke der hervorragendsten Künstler auf diesem Gebiete auf. Die für unsere Ofen-industrie so wichtige Sammlung moderner Keramiken erhielt in diesem Jahre besonders eine prächtige Arbeit von Hans Thoma, die Möbel-sammlung unter anderem einen sehr gut konstruierten Anrichtttisch aus dem Riemerschmid'schen Meisterkurse des bayrischen Gewerbemuseums von dem Nürnberger Tischler Margreitner; auch die Textilabteilung erhielt durch prächtige japanische seidengestickte Gewänder sehr brauchbaren Zuwachs.

Sehr glücklich gestalteten sich im Berichtsjahre die Erwerbungen von Altsachen, wobei den Löwenanteil diesmal in sehr erfreulicher Weise die Abteilung für kirchliche Kunst erhielt, indem ihr ganz hervorragende gotische Kunstwerke, namentlich zahlreiche Glasgemälde des 15. Jahr-hunderts und zwei reichgeschnitzte Holzaltäre angegliedert werden konnten, welche nicht mehr in Verwendung standen und deren Erwerbung schon seit mehreren Jahren von Seite des Direktors angestrebt worden ist.

Die kirchliche Abteilung unseres Kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums hat durch diesen außergewöhnlich wichtigen Zuwachs nicht nur an ihrem pädagogischen Werte für das moderne Schaffen sehr gewonnen,

sie bildet nun auch in kultur- und kunstgeschichtlicher Beziehung eine wertvolle Ergänzung der Geschichte des künstlerischen und gewerblichen Schaffens der Steiermark während der gotischen Periode, da das profane Kunstschaffen der Steiermark nur bis zum 16. Jahrhundert zusammenhängend zur Darstellung gebracht werden konnte.

Von den weiteren Neuerwerbungen seien nur noch hervorgehoben: ein rheinischer reicheingelegter Anrichtschrank aus der Mitte des 16. Jahrhunderts und ein reichgeschnitzter Lütticher Rokoko-Aufsatzschrank des 18. Jahrhunderts.

Von den vielen hochherzigen Spenden des Berichtsjahres sei besonders hingewiesen auf einen in der Pariser Gobelinfabrik hergestellten Gobelinfarbe, der bei einer Breite von 3·70 m und einer Höhe von 2·53 m in vorzüglichster Ausführung eine Schäferszene nach Antoine Watteau darstellt. Dieses prächtige und kostbare Werk wird eine hervorragende Zierde unserer Mustersammlung von Arbeiten des 19. Jahrhunderts bilden und ist das Museum seinem großmütigen Spender Herrn Privatier Ludwig Kriwitz zu ganz besonderem Danke verpflichtet.

Zuwachs des Berichtsjahres 1904:

Material	Geschenke	Ankäufe				Gesamtzahl der erworbenen Gegenstände
		aus der Dotation des Landes K. 2000,—	aus der Subvention des Unterrichts- ministeriums durch den Landes- Museum-Verein K. 8000,—	aus der Subvention des Unterrichts- ministeriums durch den Kunst- gewerbe-Verein K. 1200,—		
Edles Metall	4	4	1	—	—	9
Bronze, Kupfer, Zinn	20	13	27	34	94	
Eisen	58	13	113	2	186	
Glas, Keramik, Porzellan	43	4	64	2	113	
Leder und Pergament	2	6	2	—	10	
Holz	7	13	9	8	37	
Textil	13	3	7	—	23	
Elfenbein und Ähnliches	—	1	—	—	1	
Malerei	3	3	—	1	6	
Horn, Schildpatt u. Ähn- liches	3	2	1	—	6	
Stein	5	—	—	—	5	
Druck, Schrift, Ähnliches	33	141	—	—	174	
Meerschaum und Gips	—	1	—	—	1	
Wachs	1	1	1	—	3	
	192	205	225	46	668	

**1. Geschenke:** Frau Marie Vockenhuber: 1 Alt-Wiener und 1 Nymphenburger Porzellanschale mit Blumenmalerei und 1 Vorhänge-schloß aus Schmiedeeisen mit Schraubenschlüssel aus dem 18. Jahrhundert; Frau Josefine Wimbersky, geborene Freiin v. Thinnfeld: 1 Vorhänge-schloß aus Schmiedeeisen aus dem 17. Jahrhundert; Frau Marianne Frölich von Frölichsthal, Landesgerichtspräsidentenswitwe: 1 Glas-harmonium aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts, bestehend aus einem Kasten aus Nußholz, in dem sich ein querliegender Dorn mit 40 ver-schiedenen Glasschalen befindet, welche durch ein Fußbrett in Rotation versetzt und mit den nassen Fingern gestrichen werden; Frau Berta Müller in Hl. Geist bei Cilli: 1 Fernrohr aus Pappe mit achtfachem Auszuge aus dem 18. Jahrhundert mit Holzschnitten (Jagdszenen) aus dem 17. Jahrhundert beklebt; Fräulein Adele und Rosa Hibler, Kun-stickerinnen: 1 Seidenstickereibild: hl. Barbara in Goldrahmen, 1 Aquarell-bild auf Pergament mit Gold- und Silberstickerei in Goldrahmen, 1 Aqua-rellbild (aus dem Leben der hl. Maria) in schwarzem Holzrahmen aus dem 18. Jahrhundert, 2 Kelchdecken mit Seiden-, Silber- und Goldstickerei und 2 Brokatstoffe mit reicher Musterung mit Gold, Silber und bunter Seide aus dem 18. Jahrhundert; Frau Jenny Pachler, Regierungsratswitwe: 1 zusammenlegbare Bettstatt aus Nußholz aus dem Anfange des 19. Jahr-hunderts, 1 Säbel und 1 Degen der Grazer Bürgerwehr vor dem Jahre 1848 und 1 Kalender-Einband aus gepreßtem Leder aus dem 18. Jahrhundert; Frau Josa Edle von Stumpf, Rittmeisterswitwe: 1 Nadelbüchse aus Schmiedeeisen geschnitten, mit Messingeinlagen, 1 Fingerhut aus Silber, 1 Paar Ohrgehänge aus Silberfiligran, italienisch, aus dem 18. Jahrhundert; Frau Anna Hornbostel, Private: 2 Servietten aus weißem Leinen-damast, von denen eine das Bild der Stadt Rom und mehrere Wappen und die zweite Doppeladler und Säulen mit Inschriften enthält; Herr Privatier Ludwig Kriwitz einen Gobelín der Pariser Gobelínmanufaktur nach Antoine Watteau; Franz Freiherr von Oer, Domherr: 1 Reliquien-gefäß aus Blei mit plastischen Wappen und figürlichen Darstellungen mit dazugehörigen Wachssiegeln des Bischofs Lorenz von Lichtenberg, vom St. Margareten-Altare der Pfarrkirche zu Teufenbach vom Jahre 1437, 1 Reliquiengefäß aus Blei von einem unbekannten steirischen Altar aus dem 15. Jahrhundert, 1 Reliquiengefäß aus glasiertem Ton aus dem Hoch-alter der Pfarrkirche zu Radegund bei Graz, 1 gleiches aus einem Altare der Pfarrkirche zu Voitsberg, 3 Reliquiengefäße aus gebranntem Ton und 6 Stück aus Glas aus verschiedenen steirischen Kirchen aus dem 16. bis 18. Jahrhundert; Herr Professer Emil Moser: 1 Paar venezianische Ohr-gehänge aus Goldfiligran mit Email, 1 Aquarell, Madonna mit Christus-

kind von Laurenz Herr aus dem Jahre 1861, 1 Prägemedaille aus Bronze von J. M. Scharff mit dem Brustbilde des Feldmarschalls Radetzky aus dem Jahre 1849, 1 japanische Dose mit Goldmalerei, 4 japanische Brief- und Warenseiegel und 1 Poststempel aus Agalmatolith-Stein geschnitten, mit verschiedenen bildlichen Darstellungen an den Seitenflächen in Gravierung und Bemalung, und 1 Ledereinband mit vergoldeten Metallbeschlägen (in der Mitte Schiller-Medaillon) aus dem Jahre 1859; Freiherr v. Pirquet, Präsident der österreichischen Gruppe der interparlamentarischen Union für internationale Schiedsgerichte: 1 Exemplar der Erinnerungsplakette aus Bronze an die Tagung der Union in Wien (September 1903); Feldmarschall-Leutnant Friedrich Freiherr v. Ochsenheimer: 1 Modell eines Dreimastervollschildes aus dem Jahre 1886; Herr Adolf Stowasser, Musikinstrumentenfabrikant: 1 Flöte aus dem 18. Jahrhundert; Herr Josef Brunner, stud. med.: 1 Einlegbildchen, bemalter Holzschnitt um 1820; Herr Max Beyer, Sektionsrat im Handelsministerium: 1 Exemplar der Bronzegußplakette: Erinnerungszeichen des Handelsministeriums für die Beteiligung Österreichs an der Weltausstellung Paris 1900; Gebrüder Franz und Anton Steiner, Lederfabrikanten: 1 Empire-Tonofen mit figürlichem und ornamentalem plastischen Schmuck und 1 Sessel aus Nußholz mit durchbrochener Rücklehne und gepolstertem Sitz aus der Mitte des 19. Jahrhunderts; Herr Ludwig Feiner: 1 Pulverhorn aus dem 18. Jahrhundert; Herr Otto Mayr, Oberpostkontrollor i. R.: 1 Bettdecke aus blauer Seide mit Steppmusterung aus dem 18. Jahrhundert; Herr Wilhelm Swoboda, Apotheker: 12 Stück Alt-Wiener Apothekertiegel mit Deckel und farbigem Weinlaubkranz, 2 Glasfläschchen, geschliffen, mit emaiilliertem Weinlaubkranz, und 1 Fayencetopf mit gemaltem Doppeladler, sämtliche zu Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts für die Wiener Hofapotheke angefertigt; Herr Karl Wokurka, Optiker: 1 Nivellier-Instrument aus Bronze aus dem 18. Jahrhundert; Gebrüder Josef und Florian Kücker, Lederermeister in Ehrenhausen: 1 Farbenstich „Les Desirs de L'Amour“ von Augustin le Grand, in Holzrahmen; Herr Dominikus Schallhammer, Architekt in Ehrenhausen: 1 Kissenüberzug aus gelber Seide mit bunter Seidenstickerei und 1 Amulett aus Buchsholz mit Reliefschnitzerei: St. Johannes Almosen austeilend, und andererseits eine Monstranz auf Wolken (18. Jahrhundert); Scheuchzer und Dür in Basel: 11 verschiedene Fayence-Ofenkacheln, Pilaster, Friesstücke und Bekrönungen von Schweizer-Öfen mit ornamentaler, figuraler und Landschaftsmalerei; Stadtpfarrpropst Josef Frühwirth: 4 reichgemusterte Seiden-, Gold- und Silberbrokatstoffe von Meßgewändern aus dem 18. Jahrhundert; Herr Oberbergrat Emanuel Riedl in Cilli: 2 Hufeisen

aus dem 16. Jahrhundert; Herr Dr. Albert Fig dor in Wien: eine Kassette mit 10 Stück verschiedenen Meßinstrumenten aus Bronze, mit reicher Gravierung von Johann Grill; Herr Anton Burger, Kaufmann: 50 Stück Original-Stahlstichplatten: Aufnahmen aus Steiermark aus den Jahren 1855 bis 1863; Herr Professor Franz Ferk: 1 Bukett, aus teilweise bemalten Muscheln bestehend, unter Glassturz; Herr Dr. Hans Groß, k. k. Universitätsprofessor: 1 Seidenstickerei-Mustertuch um 1840; Herr Landtagsabgeordneter Goldschmied August Einspinner: 1 Festabzeichen aus Silber für den Deutschen Journalisten- und Schriftstellertag in Graz 28. bis 30. Juli 1904, vom Geschenkgeber angefertigt; Herr Max Samassa, Bronzewarenfabrikant in Laibach: 1 doppelarmigen Klavierleuchter und 1 Reibholzständer aus Bronzeguß, mustergültige Arbeiten aus der Fabrik des Spenders; Herr Dr. Franz Wibiral: 1 alte Originalskizze für die Wandmalerei eines Empirezimmers in Gouache und 30 Blätter aus „Formenschatz der deutschen Renaissance“; Herr Kustos Gustav Budinsky: 1 Sonnenuhr aus Bronze aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; vom steiermärkischen Landesbauamt: 1 persischer Knüpfteppich aus dem 18. Jahrhundert; vom Geologischen Institut am Joanneum: eine Ofenkachel (Topfkachel) aus dem 16. Jahrhundert und 1 Sporn aus dem 16. Jahrhundert; durch Herrn Notar Dr. Alfred Baltinester über letztwilliges Vermächtnis des Fräuleins Claudia Wraubek: 1 Wachsbild: Brustbild des Herrn Ignaz Wraubek auf blauem Grunde in Holzrahmen, mit geprästem Messing ornamentiert. Der Direktor gestattet sich an dieser Stelle, nochmals allen Gönnern und Förderern des Institutes verbindlichsten besten Dank zu sagen.

**2. Ankäufe:** 1 Aufsatzschrank aus Eichenholz mit drei Schubladen im Unterbau und zwei Türen im Aufsatz. Die über Eck gestellten Pilaster und das Abschlußgesimse zeigen geschweifte Profilierung, reich geschnitten, mit Original-Bronzebeschlägen, aus Lüttich um 1750; 1 Anrichtkasten aus Eichenholz, architektonisch gegliedert, mit reichen Intarsiafüllungen aus Ahorn-, Nuß-, Eiben-, Birn-, Kirschen-, Eichen- und Buchenholz. Der Unterteil ist doppeltürig, darüber zwei Schubladen, der zurücktretende Aufsatz enthält vier Pilaster mit einer Mittelfüllung und zwei seitlichen Türchen. Das vorspringende Abschlußgesimse wird von zwei Säulchen getragen, rheinische Arbeit aus der Mitte des 16. Jahrhunderts; 1 Altaraufsatz aus Fichten- und Lindenholz, bemalt und vergoldet. Im Mittelteil die Statuetten des hl. Sebastian und Rochus, darüber der Apostel Jakobus, mit schlichter architektonischer, reich ornamentierter Bekrönung. Die beiden Flügel und die Flankierungen enthalten verschiedene Heilige und die Predella: die Donatoren, Mann und Frau, von ihren Kindern um-

geben, in Temperamaterei, gotisch, um 1500, aus Dietmannsdorf in Steiermark; 1 Altar-Aufsatz aus Fichten- und Lindenholz, bemalt und vergoldet. Im Mittelbild die Darstellung des hl. Johannes des Täufers und auf den beiden Seitenflügeln verschiedene Heilendarstellungen in Temperamaterei. Die Bekrönung ist schlicht architektonisch und reich ornamentiert, sie enthält als Mittelstück die Statuette des hl. Dionysius, zu beiden Seiten je ein musizierender Engel, polychromiert und vergoldet, gotisch, vom Jahre 1513, aus Dietmannsdorf; 1 Tisch aus Zirbenholz, mit Lade, in den Stützen Füllungen mit flachgeschnitztem Ornament, gotisch, um 1500; 1 Tisch aus Eschenholz, mit Lade, gekreuzten Füßen, teils geschnitzt und mit intarsierter Platte, Anfang des 17. Jahrhunderts; 1 Gueridon mit geschnitztem, unten dreiteiligem Fuße und eingelegter Platte, aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts; 1 Tisch aus Nußholz, mit Lade und teils geschnitzten Füßen, um 1800; 1 Lehnsessel aus Eichenholz, mit drehbarem Sitz, geschnitzten Füßen und Armlehnen, um 1800; 1 Kassette aus Ahornholz, mit Deckel, mit reich ornamentiertem gepressten Silberblech überzogen, Ende 17. Jahrhundert; 1 Hausapotheke, bestehend aus einer Kassette aus Nußholz, mit durchbrochenen Messingbeschlägen und vollständiger Einrichtung, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Schreibzeug aus Eichen- und Ebenholz, mit Deckel und reichem gravierten und vergoldeten Bronzebeschlag, Mitte 16. Jahrhundert; 1 Rehkopf mit ornamentaler Unterlagsplatte, aus Lindenholz geschnitzt, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Figur, aus Lindenholz geschnitzt und bemalt, eine steirische Bürgersfrau darstellend, 18. Jahrhundert; 1 Kassette aus Eichenholz, mit Schmiedeeisenbeschlag, 17. Jahrhundert; 1 Gruppe (Maria-Zeller Muttergottes), aus Lindenholz geschnitzt und bemalt; 1 Fragment eines Reliefs, aus Lindenholz geschnitzt, zur Burg heimkehrende Reiter darstellend, 17. Jahrhundert; 1 Adler, aus Lindenholz geschnitzt und vergoldet, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Standuhr aus Ahornholz, mit Bronzeauflagen, Empire; 1 Maßstab aus Lindenholz, mit Flachschnitzereien, vom Jahre 1797; 3 Tabakpfeifen aus Eschenholz, aus dem 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts; 1 Pfriemen mit eingelegtem Griff aus Palisander- und Ahornholz, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Faßbinderhobel vom Jahre 1788; 1 Spazierstock mit getriebenem und vergoldetem Bronzegriff, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Torgitter aus Schmiedeeisen, reich durchsteckte und gemeißelte Arbeit des 17. Jahrhunderts, von der Friedhofsmauer der Pfarrkirche in Gratwein; 1 Pfannenständer aus Schmiedeeisen, mit reich durchbrochener und gemeißelter Platte, die Darstellung von Adam und Eva enthaltend, eine Nürnberger Arbeit des 16. Jahrhunderts; 1 Hammer aus Schmiedeeisen, mit Meißelung: Delphin und Rosette, aus dem 17. Jahr-

hundert; 1 Schildträger aus Schmiedeeisen, mit reich durchstecktem Rund-eisen und flachgeschmiedetem Blattwerk sowie einem getriebenen Schlüssel, teilweise vergoldet, aus dem 17. Jahrhundert; 18 Paare und 26 einzelne Tür- und Truhenbänder, meist reich durchbrochen und eingemeißelt, mit ornamentalem Schmucke, Masken und Halbfiguren, aus dem 16. und 17. Jahrhundert; 1 Türkegel aus Schmiedeeisen, mit Tiefmeißelung, aus dem 17. Jahrhundert; 1 Schrankschloß aus Schmiedeeisen, mit gravierter und blau angelaufener Schloß- und Unterlagsplatte, um 1700; 1 Tür-schloß aus Schmiedeeisen, mit reich gravierter Schloßplatte (in der Mitte Brustbildnis eines Ritters) und durchbrochener und getriebener Unterlags-platte, aus der Mitte des 18. Jahrhunderts; 2 Türschlösser aus Schmiedeeisen, aus dem 17. Jahrhundert; 9 Schlüsselschilder aus Schmiedeeisen, durchbrochen und eingemeißelt, teils getrieben, aus dem 16. bis 18. Jahr-hundert; 2 Unterlagsrosetten aus Schmiedeeisen, getrieben und gemeißelt, gotisch, um 1500; 10 Tür- und Truhengriffe aus Schmiedeeisen, teils mit durchbrochenen und gemeißelten Unterlagsplatten, aus dem 17. und 18. Jahrhundert; 1 Unterlagsplatte ohne Griff; 3 Vorhängeschlösser aus Schmiedeeisen, aus dem 17. Jahrhundert; 1 Wandleuchter aus Schmiedeeisen, aus dem 17. Jahrhundert; 3 Stehleuchter aus Schmiedeeisen, in ver-schiedener Form, aus dem 17. und 18. Jahrhundert; 7 Fragmente von Gittern aus Schmiedeeisen, mit teils getriebenem und eingemeißeltem Blattwerk, aus dem 16. bis 18. Jahrhundert; 1 Opfertier aus Schmiedeeisen, eine Kuh darstellend, aus dem 16. Jahrhundert, steirisch; 1 Kruzifix aus Schmiedeeisen; 1 Zimmermannsbeil aus Schmiedeeisen; 2 Klang-scheiben aus Schmiedeeisen, aus dem 16. Jahrhundert; 1 Waffeleisen aus Schmiedeeisen, mit acht vertieft geschnittenen Reliefköpfen und fünf Ritterfiguren, aus dem 16. Jahrhundert; 3 Schlüssel aus Schmiedeeisen, gotisch, 15. Jahrhundert; 13 Schlüssel aus Schmiedeeisen, in den ver-schiedensten Formen, aus dem 16. bis 18. Jahrhundert; 1 Lichtputzscherre aus Stahl, mit Messingauflagen, um 1800; 1 Lichtputzscherre aus Stahl aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; 1 Fragment einer Bekrönung aus Schmiedeeisen, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Handschuhmacher-Werkzeug aus Schmiedeeisen und Bronze, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Öllampe aus Schmiedeeisen aus dem 18. Jahrhundert; 1 Altarglocke, bestehend aus einem zylindrischen, reich durchbrochenen und eingemeißelten Gehäuse mit drei Füßen und einem Griff aus Schmiedeeisen und drei eingehängten schellenförmigen Glöckchen, steirisch, aus dem 17. Jahrhundert; 1 Messer und 1 Gabel aus Stahl, mit bemalten und vergoldeten Griffen aus Por-zellan, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Anhängsel eines Schmiedeschildes aus verschlungenem Rundeisen, mit einem Hufeisen aus dem 16. Jahr-

hundert; 1 Fingerring und 1 Armband aus Gußeisen, reich ornamentiert, aus dem ehemaligen Maria-Zeller Gußwerke; 1 Kanne, aus Kupfer getrieben, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Waschgefäß, aus Kupfer getrieben, aus dem 17. Jahrhundert; 2 Kessel, aus Kupfer getrieben, mit eisernem Griff, italienisch, 17. Jahrhundert; 1 Topf aus Bronzeguß, mit drei Füßen und eisernem Henkel, deutsche Arbeit des 16. Jahrhunderts; 1 Feuerbock aus Bronzeguß, italienisch, aus dem 17. Jahrhundert; 1 Säbel mit geätzter Klinge und Bronzegriff mit gekröntem Adlerkopf, um 1800; 1 Eßbesteck, Messer und Gabel mit Bronze- und Perlmuttgriffen, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Bacchusfigur aus Bronzeguß, aus dem 17. Jahrhundert; 1 Gürtelschließe aus Bronzeguß und vergoldet, aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; 1 Buchbinderwerkzeug und ein Steigbügel aus Bronzeguß, aus dem 17. Jahrhundert; 5 Spindeluhrwerke mit reich geschnittenen, durchbrochenen Kloben, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts; 9 getriebene Bronze-Auflagen, teils figürlich, teils ornamental, französisch, Empire; 1 verstellbarer Proportionszirkel aus Bronze und Stahl, graviert, aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; 1 Leuchter aus Bronzeguß, graviert und vergoldet, Empire; 1 Uhrkette aus Bronze, mit drei Anhängseln, teilweise emailliert, aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; 1 Fragment einer Gürtelschließe aus Bronze, mit plastischem Ornament, aus dem 16. Jahrhundert; 1 Fingerring aus Bronzeguß, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Wappen aus Bronzeguß, Admont und Jägerndorf, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Tischglocke aus Bronzeguß (weibliche Figur), mit Büste aus Porzellan; 1 Weihwasserkessel, aus Bronze gepreßt, um 1800; 1 Teigschneiderädchen aus Bronzeguß, mit Holzgriff, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Paar Schuh Schnallen aus Bronzeguß, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts; 1 Bügeleisen aus Bronzeguß, mit ornamentalem und figuralem Relief, aus dem 18. Jahrhundert; 9 Rockknöpfe, aus Bronze gepreßt, mit Relieffornament, aus dem 19. Jahrhundert; 24 Teller, 1 Tasse, 2 Platten, 1 Krügel und 2 Handleuchter aus Zinn, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Siegel aus Silber, mit ornamentiertem Griffe, Empire; 1 Fingerring aus Silber, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Brosche aus Silberfiligran, italienisch, 18. Jahrhundert; 1 Becher, aus Silber getrieben, teilweise vergoldet, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts; 1 Rähmchen aus Silberfiligran, teilweise vergoldet, aus dem 18. Jahrhundert; 11 verschiedene Ofenkacheln und Bekrönungen mit reicher ornamental, figuraler und Landschaftsmalerei, teils blau, teils bunt, Schweizer Arbeiten des 16. bis 18. Jahrhunderts; 1 Topf-Ofenkachel, unglasiert; 1 Fragment eines Ofenpilasters mit Engelköpfen in Majolika, aus dem 16. Jahrhundert; 1 Wappen mit plastischem Doppeladler und 1 Ofenkachelformen aus Terrakotta, aus dem 16. Jahrhundert;

1 Fayenceteller mit der Darstellung des „Zinsgroschen“ aus Nürnberg, 17. Jahrhundert; 1 Vasenfuß aus Porzellan, mit zarten plastischen Auflagen, Wedgwood, Anfang 19. Jahrhundert; 3 Porzellangefäße mit rotem Blumenornament, sächsisch, 18. Jahrhundert; 1 Porzellan-Untertasse, bemalt; 1 Glasbecher mit eingravierter Architektur und Guirlanden, Empire; 1 Venezianer Glasteller, blau, mit ornamentiertem Rande, um 1600; 1 Glasvase mit Schwarzmalerei, von Johann Schaper in Nürnberg, um 1650; 3 verschiedene Glasarbeiten aus dem 18. bis 19. Jahrhundert; 1 Kristallglas-Luster mit sechsseitigem Körper, sechs Armen und reichen Gehängen, aus Leoben, Ende 17. Jahrhundert; 2 Fensterflügel mit Butzenscheiben, Anfang 17. Jahrhundert; vierzehn vollständige Glasgemälde mit Heiligen-Darstellungen, teils von reicher gotischer Architektur umgeben, meist auf gemustertem Grunde, und 25 verschiedene Glasgemälde-Fragmente, teils ornamental, teils Heiligen-Darstellungen, meist im Dreieck und Vierpaß, aus der Mitte des 15. Jahrhunderts, aus der Pfarrkirche zu Gratwein in Steiermark; 1 Mieder mit bunter Seidenweberei und Goldborten, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Busentuch aus weißem Leinen, mit reicher Weißstickerei, 18. Jahrhundert; 1 Tuch aus bunter Seiden- und Goldweberei, türkisch, 18. Jahrhundert; 1 Seiden- und Silberbrokatstoff, reich gemustert (Ornament und Vögel) italienisch, 16. Jahrhundert; 1 Sonnenschirm aus rot gemusterter Seide, aus Worms, 17. Jahrhundert; 1 Regenschirm aus Seide, in einem Futteral aus Messingblech, mit Hörnegriff, um als Stock zu dienen, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Geldbeutel aus blauer Seide, Anfang 19. Jahrhundert; 1 Leinentapete mit Blumenmalerei, in Leimfarbe, aus dem 18. Jahrhundert, steirisch; 2 Ledergürtel, mit Zinnnieten geziert, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Etui eines Kelches aus Leder, mit eingepreßtem Ornament; 1 Tabakbeutel aus Leder, mit Pfauenfederkiel-Stickerei, aus dem Ende des 18. Jahrhunderts; 1 Zaumzeug aus Leder, teils geflochtene Arbeit, mit blauem Saum staffiert, die Seitenteile des Gebisses aus Bronze, mit graviertem Ornament, steirisch, Anfang 18. Jahrhundert; 1 Kissen aus Leder, reich gepreßt: geflügelte Halbfiguren und Delphine in Ornament, teils vergoldet, teils bemalt, aus dem 17. Jahrhundert; 1 Etui aus Horn, mit Lackmalerei: Landschaften und weidendes Vieh, aus dem 17. Jahrhundert; 1 Erinnerungszeichen an Maria-Zell, in Buchform, mit Lackmalerei, aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; 1 Kochbuch aus dem Jahre 1795, steirisch; 1 Büste eines Kindes aus Wachs und 1 Reliefbildnis aus Wachs, mit vergoldetem Holzrahmen, aus dem Anfang des 19. Jahrhunderts; 1 Steckkamm aus Schildpatt, durchbrochen und graviert, aus dem 18. Jahrhundert; 1 zusammenklappbarer Doppellöffel aus Horn, mit Bronzeschließe, aus dem 18. Jahr-

hundert; 1 Reliefbild aus Kreidemasse auf Leinwand (die Anbetung des Jesukindes durch die Hirten), in schwarzem Holzrahmen, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Aquarell auf Papier: Szene an einer Kaufbude zu Rottenmann in Steiermark, um 1800; 2 Kostümbilder, teils Stoff, teils Pergamentmalerei, Damen mit Fächern und Masken, unter Glas und Rahmen, aus dem 17. Jahrhundert; 1 Kassette aus Elfenbein, mit vergoldeter Bronzemontierung, aus dem 18. Jahrhundert; 1 Intarsia-Füllung: Auerhahn, von Blatt- und Blüten-Ornament umgeben, aus Ahorn-, Nuß-, Birn-, Eiben- und Kirschholz, nach dem Entwurfe von Direktor Karl Lacher, ausgeführt von Anton Jungl; 1 Kredenz und 1 Stuhl aus Eschenholz, grau gebeizt, aus dem Riemerschmid'schen Meisterkurs des bayrischen Gewerbe-museums in Nürnberg, vom Schreinermeister Karl Margreitner; 1 Etui, aus Zedernholz geschnitzt, reich durchbrochenes Ornament, mit Figuren, moderne indische Arbeit; 1 Plakette, versilberte Galvanoplastik, Brustbildnis des Malers Franz v. Lenbach, von H. Kautsch in Prag; 1 Plakette aus Bronzeguß, Reliefkopf Richard Wagners, von Fragy; 1 Medaille aus Bronzeguß, Reliefkopf Lehnbachs, von Hahn; 1 Medaille, aus Bronze geprägt, „Wissenschaft“, von Kaufmann; 1 Medaille, aus Bronze geprägt, betendes Kind, von Bosselt; 2 Medaillen, aus Silber geprägt, „Frühling“ und „Erntezeit“ von C. Römer; 1 Medaille aus Silberguß, „Trauer“. von Paul Sturm; 1 Medaille, aus Silber geprägt, Reliefkopf Bismarcks, von A. Hildebrandt; 1 Majolika-Platte mit Relief (nackter Mann, am Strande stehend und eine Muschel haltend), von Hans Thoma; 2 Frauenmäntel aus Seide, mit bunter Seidenstickerei (Ornament und Tiere), moderne japanische Arbeit; die Vorbildersammlung erhielt 5 Bücher mit japanischen Farbenholzschnitten (Ornamente, Kostüme und Landschaften), darunter ein Werk von Hokusai Fugaku; 1 Werk, „Bickel, Bucheinbände“ 1 Helbing'schen Auktionskatalog mit reichen Illustrationen; 34 Blatt „Buchleinbände aus Loubier“ 36 verschiedene Blätter mit Ornamenten für Buchdruck und 14 Photographien von Gegenständen aus dem steiermärkischen kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museum.

## **Arbeiten im kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museum.**

Nach der vom Landesausschusse erlassenen Verfügung vom 31. Mai 1895, Z. 14.092, obliegt dem Direktor des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums nebst der wissenschaftlichen Leitung auch die administrative Verwaltung dieses Institutes und steht dem Direktor k. k. Professor

Karl Lacher für diese Arbeiten der Adjunkt Anton Rath als Hilfskraft zur Seite.

Die Neuerwerbungen wurden bestimmt und katalogisiert, zum größten Teile in die Sammlungen eingereiht und mit Beschreibzetteln versehen.

Behufs dieser Erwerbungen unternahm der Direktor mehrere Forschungsreisen in Steiermark, sowie eine Dienstreise nach Deutschland.

Weiters wurde die vollständige Neukatalogisierung aller Sammlungen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums begonnen, wobei sämtliche alten Inventare einer gründlichen Revision unterzogen wurden. Der neuangelegte Zettelkatalog wird wohl im nächsten Berichtsjahre vollendet und darüber berichtet werden können.

Nachdem durch die Übertragung und Neuaufstellung der Landes-Bildergalerie in die im zweiten Stockwerke neu erbauten Säle, worüber im Vorjahr eingehend berichtet werden konnte, im ersten Stockwerke die von der Galerie innegehabten vier Säle frei geworden waren, unterbreitete Direktor Lacher mit Eingabe vom 27. März 1904 dem Landesausschusse Anträge über die Verwendung dieser vier Säle für Zwecke des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums. Dabei konnte er auf einen neuerlichen hochherzigen musealfreundlichen Akt der Steiermärkischen Sparkasse in Graz hinweisen, indem über seine wohlmotivierte Eingabe vom 15. Jänner 1904 die Direktion derselben laut Zuschrift vom 16. März 1904 für Aufstellungszwecke dieser geplanten Erweiterung den Betrag von 9000 Kronen mit dem Beisatze gewidmet hat, daß die einzelnen benötigten Beträge über vorhergehende Anweisung durch das Kuratorium des Joanneums zur Auszahlung gelangen werden und daß die Verwendung der erfolgten Beträge dem Kuratorium seinerzeit nachzuweisen sein wird.

Mit dem Erlasse vom 24. Mai 1904 genehmigte der Landesausschuß, nachdem auch das Kuratorium als dessen ständiger Beirat seine Zustimmung hiezu erteilt hat, die Anträge des Direktors und ermächtigte ihn, mit der Neuaufstellung im Sinne seines vorgelegten Berichtes zu beginnen. Bei dieser Erweiterung kann nunmehr der von Direktor Lacher bereits in der Ausschusssitzung des Landesmuseum-Vereines vom 10. Juni 1884 vorgelegte Installationsplan, den er mit Ergänzungen als Mitglied des Kuratoriums in der Kuratoriumssitzung vom 30. Juni 1888 vortrug, der da vollinhaltlich zur Annahme gelangte und auch die Genehmigung des Landesausschusses erhielt und im 79. Jahresberichte des Joanneums, Seite 21—25, abgedruckt ist, vollständig durchgeführt und das damalige ideale Programm für das neu zuerrichtende Institut vollständig zur Tat werden. Dieser Aufstellungsplan, dessen geistige Urheberschaft sich Direktor

Lacher damals ausdrücklich gewahrt hat, fordert grundsätzlich die räumliche Abgrenzung der *a) kulturhistorischen Sammlung* der Steiermark von den *b) kunstgewerblichen Mustersammlungen*.

Diese umfangreichen Arbeiten, die, wie gesagt, eine vollständig neue Aufstellung der kunstgewerblichen Mustersammlungen in den vier neu hinzugekommenen Sälen, die Übertragung und Neuaufstellung der kirchlichen Abteilung in einen größeren Saal und umfangreiche teilweise Umgestaltungen der kulturhistorischen Sammlungen des Landes umfassen, konnten im Berichtsjahre nur teilweise durchgeführt werden. Es wird daher im nächsten Jahre hierüber noch eingehender berichtet werden.

Mit Genehmigung des Landesausschusses nahm der Direktor an der Versammlung des Verbandes von Museumsbeamten, welche in der Zeit vom 3. bis 5. Oktober in Nürnberg tagte, und an der von der k. k. Zentralkommission für Kunst- und historische Denkmale in Wien einberufenen Enquête, betreffend die Konservierung von Kunstgegenständen, am 10. bis 12. Oktober 1904 teil.

Mit Genehmigung des Landesausschusses vom 18. März 1904 wurde während des Berichtsjahres von dem kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museum eine größere Sonderausstellung veranstaltet.

Die Verrechnung über die Eintritts- und Garderobegebühr, sowie für den „Führer“, welche Beträge allmonatlich mit Rechnungslegung an das Landes-Obereinnehmeramt abgeführt wurden, ergab im Berichtsjahre den Betrag von K 1752·60 (um K 162·50 mehr als im Vorjahr).

Für die Sonderausstellungen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums wurde über Anordnung des Landesausschusses eigene Rechnung geführt. Die im Berichtsjahre veranstaltete Ausstellung ergab nach Abzug aller Kosten ein kleines Reinerträgnis, sodaß für den Verbandsbeitrag nur die Summe von K 14·46 aus dem Reinerträgnisse der früheren Sonderausstellungen, welche über Anordnung des Landesausschusses als Fonds für künftige derartige Unternehmungen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums in einem Sparkassebuch angelegt wurden, entnommen zu werden brauchte.

### Besuch und Benützung.

Das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum zählte im Jahre 1904 45.804 Besucher. Hieron entfielen auf die ständigen Sammlungen 42.716 und auf die Sonderausstellung 3158 Besucher. Vom „Führer durch das kulturhistorische und Kunstgewerbe-Museum von K. Lacher“ wurden im gleichen Zeitraume 250 Exemplare abgesetzt.

In größeren Gruppen besichtigten die Sammlungen: die Kunstd

historische Gesellschaft, Mitglieder des steirischen Landtages, dann Schüler und Schülerinnen hiesiger und auswärtiger Unterrichtsanstalten, welchen von Seite des Direktors der gruppenweise Besuch unter Führung von Lehrkräften unentgeltlich auch an nicht offiziellen Einlaßstunden eingeräumt wurde. Von dieser Begünstigung machten wiederholten Gebrauch: Hofrat und Universitätsprofessor Dr. Josef Strzygowski und Universitätsprofessor Dr. Rudolf Meringer mit ihren Hörern, die k. k. Staatsgewerbeschule, die k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, das k. k. II. Staatsgymnasium, das fürstbischöfliche Knabenseminar, die k. k. Staats-Oberrealschule, die Landes-Oberrealschule, das Privat-Gymnasium Scholz, die Hausfrauenschule, die Mädchen-Arbeits- und Fortbildungsschule des Steiermärkischen Gewerbe-Vereines, die Malschule des Herrn Professors v. Schrötter, das Mädchen-Pensionat „Deutsches Mädchenheim“ in Pettau, sowie sämtliche Grazer Volks- und Bürgerschulen. Mit diesen korporativen Besichtigungen waren zumeist eingehende Besprechungen der Sammlungen, sowie bestimmte Führungsvorträge über einzelne Sammlungen von Seite des Direktors verbunden.

Eingehend besichtigten die Sammlungen unter Führung des Direktors unter anderen von auswärts: die Ortsgruppe München des Vereines „Wandervögel“; Seine kais. und königl. Hoheit der durchlauchtigste Herr Erzherzog Eugen in Begleitung Sr. Exzellenz des Herrn Landeshauptmannes Edmund Graf Attems, des Kanzlers des Deutschen Ritterordens Hofrat Moritz Weittenhiller Edler v. Marianer und des königl. Professors Georg v. Hauberisser, Architekt in München; Vinzenz Graf Latour, Minister a. D.; Freiherr F. D. Andrian-Werburg, zweiter Präsident der Deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte in Berlin; Hofrat Arthur v. Scalà, Direktor des k. k. österreichischen Museums in Wien; Ministerialrat Dr. Adolf Müller; Alfred Ritter v. Walcher, Vorstand der Kunstsammlungen Sr. Exzellenz des Herrn Grafen Hans Włczeck aus Wien; Graf Hugo Nostitz-Rieneck samt Familie; Dr. Hans Lehmann, Direktor des Landes-Museums in Zürich; Dr. Hans Reidelbach, kgl. Hofrat und Professor in Breslau; Professor Karl Kundmann aus Wien; Gräfin Baworowsky-Hardegg; Gräfin Rosa Trautmannsdorf; Regierungsrat Dr. Heydenreich, Rittmeister d. R., in Weimar; Architekt L. Bruckmann aus Reichenberg; Moritz Dregler, Kustos des k. k. österreichischen Museums; Rechtsanwalt Dr. Arthur Benis, k. k. Kommerzialrat aus Krakau; Siegfried Wagner aus Bayreuth; Architekt Alfred Morgenstern aus Wien; Alfred Zoff, Kunstmaler aus Krems a. D.; Professor Scholtern aus Göttingen; Hermann Coretti, Ingenieur und Direktor des Gewerbeförderungs-Institutes

in Triest; Dr. Gustav Ritter v. Gerl, Dozent an der Hochschule für Bodenkultur, Fachkonsulent des k. k. Ackerbau-Ministeriums; Ingenieur Oskar Catargi aus Bukarest; Ingenieur Justus Chr. Holm aus Kopenhagen; Georg Rafalstni, königl. preußischer Oberstleutnant; Eduard Berthold aus Chicago; Ingenieur Lothar Altanski aus Berlin.

Die Benützung der Sammlungen zeigte im Berichtsjahre wieder eine Zunahme. Entlehnungen für Unterrichtszwecke machten: die k. k. Staatsgewerbeschule, die übrigen Mittelschulen, namentlich das k. k. I. Staatsgymnasium, die Landes-Oberrealschule, das Privat-Gymnasium Scholz, die k. k. Lehrer- und Lehrerinnen-Bildungsanstalt, die Lehrerinnen-Bildungsanstalt der ehrw. Ursulinen, die Landes-Zeichenakademie, die Malschulen des Professors v. Schrötter und Damianos, das kunsthistorische und das ethnographische Institut der k. k. Universität, der Katholische Meisterverein, die k. k. Infanterie-Kadettenschule in Liebenau bei Graz, das Gewerbeförderungs-Institut, die gewerblichen Fortbildungsschulen, die Bürgerschule im „Ferdinandeum“ in Graz und die k. k. Musterwerkstätte für Korbflechterei in Wien. Von Privaten und Kunstgewerbetreibenden wurden 224 Gegenstände entlehnt. Im Museum selbst wurden sehr häufig Gegenstände gezeichnet. Auch die Vorbildersammlung weist eine steigende Frequenz auf, wobei von Seite der Museumsbeamten in 458 Fällen Auskünfte erteilt worden sind, denen sich zum Teile auch künstlerische Mithilfe angeschlossen hat.

Als wirksames Mittel zur Belebung des Interesses für die Bestrebungen des Museums erwies sich die vom kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museum im Berichtsjahre veranstaltete Sonderausstellung, deren umfangreiches und wertvolles Material zum Teile von der Wanderausstellung des Verbandes österreichischer Kunstgewerbe-Museen und anderenteils aus den Beständen unseres Museums, der steiermärkischen Landes-Bibliothek, dem Landes-Archiv und der k. k. Universitäts-Bibliothek in Graz entnommen wurde. Auch wurden die Arbeiten zweier Grazer Buchbinder zu dieser Ausstellung herangezogen und am Eröffnungstage bereits ein von K. Lacher verfaßter „Führer“ ausgegeben. Auch für diese Sonderausstellung wurde den hiesigen Schulen der unentgeltliche gruppenweise Besuch eingeräumt und auch hier war die Museumsleitung bestrebt, durch Führungsvorträge belehrend einzuwirken.

Von auswärtigen Ausstellungen wurden mit Genehmigung des Landesausschusses die Beleuchtungskörper-Ausstellung des nordböhmischen Gewerbe-Museums in Reichenberg und die Ausstellung von Edelmetallarbeiten des Kaiser Franz Josef-Museums für Kunst und Gewerbe in Troppau beschickt.

## Ausstellungen im Museum.

In den für wechselnde Ausstellungen bestimmten Sälen des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums entfaltete sich auch im Berichtsjahre eine abwechslungsreiche Tätigkeit auf dem Gebiete des Ausstellungswesens.

Vom 8. Mai bis 19. Juni veranstaltete die Direktion des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums eine Ausstellung von Bucheinbänden aus alter und neuer Zeit.

Vom Steiermärkischen Kunstverein wurden veranstaltet: vom 20. März bis 28. April eine Ausstellung von Arbeiten heimischer Künstler; am 26. November begann die Weihnachtsausstellung, welche bis in das nächste Jahr hinein währte.

Vom 6. bis 13. November fand eine Schülerarbeiten-Ausstellung der Malschule des Professors v. Schrötter statt.

Die ständige Ausstellungs- und Verkaufshalle für das moderne steirische Kunstgewerbe im Museumsgebäude, die, mit eigenem Eingange von der Straße, täglich von 9 bis 6 Uhr unentgeltlich zu besichtigen ist, vom Steiermärkischen Kunstgewerbevereine erhalten und von dessen ständigem Hallenkomitee (Obmann Direktor Karl Lacher) geleitet wird, hat sich auch im Berichtsjahre wieder als sehr nützlich für das heimische kunstgewerbliche Schaffen erwiesen. Der Besuch der Halle war ein sehr zahlreicher und auch die Ankäufe und erfolgten Bestellungen daselbst ergaben ein sehr günstiges Resultat.

## Landes-Zeughaus.

Das Landes-Zeughaus wurde von 9020 Personen besucht und von dem „Führer durch das Landes-Zeughaus von K. Lacher“ 400 Exemplare abgesetzt. Auch aus dem Zeughause wurden im Berichtsjahre wieder Entlehnungen gemacht und zunächst für Mittelschulen Objekte für den Zeichenunterricht leihweise überlassen; auch von Privaten (Künstler und Handwerker) wurden einzelne Stücke für Studienzwecke entlehnt.

Der Instandhaltung der reichen Bestände wurde größte Aufmerksamkeit gewidmet und war der Zeugwart neben dem Aufsichtsdienste stets mit deren Konservierung unter Aufsicht des Direktors beschäftigt.

## D. Landes-Bildergalerie.

Über die Neuaufstellung und Katalogisierung der Landes-Bildergalerie wurde im Vorjahr schon berichtet.

Es gelangten, wie dort hervorgehoben wurde, bei der Neuaufstellung, wobei manches Bild aus dem Depot hervorgeholt und andere davon geeigneteren Abteilungen des Landes-Museums zugewiesen wurden, 525 Gemälde in der neuen Galerie zur Aufstellung. In dem Depot verblieben 325 Bilder. Über diesen gesamten Bilderbesitz wurde ein neuer Zettelkatalog angelegt. Mit Genehmigung des Landesausschusses wurden von den zurückgestellten Depothildern 69 Gemälde an die Landes-Kuranstalt Rohitsch-Sauerbrunn, 20 an die Landes-Kuranstalt Neuhaus, 51 Stück in die verschiedenen Räume des Landhauses, 3 an das Münzen- und Antiken-Kabinett und 1 Stück an die Kupferstichsammlung leihweise abgegeben, während schon früher ein Ölgemälde (Andreas Baumkircher von Stark) an die Stadtgemeinde Graz für das Rathaus leihweise überlassen worden ist und beim Neubau des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums 12 Ölgemälde zur dekorativen Ausschmückung Verwendung fanden, wurden noch 5 Ölgemälde der kirchlichen Abteilung zugewiesen.

Die übrigen 180 Bilder wurden neuerdings deponiert und fanden dieselben im 1. Stock des Museums hinter den eingebauten altsteirischen Stuben ihren Platz, woselbst es möglich war, die Bilder aufzuhängen und leicht zugänglich zu machen.

Mit Genehmigung des Landesausschusses wurde über Ansuchen des Vereines der bildenden Künstler in Budapest das Bild Nr. 261 „Abendlandschaft bei Dachau“ zu der in Budapest veranstalteten Kollektiv-Ausstellung des Malers Friedrich Strobentz leihweise überlassen und wurde dieses Gemälde noch im Berichtsjahre rückübernommen.

Beziiglich des Besuches sei bemerkt, daß die Galerie gleichzeitig den Besuchern des kulturhistorischen und Kunstgewerbe-Museums zugänglich ist. Von der Direktion wurden 32 Erlaubnisscheine zum Kopieren in der Galerie ausgefolgt; am 23. März hielt Direktor Lacher einen Führungsvortrag für die Mitglieder des Christlichen Kunstvereines. Von dem gedruckten Katalog wurden im Berichtsjahre 385 Exemplare verkauft und der Erlös halbjährig an das Landes-Obereinnehmeramt abgeführt.

An den für Neuerwerbungen reservierten Wänden wurden die im Besitze des Museums befindlichen Aquarelle zur Aufstellung gebracht.

---

## E. Kupferstichsammlung.

Der Verlauf des Verwaltungsjahres 1904 verbürgt für diese Abteilung des steierm. Landesmuseums bereits die erfreuliche Gewißheit, daß durch die zum Schlusse des Vorjahres ins Werk gesetzte endgiltige Unterbringung der Sammlung in neue Räume, sowie durch die gleichzeitig eröffnete Verbindung mit der Landes-Gemäldegalerie die äußerer Bedingungen einer fruchtbaren Weiterentwicklung tatsächlich geschaffen worden sind. Dank diesen fördernden Umständen entspricht namentlich der Ausstellungs-Saal erst nunmehr durch unmittelbare Zugänglichkeit, insbesondere an Sonntagen seinem Zwecke. Denn der Besuch desselben von der Gemäldegalerie aus partizipierte nach den gemachten Beobachtungen im reichlichen Maße an dem des neuen Landesmuseums überhaupt, der im letzten Jahresberichte mit der Ziffer von 45.804 Personen registriert erscheint. Auf die 122 Besuchstage der Sammlung selbst verteilte sich nebstdem die Zahl von 1481 auf dem Wege des besonderen Zuganges eingetretener Personen, von denen 584 die Sammlungsbestände für eingehendere Studienzwecke benützten. Die angemeldeten Sonderbesuche steigerten sich auf 43 (gegen 28 des Vorjahres), die zwölf korporativen Besuche waren stets von erläuternden Vorträgen begleitet.

Gegenstände der „Wechsel-Ausstellungen“ bildeten das Werk der „Rubensstecher“, das Radierwerk William Unger, die altfranzösischen Stecher bis 1650 (Callot, Boße u. m. a.), sowie die Radierungen Rembrandts van Rijn.

Die „ständige Ausstellung“ wurde teilweise erneuert, um ihre instruktiven Zwecke zu erweitern und das Interesse an derselben zu beleben.

Der Bestand der Sammlung erhöhte sich um die bedeutende Zahl von 1965 Nummern (Einzelblätter und Sammelwerke), welche erfreuliche Bereicherung insbesondere zahlreichen schätzenswerten Schenkungen (1777 Blätter) zu verdanken ist. Nach dem Ausweise des vierten Nachtrages zum Hauptkataloge ergab sich zu Ende des Jahres 1904 ein Gesamtbestand von 16.234 Blättern, beziehungsweise Sammelwerken.

Die Dotations- und Subventionsbeträge wurden fortgesetzt in einer den Gelegenheiten und dem Bedürfnis der Sammlung entsprechenden Weise verwendet. Hervorzuheben sind folgende Ankäufe:

a) Aus der Landesdotation: Rafael Morggen, Das letzte Abend-

mahl nach Leonardo da Vinci; H. Goltzius, Die Hochzeit des Antenor und die Folge der Culbuteurs; William Unger, diverse Vorzugsdrucke; Max Klinger, Vom Tode, 1. Teil; Andr. Mantegna, Der Abendmahlskelch von W. Hollar; verschiedene Blätter älterer und zeitgenössischer steirischer Künstler.

b) Aus der vom löbl. Landesmuseums-Verein Joanneum gewährten Subvention: F. Chodowiecki, Der Totentanz (Vorzugsdruck); G. B. Tiepolo, Die Capricci; William Unger, 5 Remarkdrucke; mehrere Blätter hervorragender Bildnisstecher des 17. und 18. Jahrhunderts und 3 große Kartonstiche nach M. v. Schwind.

Amtlich wurden der Sammlung zugewiesen: Vom hohen Landesausschuß das lithographierte Bildnis des weiland Dr. v. Stremayer, von Herrn Direktor Lacher als Vorstand des kulturhistorischen und kunstgewerblichen Museums aus dem Rücklaß des Prof. Pichler eine Partie von 159 Blättern, aus welcher 22 Blätter den Stecherwerken zugeteilt werden konnten.

Für großmütige Widmungen ist nachbenannten Kunstfreunden wärmster Dank abzustatten den P. T. Frauen und Herren: Luise v. Drazenovich, Ida Gräfin Taxis, Josef Bullmann, Alexander Ertl, Adolf Grohmann (Prag), den Architekten Hiecke und Bärmann (Berlin), Wilhelm Kranz, L. Ritter Kurz v. Goldenstein, Hofrat v. Luschin, Emil Moser, Ulrich Moser'sche Buchhandlung (Julius Meyerhoff), Fritz Oberndorfer, J. G. Payer, Dr. R. Quass, Dr. J. Ranftl, Adolf Stanzl, Dr. Ewald Stein (Breslau), Johann Steiner (Wien), Landrat Dr. Stückler.

Die Sammlung ist ferner zu verbindlichem Dank verpflichtet für geneigtes Entgegenkommen bei Veranstaltung der Ausstellungen oder für die Gestattung der Auflegung im Benützungsräume: Herr Hofrat Dr. Jos. Strzygowsky als Vorstand des kunstwissenschaftlichen Seminars der k. k. Universität, Herrn Dr. Rudolf Ameseder, Assistent dieses Seminares, Herrn Dr. Wilh. Fischer, Vorstand der Landesbibliothek, der Kunsthistorischen Gesellschaft, Herrn Wilh. Kranz, Sr. Exzellenz Herrn Albin Freih. zu Teuffenbach, Frau Universitäts-Professor Streintz, Herrn Prof. Dr. J. Ranftl.

Dem Ausschusse des Steierm. Kunstvereines verdankt die Sammlung die sehr wertvolle Bewilligung, daß die letzterschienenen kostbaren Radierungen Max Klingers, Vom Tode, Abtlg. II, und zwei Radierwerke des Francisco Goya, sowie andere bedeutende graphische Publikationen unter Vorbehaltung des Eigentumsrechtes in der Sammlung zur Benützung durch die Besucher aufbewahrt werden können.

Die innere Verwaltung betraf neben dem regelmäßigen Betrieb und den durch die zahlreichen Neuerwerbungen und sonstige Notwendigkeiten auferlegten Tätigkeiten auch die Organisierung von zwei neuen Abteilungen. Die elfte Abteilung der Sammlung enthält Trachten- und Kostümbilder, während die für mehrere Unterabteilungen geplante zwölftes Abteilung unter dem Gesamttitel „Varia“ zunächst Plakate, Bücherzeichen (Ex libris), Karikaturen und Flugblätter (Einblattdrucke) in gesonderter Anordnung umfaßt. Das Anwachsen der diesbezüglichen Bestände machte diese Art der Einreihung und Aufstellung zum Bedürfnis.

Dr. Fr. Wibiral,  
als Sammlungsvorstand.

## F. Landesbibliothek.

Auch im Jahre 1904 wurde der Bücherbestand durch wertvolle Schenkungen vermehrt, die einerseits durch Vermittlung des Kuratoriums der Landesbibliothek von der Frau Regierungsrätin Pachler und andererseits von der Frau Baronin Julie Horst gütigst zukamen.

Den Personalstand betreffend ist der provisorische Hilfsbeamte Dr. Hans Untersweg mit Dekret des Landesausschusses vom 13. Mai 1904, Z. 17.099, zum definitiven Hilfsbeamten ernannt worden.

An Katalogsarbeiten wurden hergestellt: Erwerbungen vom 1. Juli 1903 bis 30. Juni 1904 (gedr. 39 S.). Ferner ist eine höchst wichtige Arbeit zum Abschlusse gelangt: der Katalog der Styriaca, Abteilung A. Diese umfaßt in 10 Unterabteilungen die Geschichte, die Naturkunde, Ortskunde, Volkskunde, das Verwaltungswesen etc. des Landes Steiermark im weitesten Sinne (gedr. 207 S.). Zugleich wurden die Arbeiten zur neuen Systemisierung des Kataloges der Naturwissenschaften fortgesetzt.

Der Bücherbestand betrug laut des 92. Jahresberichtes mit Ende 1903 152.810 Bände und Hefte. Zugewachsen sind im Jahre 1904 2521, sodaß der tatsächliche Bestand mit Ende des Jahres 1904 155.331 Bände und Hefte ergibt.

### Benutzungsstatistik.

G e g e n s t a n d	In der Bi- bliothek be- nutzte Werke	Entliehene Werke	Gesamt- Zahl
Schöne Literatur in deutscher Sprache	2.58%	35.52%	18.07%
Geschichte und Geographie	20.45	14.95	16.83
Styriaca . . . . .	10.14	8.70	9.52
Schöne Literatur in fremden Sprachen (Original)	0.11	6.22	2.72
Schöne fremdländische Literatur (Übersetzung) . . .	3.05	9.25	5.73
Zeitschriften vermischten Inhalts, Konversations-Lexica	9.31	2.18	6.23
Naturwissenschaften (Zoologie, Anthropologie, Botanik, Mineralogie, Geologie)	6.53	3.59	4.79
Literaturgeschichte	9.21	5.98	7.82
Sprachwissenschaft	8.70	0.37	5.72
Kunst . . . . .	8.80	3.30	6.43
Philosophie, Pädagogik, Theologie . . . . .	4.16	5.68	4.82
Naturlehre (Physik, Chemie, Meteorologie)	3.15	0.58	2.04
Mathematik, Astronomie, Geodäsie . . . . .	3.73	0.43	1.87
Technische Wissenschaften, Landwirtschaft	1.80	1.95	2.14
Staats-, Finanz- und Rechtswissenschaft . . . . .	6.36	0.87	3.99
Medizin, Pharmakologie	1.92	0.43	1.28

Die Zahl der Besucher betrug 54.117 gegen 53.920 des vorigen Jahres, ist also um 197 gestiegen; entlehnt wurden 17.818 Werke in 24.391 Bänden gegen 17.488 Werke in 24.571 Bänden des Vorjahres.

Im Jahre 1904 fanden 1253 Postsendungen statt (gegen 1150 im Vorjahr), wobei 4090 Werke in 5990 Bänden (gegen 3964 Werke in 5301 Bänden) verschickt wurden.

Postsendungen gingen ab nach folgenden 303 Orten (gegen 262 des Vorjahres):

Abstall, Admont, Aflenz, Agram, Algersdorf, Allerheiligen bei Friedau, Allerheiligen bei Wildon, Alpl, Alt-Aussee, Altendorf-Wisell, Alt-Straß, Andritz, Arch, Arndorf bei Bruck a. d. M., Aschbach, Baierdorf bei Anger, Baierdorf bei Graz, Berlin, Biala (Galizien), Blanca, Bleiburg (Kärnten), Bruck a. d. Mur, Brünn (Mähren), Čadram, Cilli, Deutsch-Feistritz, Deutsch-Landsberg, Dobel, Dobelbad, Donnersbachau, Eberndorf (Kärnten), Edelsbach, Eger (Böhmen), Eggersdorf, Ehrenhausen, Ehrenschachen, Eibiswald, Eisenerz, Fehring, Feistritz bei Weißkirchen, Feldbach, Felddorf, Feldkirchen bei Graz, Ferlach (Kärnten), Festenburg, Fischbach, Fiume, Fohnsdorf, Frauenberg bei Admont, Frauenberg-Rehkogel, Frauenburg, Frauendorf, Fresen, Friedau-Umgebung, Frohnleiten, Gabersdorf, Glein, Gnas, Gösting, Göttingen, Grafendorf, Graßnitz, Gressenberg, Gröbming, Groß-Sölk, Groß-Veitsch, Grundlsee, Guttenberg, Haidin, Hainersdorf, Halbenrain, Hall (Obersteier), Haselbrunn, Heilbrunn, Heiligenkreuz bei Marburg, Hinterradmer, Hönigthal, Hohenmauthen, Hrastnigg, Jägerndorf (Schlesien), Igla (Mähren), Innsbruck, Johnsbach, Irdning, Ischl, Judenburg, Judendorf bei Graz, Judendorf-Seegraben bei Leoben, Kainach, Kainbach, Kammern, Kapellen i. M., Kapellen bei Rann, Kathal, Katsch, Kindberg, Kirchberg a. d. R., Klagenfurt, Klein, Klein-Lobming, Kloster, Knittelfeld, Knoppen-Kumitz, Köbl, Köflach, Koglhoft, Kraubath, Krieglach, Kroatisch-Kreuz, Laak bei Steinbrück, Labuch, Laibach, Landskron (Böhmen), Lankowitz, Lassing, Laßnitzhöhe, Laufnitzdorf, Launegg, Lebring, Lechen, Leibnitz, Leipzig, Leitersberg-Karčovin, Lembach, Leoben, Lichendorf, Lichtenwald, Liezen, Ligist, Loipersdorf, Loitsch, Lovrana (Istrien), Mahrenberg, Mali Tabor bei Rohitsch, Marburg a. d. Drau, Mariahof, Maria-Riek, Maria-Zell, Maxau, Mettersdorf bei Stainz, Miethsdorf, Millstatt (Kärnten), Mitterdorf i. M., Mooskirchen, Mürzsteg, Murau, Mureck, Naraple, Nestelbach, Neuberg, Neuhof, Neumarkt, Neusach (Kärnten), Nieder-Lindewiese (Schlesien), Obdach, Oberhaag, Oberponigl, Oberwölz, Öblarn, Pack, Paldau, Pettau, Pinkafeld (Ungarn), Planitzen, Podgorje, Pölfing-Brunn, Pöllau (Obersteier), Pöllauberg, Pöls, Pola, Polenschak, Polstrau, Preblau (Kärnten), Preding, Predlitz, Pristova,

Pürgg, Rann a. d. Save, Rasbor, Ratten, Raxen, Retteneck, Riva, Rottenmann, Runtschen, St. Andrä bei Wöllan, St. Anna a. Aigen, St. Anna bei Schwanberg, St. Anton i. W.-B., St. Barbara i. d. Kolos, St. Bartholomä bei Hohenmauthen, St. Gallen (Obersteier), St. Georgen bei Obdach, St. Georgen a. d. Pößnitz, St. Georgen a. d. Stainz, St. Jakob i. Freiland, St. Ilgen, St. Johann a. Tauern, St. Kathrein a. Hauenstein, St. Kathrein i. Laming, St. Kathrein bei Trifail, St. Lambrecht, St. Leonhard i. W.-B., St. Lorenzen i. M., St. Magdalena bei Hartberg, St. Marein bei Erlachstein, St. Marein bei Knittelfeld, St. Marein a. Pickelbach, St. Margarethen bei Lebring, St. Margarethen a. d. Pößnitz, St. Martin a. Bacher, St. Marxen, St. Michael bei Leoben, St. Michael bei Praßberg, St. Nikolai bei Stein a. d. Enns, St. Nikolai bei Windisch-Graz, St. Oswald i. Freiland, St. Oswald bei Oberzeiring, St. Paul bei Pragwald, St. Peter i. Bärentale, St. Peter bei Graz, St. Peter i. Sulmtale, St. Ruprecht i. W.-B., St. Stephan a. Gratkorn, St. Stephan i. Rosentale, St. Stephan ob Stainz, St. Thomas bei Friedau, St. Ulrich i. Greith, St. Veit ob Graz, St. Veit bei Pettau, St. Veit a. Vogau, St. Veit ob Waldegg, St. Wolfgang a. Mönchsegg, Salla, Salzburg, Schaueregg, Scheifling, Schiltern, Schladming, Schleinitz, Schönau, Schönberg bei Oberwölz, Schruns (Vorarlberg), Seckau, Seewegthal, Seewiesen, Seis, Selzthal, Semriach, Sinabelkirchen, Skommern, Spielfeld, Spital a. Pyhrn, Spital a. Semmering, Stallhofen, Stübing, Studenzen, Süßenberg, Süßenheim, Thörl, Tollinggraben, Topolowitz, Traboch, Tregist, Triest, Tüchern, Turrach, Übelbach-Land, Umhausen (Tirol), Vasoldsberg, Veitsch, Veldes (Krain), Videm, Villach, Vorau, Wald, Waldstein, Waltendorf, Warasdin, Wartberg, Weißenbach bei Liezen, Weißkirchen (Obersteier), Weiz, Wernersdorf, Wetzawinkel, Wien, Wieseldorf, Wildalpe, Wildon, Windisch-Feistritz, Windisch-Graz, Windisch-Landsberg, Winkl, Winklern, Winzendorf, Witschein, Wölling, Wörschach, Wolfsberg bei Wildon, Wuchern, Zabukovje, Zeltweg, Zween.

Von folgenden auswärtigen Bibliotheken bezog die Landesbibliothek Werke: Admont (Stiftsbibliothek), Berlin (Kgl. Bibliothek), Göttingen (Universitätsbibliothek), Klagenfurt (Studienbibliothek), Salzburg (Studienbibliothek), Stuttgart (Landesbibliothek), Wien (Hofbibliothek, Universitätsbibliothek). Aus der Landesbibliothek bezogen folgende auswärtige Bibliotheken Werke: Innsbruck (Universitätsbibliothek), Klagenfurt (Studienbibliothek), Laibach (Lyzealbibliothek), Leoben (Bibliothek der k. k. Bergakademie), Salzburg (Studienbibliothek).

Veröffentlichungen der Bibliotheksbeamten: des Vorstandes Kustos Dr. Wilhelm Fischer: „Das Haus der Wichtel.“ Erzählung. Süddeutsche Monatshefte, VII. Heft. München, 1904; des

Skriptors Karl W. Gawalowski: „Die Literatur der Aufklärungs- und Toleranzepoche in Steiermark (Nagl u. Zeidler: Deutschösterreichische Literaturgeschichte. Wien, Fromme, II. Band).“

### Geschenke erhielt die Bibliothek:

- |  |   |
|--|---|
| <p>Vom hohen k. u. k. Oberstkämmereramte in Wien;</p> <p>vom hohen k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht;</p> <p>vom hohen k. k. Finanzministerium in Wien;</p> <p>vom hohen k. k. Handelsministerium in Wien;</p> <p>vom hohen Landesausschusse für Steiermark;</p> <p>von der hohen k. k. steiermärkischen Stathalterei;</p> <p>von der kais. Akademie der Wissenschaften in Wien;</p> <p>von der kgl. Akademie der Wissenschaften in Berlin;</p> <p>von den Abiturienten des I. Staatsgymnasiums 1903/4;</p> <p>vom Deutschen und Österr. Alpenvereine;</p> <p>vom Alpinen Verein Innerberg;</p> <p>von der Anthropologischen Gesellschaft;</p> <p>von der Arbeitsvermittlungs-Anstalt in Graz;</p> <p>vom Bezirks-Ausschusse Umgebung Graz;</p> <p>von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Graz;</p> <p>von der Bibliothek des Stiftes St. Lambrecht;</p> <p>von der Buchdruckerei „Gutenberg“ in Graz;</p> <p>von der Buchdruckerei Janotta in Graz;</p> <p>von der Buchdruckerei J. Khil in Graz;</p> <p>von der Buchdruckerei „Leykam“ in Graz;</p> <p>von der Buchdruckerei Smrczek &amp; Co. in Bruck a. d. M.;</p> <p>von der Buchdruckerei H. Stiasny in Graz;</p> <p>von der Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung „Styria“ in Graz;</p> <p>von der Buchdruckerei Aug. Wagner in Graz;</p> <p>von der Buchdruckerei Walik in Gröbming;</p> <p>von der „Deutschen Vereins-Druckerei und Verlagsanstalt“ in Graz;</p> <p>von der Hof- und Staatsdruckerei in Wien;</p> <p>von der Buchhandlung J. Baer und Co. in Frankfurt a. M.;</p> <p>von der Buchhandlung Paul Cieslar in Graz;</p> <p>von der Buchhandlung Gilhofer u. Ranschburg in Wien;</p> <p>von der Buchhandlung C. G. Neumann in Leipzig;</p> <p>von der Buchdruckerei Hans Prosl in Leoben;</p> <p>von der Buchhandlung Aug. Jos. Stahel in Würzburg;</p> | <p>vom Bunde der Herrenfahrer-Verbände Österreichs;</p> <p>von der kgl. ungarischen Zentralanstalt für Meteorologie in Ofen-Pest;</p> <p>von der k. k. Zentralkommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale in Wien;</p> <p>vom Zentralvorstände der Gesellschaft für Geschichte des Protestantismus in Österreich;</p> <p>von der k. k. statistischen Zentralkommission in Wien;</p> <p>von dem bischöfl. Konsistorium in Seckau;</p> <p>vom Kuratorium des Landes-Museums in Graz;</p> <p>vom Kuratorium des Kaiser Franz Josef Museums für Kunst und Gewerbe in Troppau;</p> <p>von der Direktion des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs;</p> <p>von der Direktion der priv. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt;</p> <p>von der Direktion der Bibliothek der k. k. Technischen Hochschule in Graz;</p> <p>von der Direktion der k. bayr. Hof- und Staatsbibliothek in München;</p> <p>von der Direktion der Universitäts-Bibliothek in Christiania;</p> <p>von der Direktion der Bürgerschule in Voitsberg;</p> <p>von der Direktion des k. k. I. Staatsgymnasiums in Graz;</p> <p>von der Direktion des k. k. II. Staatsgymnasiums in Graz;</p> <p>von der Direktion des fürstbischofl. Gymnasiums in Graz;</p> <p>von der Direktion des Privat-Gymnasiums Scholz in Graz;</p> <p>von der Direktion der Landesoberrealschule in Graz;</p> <p>von der Direktion der k. k. Staatsoberreal-schule in Graz;</p> <p>von der Direktion der k. k. Staatsgewerbeschule in Graz;</p> <p>von der Direktion des städt. Mädchenlyzeums in Graz;</p> <p>von der Direktion der Grazer Handelsakademie;</p> <p>von der Direktion der Hausfrauenschule in Graz;</p> |
|--|---|

- von der Direktion der Höheren Forstlehranstalt in Bruck a. M. ;  
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Cilli ;  
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Leoben ;  
 von der Direktion des k. k. Staatsgymnasiums in Marburg a. D. ;  
 von der Direktion des steierm. Landesobergymnasiums in Pettau ;  
 von der Direktion der Karl Freiherr v. Rothschild'schen öffentl. Bibliothek in Frankfurt a. M. ;  
 von der Direktion der Gemeinde-Sparkasse in Marburg a. D. ;  
 von der Direktion der Landes-Hilfsämter in Graz ;  
 von der Direktion der Landes-Irrenanstalt Feldhof ;  
 von der Direktion der Odiliens-Blindenanstalt in Graz ;  
 von der Direktion des Taubstummen-Institutes in Graz ;  
 von der Direktion der Universitäts-Bibliothek in Graz ;  
 von der Steiermärkischen Eskompto-Bank ;  
 vom steierm. Landes-Feuerwehrverbande ;  
 von der k. k. Finanz-Landes-Direktion in Graz ;  
 vom Steierm. Forstvereine ;  
 vom I. steierm. Geflügelzuchtvereine ;  
 von der altkatholischen Gemeinde in Graz ;  
 vom Gemeinderats-Präsidium in Graz ;  
 von der k. k. geolog. Reichsanstalt in Wien ;  
 vom mährischen Gewerbemuseum ;  
 von der Gewerbeschul-Kommission in Wien ;  
 vom Steiermärkischen Gewerbeverein ;  
 von der Gesellschaft der Bibliophilen ;  
 von der Gesellschaft für Theatergeschichte ;  
 von der Deutschen Goethe-Gesellschaft ;  
 von der Gutenberg-Gesellschaft in Mainz ;  
 vom histor. Verein Liechtenstein ;  
 vom Histor. Vereine für Steiermark in Graz ;  
 von der historischen Landes-Kommission für Steiermark ;  
 von der k. k. Gesellschaft für Landespferdezucht in Graz ;  
 von der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur ;  
 von der Handels- u. Gewerbekammer in Graz ;  
 von der Handels- und Gewerbekammer in Leoben ;  
 vom k. k. Heeresmuseum in Wien ;  
 vom Karmeliter-Konvent in Graz ;  
 von der Krupp'schen Bücherhalle in Essen ;  
 vom Kunstgewerbe-Museum in Prag ;  
 von der Kunsthistorischen Gesellschaft in Graz ;  
 vom steierm. Landes-Archiv ;  
 vom Landesverband für Fremdenverkehr ;  
 vom steierm. Landes-Museum-Vereine „Joanneum“ in Graz ;  
 vom naturhistorischen Landes-Museum in Kärnten ;  
 vom schweiz. Landes-Museum in Zürich ;  
 von der mährischen Landwirtschaftsgesellschaft ;  
 von der Landes-Samml.-Kontrollstation ;  
 von der Steierm. Landwirtschaftsgesellschaft ;  
 vom Grazer Lehrervereine ;  
 von der Lesehalle deutscher Studenten in Prag ;  
 vom Deutschen Lesevereine in Graz ;  
 vom Magistrat der Stadt Budapest ;  
 von der Österr. alpinen Montangesellschaft ;  
 vom Böhmischem Museum in Prag ;  
 vom Muscalvereine für Krain in Laibach ;  
 vom k. k. österr. Museum für Kunst und Industrie in Wien ;  
 vom k. k. naturhist. Hofmuseum in Wien ;  
 vom Museum für Naturkunde in Berlin ;  
 vom Museum in Budweis ;  
 vom Museum Carolino-Augusteum in Salzburg ;  
 vom Museum Ferdinandea in Innsbruck ;  
 vom Museum Francisco-Carolinum in Linz ;  
 vom Museum in Milwaukee ;  
 vom Museum of the Brooklyninst. in New York ;  
 vom Steierm. Musikvereine in Graz ;  
 vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium in Graz ;  
 vom Naturwissenschaftlichen Vereine für Steiermark in Graz ;  
 von der Numismatischen Gesellschaft in Wien ;  
 vom fürstbischöfl. Ordinariat in Marburg ;  
 vom fürstbischöflichen Ordinariat in Graz ;  
 vom Österreichischen Pommologenverein ;  
 vom Präsidium des österr. Reichsrates in Wien ;  
 von der k. k. Notariatskammer in Graz ;  
 vom Österr. Notaren-Vereine ;  
 von der k. k. Postdirektion in Graz ;  
 vom Akad.-techn. Radfahr-Verein in Graz ;  
 vom Rektorate der k. k. Universität in Graz ;  
 vom Rektorate der k. k. Technischen Hochschule in Graz ;  
 vom Rektorate der k. k. Universität in Czernowitz ;  
 vom Rektorate der k. k. Universität in Innsbruck ;  
 vom Rektorate der Montanistischen Hochschule in Leoben ;  
 von der Redaktion der „Österr. Abstinenz-Zeitung“ ;  
 von der Redaktion der „Illustrirten öster. Alpen-Zeitung“ ;  
 von der Redaktion des „Graphischen Anzeigers“ in Feldbach.

- von der Redaktion des „Arbeiterwille“ in Graz;  
 von der Redaktion der „Ersten österr. Bahnmeister-Zeitung“;  
 von der Redaktion der „Grazer Beamten-Zeitung“;  
 von der Redaktion des „Steirischen Bienen-vater“;  
 von der Redaktion der „Grazer Fliegenden Blätter“;  
 von der Redaktion d. „Chronique de France“ in Paris;  
 von der Redaktion der „Agrar. Feldpredigten“;  
 von der Redaktion der „Österr. Gendarmerie-Zeitung“;  
 von der Redaktion des „Alpenländischen Handelsangestellten“;  
 von der Redaktion der „Alpenländischen Holz-Zeitung“;  
 von der Redaktion der „Humoristischen Blätter“;  
 von der Redaktion des „Grazer Lokal-Anzeigers“;  
 von der Redaktion der „Marburger Nachrichten“;  
 von der Redaktion der „Marburger Zeitung“;  
 von der Redaktion „Der g'rode Michel“;  
 von der Redaktion des „Našdom“ in Marburg;  
 von der Redaktion „Der Naturarzt“ in Berlin;  
 von der Redaktion des „Obersteirerblattes“ in Bruck a. M.;  
 von der Redaktion der „Pettauer Zeitung“;  
 von der Redaktion der „Semmeringer Rundschau“ in Mürzzuschlag;  
 von der Redaktion des „Grazer Tagblattes“;  
 von der Redaktion des „Stajerc“ in Pettau;  
 von der Redaktion des „Tier- und Menschenfreund“ in Berlin;  
 von der Redaktion des „Tierschutz und Tierzucht“ in Cilli;  
 von der Redaktion des „Volksanwaltes“;  
 von der Redaktion des „Grazer Volksblattes“;  
 von der Redaktion der „Deutschen Wacht“ in Cilli;  
 von der Redaktion der „Grazer Wahrheit“;  
 von der Redaktion des „Katholischen Wahrheitsfreundes“;  
 von der Redaktion des „Theosophischen Wegweisers“;  
 von der Redaktion des „Grazer Wochenblattes“;  
 von der Redaktion der „Grazer Zeitung“;  
 von der kgl. ungar. Reichsanstalt für Meteorologie;  
 vom k. k. Schulbücherverlag;  
 vom Allg. deutschen Schulvereine in Berlin;  
 vom Smithsonian-Institute in Washington;
- von der Steiermärkischen Sparkasse;  
 von der Sparkasse Umgebung Graz;  
 vom Deutschen Sprachvereine in Graz;  
 von der Stadtbibliothek in Frankfurt a. M.;  
 von der Stadtbibliothek in Zürich;  
 von der Stadtgemeinde Graz;  
 von den United States Department of the interior;  
 vom statistischen Landesamt für Steiermark;  
 vom 2. Allg. Verband landw. Genossenschaften Österreichs;  
 vom Verband ehemaliger Grazer Techniker;  
 vom Vereine Südmark in Graz;  
 von der Verwaltung des Anna-Kinderspital-Vereines;  
 von der Verwaltung der Bezirkskrankenkasse I;  
 vom Steiermärkischen Tierschutz-Verein;  
 von der Universität in Tokio;  
 The University of Chicago Press in Chicago;  
 vom „Deutschen Verlagshaus Vita“ in Berlin;  
 von der Verlagsanstalt E. Wasmuth in Berlin;  
 von der Volksbibliothek in Graz;  
 vom Steierm. Volksbildungsviere in Graz.  
 Von den Herren und Damen:  
 Exzellenz Landeshauptmann Graf Edmund Attems;  
 Schulrat Prof. Anton Andöl;  
 k. k. Major a. D. Graf Heinrich Attems;  
 C. F. Beck in Basel;  
 Dr. Ernst Décsey;  
 Prof. Dr. Cornelius Doepler;  
 Prof. Franz Ferk;  
 Vorstand der Landesbibliothek, Kustos Dr. Wilhelm Fischer;  
 Dr. Adolf Fritz in Hannover;  
 Louis von Frizberg;  
 Skriptor K. W. Gawalowski;  
 Freiherr von Gödel-Lannoy;  
 Skriptor Dr. Franz Goltzsch;  
 Dr. Adolf Harpf in Leoben;  
 Prof. A. Heinrich;  
 Prof. Dr. V. Hilber;  
 Architekt Fr. Hofmann;  
 Prof. Dr. K. B. Hofmann;  
 Freiherr von Horst;  
 Direktor Dr. Eduard Hotter;  
 Dr. Hubert Kielhauser;  
 Dr. Anton Knappitsch;  
 Lehrer Johann Krainz;  
 Dr. J. Krakauer in Wien;  
 Dr. Hans Löschnigg;  
 Hofrat Prof. Dr. A. v. Luschin;  
 Regierungsrat Dr. Fr. M. Mayer;  
 Prof. Anton Mayr;  
 Oberst E. v. Mehlen;

Archivar A. Mörath in Krummau;  
Dr. Mündl;  
Prof. Dr. E. v. Ottenthal in Wien;  
Paul Pacher in Salzburg;  
Kustos-Witwe Pachler;  
Josef Pesendorfer;  
Dr. Max Pfann;  
Gewerbe-Oberinspektor Regierungsrat Dr.  
V. Pogatschnigg;  
Hofrat Prof. Aug. Prokop;  
Ingenieur Reibenschuh;  
Univ.-Prof. Hofrat Dr. Eduard Richter;  
Amanuensis Dr. Moritz Rüpschl;  
Edith Gräfin Salburg;  
Hildegarde Gräfin Salburg;  
Viktor Schinnerl;

Kaiserl. Rat Univ.-Bibliothekar Dr. Anton  
Schlossar;  
Oberlehrer Johann Schmutz;  
Hof- und Staatsarchivar Dr. Karl Schrauf;  
Prof. Dr. Hugo Schrötter;  
Skriptor Dr. Ludwig Schuch;  
Josef Schuh;  
Schriftsteller Steiner-Wischenbart;  
Redakteur Josef Stradner;  
Berta Thomann (Saturny);  
Franz Graf Thun;  
Prof. Dr. Ferd. Vockenhuber;  
Sr. Exzell. Graf Joh. N. Wilczek;  
Landes-Bibliothekar i. R. Prof. Dr. Hans  
v. Zwiedineck-Südenhorst.

---

## G. Archiv.

Durch den Umstand, daß die der landschaftlichen Zeichenakademie zugewiesenen Räumlichkeiten auf den II. Stock beschränkt wurden und der Halbstock, bestehend aus zwei geräumigen Sälen mit einer Front von 26 m, dem Landesarchive als Aktendepot zugewiesen wurde, erfuhr das Archiv eine räumlich äußerst dankenswerte Ausgestaltung. Durch die Zuweisung dieser hohen und lichten Räume konnte die schon seit Jahren angestrebte Unterbringung der bisher in der sogenannten Archivsfiliale (Heinrichstraße-Eisengasse) liegenden großen Archivsmassen, im unmittelbaren Anschlusse an das Landesarchiv selbst, ermöglicht werden. Die Adaptierungsarbeiten im Halbstocke der Zeichenakademie wurden im Auftrage des Landesausschusses und im Einvernehmen mit dem Landesbauamte im Laufe des Monats Mai begonnen und bereits Ende Juli konnten die Archivsdepots in der Heinrichstraße ihrem ursprünglichen Zwecke, der Vermietung an Privatparteien, wieder zugeführt werden. Aus den beiden großen Sälen des Halbstockes wurden durch Aufstellung einer Holzwand drei Räume geschaffen, deren kleinster zunächst Skartierungszwecken gewidmet wurde, in der Folgezeit aber als photographisches Atelier dienen soll.

In diese neugeschaffenen Archivsdepots, deren innere Einrichtung die Tischlerei W. Topscher in tadeloser Weise besorgte, kamen folgende Archivsmassen zur Aufstellung. In Raum I: die Grund- und Dokumentenbücher der ehemaligen Patrimonialherrschaften (5991 Folianten), das alte und neuere Archiv der Stadt Bruck a. d. Mur (95 Schuber und 304 große Faszikel); in Raum II: die Akten der Josefinischen Steueroeration, welche nach den mit den Steueroperaten betrauten Bezirken neu geordnet aufgestellt wurden, die Indikations-Skizzen zum Francisceischen Kataster, welche früher in der Landesbibliothek deponiert waren und über Auftrag des Landesausschusses vom Landesarchive übernommen wurden, und das Archiv der Herrschaft Wasserberg (131 Schuber). Im Raume III kamen an den Wandregalen die sogenannten Theresianischen Fassionen aus den Fünfzigerjahren des 18. Jahrhunderts, die Ansichtskartensammlung und die Gesetzesammlungen zur Aufstellung. In diesem Raume wurden auch die Schriftenbestände des Historischen Vereines für Steier-

mark vorläufig untergebracht. Die früher in der Filiale aufbewahrten Akten des großen Archivs der Radmeister-Kommunität zu Seckau, welche zumeist dem 19. Jahrhundert angehören und im nächsten Jahre einer Skartierung unterzogen werden sollen, wurden im ebenerdigen Saale III des Archivs provisorisch aufgestellt.

Im Zusammenhange mit diesen Umräumungs- und Aufstellungsarbeiten wurde das Zimmer 11 des Hauptarchivs, in dem ein Teil des Ständischen Archivs untergebracht war, über Auftrag des Landesausschusses als Arbeitszimmer für die Mitglieder, Mitarbeiter und Hilfsarbeiter der Historischen Landeskommision für Steiermark eingerichtet und durch kluge Ausnützung der übrigen Archivsräume es ermöglicht, daß das gesamte Ständische Archiv in den drei gegen den Hof der Oberrealschule gelegenen Räumen des I. Stockes als ein einheitlicher Archivskörper in neuer Ordnung und Neusignierung aufgestellt werden konnte. Mit 1. September konnte das sogenannte Landeskommisionszimmer, dessen innere Neueinrichtung aus Landesmitteln bestritten wurde, seiner Bestimmung zugeführt werden. Außer den diensttuenden Archivsbeamten ist damit für acht Archivsbenutzer Raum geschaffen, sodaß gegenwärtig am Landesarchive gleichzeitig 16 Benützer bequem arbeiten können. Beziiglich der Benützung des Landeskommisionszimmers bestimmte der Landesausschuß, daß dieses Arbeitszimmer zunächst den Mitgliedern und Hilfsbeamten der Landeskommision zur Verfügung stehe, jedoch im Bedarfsfalle auch anderweitige Archivsbenutzer dort ihre Arbeitsplätze finden können.

Einem seit Jahren den Beamten wie den Benützern fühlbaren Übelstande wurde durch die Einführung der Wasserleitung in das Kommissionszimmer und das Eintrittszimmer, welches zugleich als Garderobe dient, und durch die Verbindung der Räumlichkeiten zu ebener Erde und jener im I. Stocke durch eine eiserne Wendeltreppe abgeholfen.

Bei diesen Umräumungsarbeiten mußte vor allem darauf hingearbeitet werden, durch Ausnützung der zu Gebote stehenden Räumlichkeiten auch für zukünftige Neuerwerbungen und etwaige Zusammenziehung von Archivsmassen genügenden Aufstellungsraum zu bewahren, namentlich in Hinsicht auf eine einheitliche Aufstellung der gegenwärtig in 35 großen Kästen bewahrten Urkundenreihe (von 811—1862), von welcher gegenwärtig die ersten acht Kästen (mit den Urkunden von 811—1480) noch in der Direktionskanzlei aufgestellt sind. Diese Urkundenkästen sollen in Verbindung mit den übrigen in den gegen die Ringstraße gelegenen, nicht geheizten, daher vollkommen feuersicheren Archivsdepots des I. Stockes untergebracht werden, und der dadurch in der

Direktionskanzlei abgewonnene Raum für die Aufstellung eines Teiles der das Arbeitszimmer I recht beengenden Handbibliothek ausgenützt werden.

Über die Vollendung aller dieser Arbeiten, welche die Zeit vom 16. Mai bis 28. August, jedoch ohne nennenswerte Störung im Parteienverkehre, in Anspruch nahmen, erstattete das Landesarchiv unter Vorlage einer Planskizze und eines Archivführers genauen Bericht, welchen Bericht der Landesausschuß zur befriedigenden Kenntnis nahm und dem I. Adjunkten, der in Abwesenheit des auf fünf Monate beurlaubten Archivdirektors diese Arbeiten leitete, mit Z. 11.766 und 28.610 vom 22. Juli die besondere Anerkennung des Landesausschusses aussprach.

Infolge einer äußerst wertvollen Widmung an die naturhistorische Abteilung des Landesmuseums wurde der dem Historischen Vereine für Steiermark vom Lande als Vereinskanzlei zugewiesene kleine Raum neben dem Sitzungszimmer des Kuratoriums zu Aufstellungszwecken benötigt, und das Landesarchiv erklärte sich im Einverständnis mit dem Landesausschusse und der Vereinsleitung bereit, dem genannten Vereine, und zwar im Arbeitsraume der Historischen Landeskommision, ein neues Heim zu bereiten. Das Archiv und die Kanzleibestände des Historischen Vereines wurden in einem großen dreiteiligen Kasten, welcher der übrigen Einrichtung des Kommissionszimmers angepaßt und vom Vereine selbst beigestellt wurde, im Kommissionszimmer untergebracht, wo auch die im Schriftentausche erworbenen Zeitschriften aufliegen.

Die endliche räumliche Verbindung des Landesarchivs mit der Historischen Landeskommision und dem Historischen Vereine wird in der Zukunft den wissenschaftlichen Bestrebungen zur Aufhellung heimatlicher, politischer, Rechts- und Verwaltungs-Geschichte, welche diese beiden Korporationen sich zur Aufgabe stellen, nur zugute kommen.

Nach 43jähriger Dienstzeit schied der Direktor des Landesarchivs, Dr. Josef v. Zahn, aus dem Amte. Sein Pensionsgesuch vom 22. Oktober genehmigte der Landesausschuß in der Sitzung vom 19. November 1904 folgendermaßen: „Bei Ihrem Scheiden aus dem Amte, dem Sie mehr denn 40 Jahre vorgestanden haben, spricht Ihnen der Landesausschuß für Ihre großen und bleibenden Verdienste und Ihren hingebenden Eifer, insbesondere bei der Organisierung und Ausgestaltung des derzeit in jeder Hinsicht mustergültigen Landesarchivs seine vollste Anerkennung und den Dank des Landes aus.“ Der hohe Landtag willfahrte der Bitte v. Zahns um Zuerkennung einer erhöhten Pension in der Sitzung vom 28. Dezember 1904.

### Ordnungsarbeiten.

Längere Beurlaubungen, Krankheitsfälle und nicht zum mindesten die Inanspruchnahme sämtlicher Beamten bei den großen Umstellungs- und Neuaufstellungs-Arbeiten gelegentlich der Auflassung der Archivsfiliale, sowie auch der gesteigerte Parteienverkehr in diesem Jahre hinderte einigermaßen den Fortschritt der Ordnungsarbeiten am Archive.

In Abteilung I wurde das Einstellen sämtlicher Urkunden-Nachträge besorgt und die Repertorisierung derselben vollendet. Letztere ergab eine Masse von 3172 Zetteln. Die chronologische Ordnung des Landrechtes schritt bis zu den Buchstaben *M* bis *P* vor. Die in diesem Jahre begonnene Repertorisierung der Lehensbände lieferte 791 Orts-, Personen- und Sachendaten; von den von der Finanzprokuratur vor Jahren abgetretenen neueren Lehensakten wurde ein Buchkatalog angelegt, ebenso der Zettelregister der Karten und Pläne von Steiermark und Graz in Buchform gebracht. Die Akten der Josephinischen Steueroperation wurden gelegentlich der Neuaufstellung nach den Werbbezirksherrschaften, die späterhin als Steuerbezirke gelten sollten, aufgeteilt. Die 5991 Nummern umfassende Reihe der Urkunden- und Dokumentenbücher der ehemaligen Patrimonialherrschaften des Landes wurde einer Revision unterzogen.

Was die Bestände des sogenannten Landschaftlichen Archivs (Abteilung II des Landesarchivs) anbelangt, so wurde auch in diesem Jahre die Neuordnung desselben nach großen Gesichtspunkten vollendet und über das ganze Archiv ein Zettelkatalog mit ungefähr 5000 Schlagwörtern und ein Bandkatalog angelegt. Das Landesarchiv behält es sich vor, einen eingehenden Bericht über diese Neuordnung an geeigneter Stelle im Drucke zu veröffentlichen. Über die gesondert aufgestellte Reihe der Steuerbücher wurde ein 201 Daten umfassendes Verzeichnis angelegt. Mit der Repertorisierung des Ausgabenbuches 34<sup>a</sup> (vom Jahre 1559, mit 599 Daten) wurde dieser Zweig der Ordnungsarbeiten endgültig abgeschlossen.

Das steiermärkische Landesarchiv wurde im Jahre 1904 von 90 Besuchern in 1356 Besuchen teils zu wissenschaftlichen, teils zu praktischen Zwecken benutzt, davon auf Graz 64 und das Land 9, auf Niederösterreich 8, auf Kärnten 2, auf Tirol 1, auf Mähren 1, auf Istrien 2, auf Böhmen 1, auf das Deutsche Reich 1, auf Rumänien 1 entfielen.

Die Benützung des Archivs nach den verschiedenen Beständen stellt sich für das Jahr 1904 folgendermaßen dar und wurden nachstehende Archivalien ausgehoben und benutzt: Von Abteilung A:

2510 Urkunden, 38 Diplome, 788 Schuber und Faszikel aus Spezialarchiven, 31 Schuber und Faszikel Patente und Kurrenden, 132 Grund- und Dokumentenbücher, 25 Bände Lehenakten, 33 Schuber der Göth'schen Serie, 835 Handschriften, 31 Schuber Parte, 10 Stammbäume, 1527 Werke der Hilfsbibliothek. Von Abteilung B: 300 Faszikel landschaftliche und 226 Faszikel Landtagsakten, 93 Faszikel Religionsakten, 2 landschaftliche Urkunden, 262 Faszikel Landtagsverhandlungen, 29 Landtagsprotokolle, 2 Expedit- und Registraturbücher, 10 Stockurbare, 25 Gültenschätzungen, 119 Gültbände, 61 Gültaufsandungen, 17 Ausgabenbücher, 214 Steuerbücher, 13 Intimationen und 58 Schuber Landrecht und Schranne. Außerdem wurden die verschiedenen Repertorien der allgemeinen Urkundenreihe, die Regestenrepertorien, jene der Spezialarchive, ferner der Josefinische und Theresianische Kataster, die Ortsbilder-, Porträt- und Kartensammlung benutzt.

An der von dem steiermärkischen Landesmuseum veranstalteten Ausstellung alter Bucheinbände beteiligte sich das Landesarchiv mit Stücken aus seiner Handschriftenreihe und der Hilfsbibliothek.

Ausfertigungen wurden 10 erteilt, und zwar für Graz 2, für das Land 4, für Niederösterreich, für Kärnten, Tirol und das Deutsche Reich je 1.

Auskünfte, und zwar auf schriftlichem Wege, wurden 39 erteilt: für Graz 14, für das Land überhaupt 5, für Niederösterreich 7, für Oberösterreich 1, für Krain 1, für Tirol 3, für Böhmen 1, für Mähren 1, für Bosnien 1, für Italien 2, für das Deutsche Reich 2 und für Amerika 1.

Entlehnungen nach auswärts fanden 46 statt, und zwar 20 für Graz und 15 für das Land überhaupt, 4 für Niederösterreich, 3 für Kärnten, 1 für Krain, 1 für Tirol, 1 für die Schweiz und 1 für das Deutsche Reich.

Entlehnungen von auswärts fanden im Interesse des Archivs, sowie einzelner Parteien aus dem k. u. k. gemeinsamen Finanzarchiv, aus der k. k. Hofbibliothek zu Wien, aus dem kärntnerischen Landesarchiv, aus dem Allgemeinen Archiv des Ministeriums des Innern, aus der k. Universitätsbibliothek zu Agram, aus dem Stadtarchiv zu Hall und aus den Stiftsarchiven Admont und St. Paul statt, wobei seitens der betreffenden Archivsstellen den Ansuchen des Archivs wie auch der Parteien das größte Entgegenkommen entgegengebracht wurde.

Im ganzen stellte sich die Benützung des Archivs auf 1462 Benützungen gegen 1413 des Vorjahres.

Die kleineren Erwerbungen durch Geschenke und Ankäufe sind unten namentlich verzeichnet. Besonders hervorzuheben ist der Ankauf

einer Reihe von wertvollen steirischen Archivalien durch das Land selbst, und zwar aus dem Nachlaß des Deutschordens-Archivars in Wien, Leopold v. Beckh-Widmannstetter, dessen handschriftlicher Nachlaß testamentarisch dem Landesarchiv zufiel. Die Erwerbung der genannten Archivalien bei der Auktion Gilhofer und Rauschburg in Wien besorgte im Auftrage des Landesausschusses der k. u. k. Staatsarchivs-Konzipist Herr A. R. v. Siegenfeld, und befinden sich gegenwärtig diese Akten, sowie der handschriftliche Nachlaß Beckhs im Staatsarchiv deponiert. Über Auftrag des Landesausschusses wurden die Akten und Mappen zum sogenannten Franciseischen (stabilen) Kataster aus der Landesbibliothek am Joanneum vom Landesarchiv übernommen und im Halbstock des Zeichenakademie-Gebäudes zur Aufstellung gebracht. Die Direktion des Landesmuseums stellte dem Archiv eine Reihe von Materialien zur Verfügung und zur Übernahme; aus dieser ist besonders eine reiche Sammlung arabischer, persischer und türkischer Handschriften zu erwähnen, deren Bestimmung Herr Dozent Dr. Rhodokanakis in dankenswerter Weise übernahm. Herr Universitäts-Professor und Krankenhaus-Direktor Dr. V. Fossel übergab das Archiv des ehemaligen chirurgischen Gremiums in Graz zur dauernden Aufbewahrung.

Die Einladung des Grazer Landesgerichtes, sowie des Bezirksgerichtes Pettau zur Anteilnahme an der Skartierung moderner Akten mußte leider mangels an Arbeitskräften abgelehnt werden. Aus sachlichen Gründen wurde die Übernahme von alten Bücherbeständen aus dem k. k. Salinenamt zu Aussee ebenfalls abgelehnt.

Im einzelnen sind die Erwerbungen des Archivs wie folgt:

### I. Akten.

Vom Landesmuseum wurden abgetreten: Grazer Wachstubenrapport von 1775, Studiendokumente und dergleichen der Familie De crinis, Grazer Nationalgärdedokumente von A. Dettelbach, Familienbiographie von Callot, Zunftbuch der Grazer Nadlerzunft (1638—1770), Schriften der alten Freimaurerloge zu Graz (mit 2 Diplomen), Rechnungen der Schneiderzunft von Deutsch-Landsberg (1671—1741), Urbar der Herrschaft Horneck (XVI. Jahrh.) und eines von 1620 (Liechtensteinisches?), Urbar aus der Judenburger Gegend (1556) und Akten, betreffend Vordernberg, Greßeneck, Mureck, Eibiswald, Schladming, Pettau, Alt-Kainach, Messendorf, Radkersburg und Murau (XVII.—XIX. Jahrh.).

Ferner schenkten: Herr Universitäts-Professor Dr. Viktor Fossel: die Akten des ehemaligen chirurgischen Gremiums in Graz (in 2 Kisten mit 1 alten Siegelpresse), XVII.—XIX. Jahrh. — Musikschriftsteller

Baron Karl Maria v. Savenau: 7 Stück seiner Kompositionen. — Gymnasial-Professor F. Ferk: Urbar der Herrschaft Hörberg von 1617. — Das Kuratorium des Landesmuseums: Aktennachlaß nach weiland Regierungsrat Pachler (XIX. Jahrh.). — Stiftsdame Frau M. v. Plazer: v. Plazerische Familienakten (1807—1904). — Universitäts-Professor Dr. J. Loserth: Religionskommissions-Protokoll von 1596 (in Abschrift). — Schulleiter Adolf Breßlauer in Neuhof: 2 Akten, betreffend die Herrschaft Waldstein (1764—1805). — Lehrer Johann Krainz: Oberkommando-Befehlsbücher des Grazer Bürgerkorps (1848—1849). — Das Präsidium der Finanz-Landesdirektion in Steiermark: Gedächtnisurkunde zur Schlüßsteinlegung des Finanz-Zentralgebäudes (Abschrift).

Gekauft wurden: Marchfutter Urbare von Leoben (1534 ff.), Urbare von Massenberg (1628—1762), 14 Bücher und lose Akten von 1574—1879, Zunftsachen betreffend, Akten der Bürstenbinderzunft (XVIII. bis XIX. Jahrh.), Ratsprotokoll von Judenburg (1689—1696), Akten, betreffend die landschaftliche Hebamme Mayer (XIX. Jahrh.), Dokumentenbuch von Dornau (XVII.—XVIII. Jahrh.), 2 Patente von 1553 und 1748.

Kopiert wurde das Ausgabenbuch des Walseeischen Amtmannes zu Gleichenberg a. d. J. 1453.

## II. Urkunden.

### 1. Originale: a) Geschenke.

Namen der p. t. Geber	13.	14.	15.	16.	17.	18.	19.	Summe
	Jahrhundert							
Steiermärkisches Landesmuseum	—	—	—	—	2	1	7	10
Frau Theresia Grysar	—	—	—	—	—	—	—	2
Frau Marie v. Plazer	—	—	—	—	—	—	—	4
Dr. Hans Kloepfer in Köflach	—	1	1	4	—	—	—	6

### b) Käufe.

7 Posten	—	1	3	7	17	13	1	42
----------	---	---	---	---	----	----	---	----

### 2. Abschriften: a) Geschenke:

Staatsarchivs-Konzipist A. v. Siegenfeld in Wien	1	—	—	—	—	—	—	1
Cand. jur. L. Ritter v. Pirkenau	—	—	—	—	2	1	1	4

### b) Amtsabschriften.

16 Stück .	—	—	16	—	—	—	—	16
in Gesamtheit	1	2	20	11	21	15	15	85

### III. Handschriften.

An solchen wurden vom Landesmuseum abgetreten: eine Reihe arabischer, türkischer, hebräischer und persischer Handschriften, deren durch Dr. Rhodokanakis begonnene Beschreibung im nächsten Jahre veröffentlicht werden soll. Ferner: Sammlung von Schmiedmeisterzeichen, Pap., 1824. — Wudich, Gedenkschrift über die Verteidigung von Bruck a. d. Mur i. J. 1291, Pap., 19. Jahrh. — Prokesch-Osten, Inedita s. griech. Münzen, Pap., 19. Jahrh. — Instruktionen für die Jesuiten, Pap., 18. Jahrh. — Astrologisches Manuskript, Pap., 18. Jahrh. — Medizinisch-mystisches Werk, Pap., 18. Jahrh. — Erinnerungen eines obersteirischen Beamten an die französische Invasion 1797, Pap. — Gebetbuch, Pap., 18. Jahrh. — Arzneibuch, Pap., 1778. — Tierarzneiliche Rezepte, Fragment, 18. Jahrh., Pap. — Hönisch, Inscriptiorum libri quinque, Pap., 18. Jahrh. — Horneyer, Über Bergwesen, Pap., 1773. — Ferner eine Reihe von Original-Schriftproben, Perg. und Pap. (Orig. und Kopien), 13.—19. Jahrh.

Es schenkten: Prof. Dr. J. Loserth: Frank, Ulrich Graf von Cilli u. s. Zeit, Originalroman, Pap., 19. Jahrh. — Frau Marie v. Plazer, Familienchronik der Ritter von Plazer, Pap., mit Abbildungen etc. — Frau Marie Freiin v. Cordon, ein Stammbuch ihrer verstorbenen Schwester Henriette, Pap., 19. Jahrh.

Gekauft wurde ein deutsches Gebetbuch des 18. Jahrh.

### IV. Siegel, Wappen und Stempel.

Vom Landesmuseum wurden 127 St. Siegelstempel (14.—19. Jahrhundert) übergeben.

### V. Bilder, Karten und Pläne.

Vom Landesmuseum wurden abgetreten 21 Stück Ortsbilder (18.—19. Jahrh.), 31 Stück Kupferplatten (17.—19. Jahrh.) und 9 Porträts (19. Jahrh.).

Ferner schenkten: Stadtbaumeister Bullmann einen Abzug von einer Kupferplatte zur Erbhuldigung. — Verschiedene Ansichtskarten Kaufmann Weingerl in Eggenberg, Kaufmann Oizinger in Gamlitz und Kaufmann Verient in Möderbruck. — Frau Regierungsrat Pachler Bildertafeln zum Unterricht einer fürstlichen Persönlichkeit (1753—1754), und zwar gemalte Handzeichnungen, die teilweise sehr sorgfältig ausgeführt sind.

Gekauft wurden: 8 Ortsbilder (19. Jahrh.), 1 Plan (19. Jahrh.) und ein Blumenstück von Kuwasegg von 1861.

## VI. Hilfsbibliothek.

Dieser schenkten: das k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchiv in Wien: das neue Gebäude des k. u. k. Haus-, Hof- und Staatsarchivs. 1903. — Herr Prof. Dr. A. Lang: *Acta Salisburgo-Aquilegensia*, I., Graz, 1903. — Oberlehrer Joh. Schmutz: ders., *Ober-Zeiring*, ein Beitrag zur Berg- und Münzgeschichte Steiermarks, S. A. 1904. — Pr. Walter Šmid, ders., *Über Entstehung und Herausgabe der Bibel Dalmatius*, S. A. 1904. — Frau Marie v. Plazer: Mitt. d. k. k. Zentral-Kommission f. K. u. hist. Denkm. 1894; *Österreichisches Jahrbuch* 1895, 1899, 1903. — Landesbürgerschule in Voitsberg: Bericht anlässlich ihres 30jährigen Bestandes, Voitsberg, 1904.

Gekauft wurden an allgemeinen Hilfswerken: Mitteilungen des Instituts für österr. Geschichtsforschung. — Deutsche Geschichtsblätter, herausgegeben von A. Tille. — Piper, *Österreichische Burgen*, III. — v. Schiowitz, *Der Adel in den Matriken von Görz und Gradisca*. — Werunsky, *Österr. Reichs- und Rechtsgeschichte*, 5. Lief. — A. Dopsch, *Die landesfürstl. Urbare Ober- und Niederösterreichs*. — Grimm, *Deutsches Wörterbuch*, Fortsetzung.

An Styriacis: Baumgarten, *Die Juden in Steiermark*. — Unterricht über das Toleranzp. Bisch. Joh. Adams von Seckau, 1782. — Steiner-Wischenbart, *Der steir. Volksschriftsteller Fridolin v. Freithal*. — Fünfzig Jahr-Feier der Semmeringbahn. — Giov. Foresti, *Der Lautenschläger in Graz*. — Ramsau 1905. — Schematismus der Herrschaften und Gültten in Steiermark, 1904.

---

# Personalstand des steierm. Landesmuseums „Joanneum“ in den Jahren 1904 und 1905.

Die oberste Leitung steht dem hohen Landesausschusse für Steiermark zu.

Vorsitzender: Se. Exzellenz Herr Landeshauptmann **Edmund Graf Attems**.

Referent: Herr Landesausschuß-Beisitzer Dr. **Leopold Link**.

## Kuratorium.

Die Herren: Dr. **Max von Archer**.

Universitäts-Professor Dr. **Cornelius Doepler**.

Universitäts-Professor Dr. **Wilhelm Gurlitt** († am 15. Februar 1905).

Universitäts-Professor Hofrat Dr. **Arnold Luschin von Eben-greuth**, dz. Präsident.

Dr. **Johann Graf von Meran**.

**Hans von Rebenburg**.

Dr. **Moritz Ritter von Schreiner**.

## Sekretariat.

Herr Schriftsteller **Gustav W. Gessmann**.

## Sammlungen.

A. Naturhistorisches Museum.

1. Mineralogische Abteilung:

Kustos: Herr Dr. **Eduard Hatle**.

Ein Diener (Franz Vouk).

2. Geologische Abteilung:

Kustos: Herr Prof. Dr. **Vinzenz Hilber**.

Ein Diener (F. Josef Drugčevič).

3. Zoologische, botanische und phytopaläontolog. Abteilung:

Kustos: Herr **Gottlieb Marktanner-Turneretscher**.

Hilfsbeamter: Herr **Franz Grubinger**.

Ein Diener (Franz Schleifer).

B. Prähistorische Sammlung, Antiken- und Münzen-Kabinett.

1. Kustos: Herr **Gustav Budinsky**.

2. Kustos: Herr **Wilhelm Rauscher**.

Ein Diener (Franz Seidnitzer) und ein Aushilfsdiener vom Juni 1904 an.

C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum.

Vorstand: Herr k. k. Prof. **Karl Lacher**, Museums-Direktor.

Adjunkt: Herr **Anton Rath**.

Drei Diener (Wilh. Tasch, Johann Sobetz, Franz Zuggh).

Aushilfsdiener für die Tage bei freiem Eintritt nach Bedarf.

D. Landes-Bildergalerie.

Vorstand: Mit der provisorischen Leitung betraut Herr k. k. Prof. **Karl Lacher**.

Ein Diener (Aug. Langbauer).

## E. Landes-Kupferstichsammlung.

Vorstand: Herr Dr. **Franz Wibral**.  
Ein Diener (Joh. Kurzmann).

## F. Landes-Zeughaus.

Vorstand: Herr k. k. Prof. **Karl Lacher**, Museums-Direktor.  
Ein Zeugwart (Johann Wonisch).  
Aushilfsdiener für die Tage bei freiem  
Eintritt nach Bedarf.

## G. Landes-Bibliothek.

Vorstand: Herr Kustos Dr. **Wilhelm Fischer**.  
Skriptoren: Herr **Karl W. Gawalowski**.  
Herr Dr. **Ludwig Schuch**.

Hausinspektor: Herr **Michael Pampichler**, landsch. Gebäude-Inspektor.

**Diener des Museums:**

Torwart: Peter Zimmermann; Hausknecht Blasius Medved;  
Heizer: Johann Adam.

Titular - Skriptor: Herr Dr. **Franz Goltzsch**.

Amanuensis: Herr Dr. **Moritz Rüpschl**.  
Hilfsbeamter: Herr Dr. **Hans Untersweg**  
(def.).

Drei Diener (Franz Strohmeier,  
Joh. Michitsch, Vinz. Fürpab).

## H. Landes-Archiv.

Landes-Archivar: Herr Archiv-Direktor Privat-Dozent Dr. **Anton Mell**.

I. Adjunkt: Herr Dr. **Anton Kapper**.

II. Adjunkt: Unbesetzt.

Aspirant: Herr Dr. **Max Doblinger**.

Volontär: Herr **Karl Hafner**.

Ein Diener (Josef Kager).

# Inhaltsverzeichnis.

---

	Seite
Bericht des Kuratoriums	3
Administrativer Bericht:	
I. Museumsbesuch	14
II. Geldgebarung	16
III. Tätigkeitsbericht des Sekretärs	19
A. Naturhistorisches Museum:	
I. Mineralogische Abteilung	21
II. Geologische Abteilung	27
III. Botanische und phytopaläontologische Abteilung	33
IV. Zoologische Abteilung	34
B. Prähistorische Sammlung und Antiken- und Münzen-Kabinett	39
C. Kulturhistorisches und Kunstgewerbe-Museum und Landes-Zeughaus	46
D. Landes-Bildergalerie	61
E. Kupferstich-Sammlung	62
F. Landesbibliothek	65
G. Archiv	72
Personalstand	81

---